



Jahresbericht 2025

Polizeipräsidium Aalen

Zahlen - Daten - Fakten

Kriminalität, Verkehr und Prävention im Fokus

Ziele und Schwerpunkte

Gesamtentwicklung



Baden-Württemberg
Polizeipräsidium
Aalen

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Aalen
Böhmerwaldstraße 20
73431 Aalen
Tel. (+49) 7361 5800

Kontakt

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (+49) 7361 580 107
aalen.pp.sts.oe@polizei.bwl.de

Erstellt

Führungs- und Einsatzstab – Kriminalitätsbekämpfung
Führungs- und Einsatzstab – Verkehr
Referat Prävention

Der Jahresbericht 2025 steht zum Herunterladen unter
www.ppaalen.polizei-bw.de zur Verfügung.

Kriminalität

Der Kriminalitätsbericht umfasst einen Auszug polizeilich bekannt gewordener und bearbeiteter Straftaten und basiert auf den Daten der Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) und auf Erkenntnissen zu besonderen Kriminalitätsformen.

Verkehr

Mit der Veröffentlichung des Verkehrsberichts möchten wir Ihnen Einblicke in das Verkehrsunfallgeschehen und die Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung ermöglichen.

Prävention

Im Präventionsbericht informieren wir Sie über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Straftaten und geben Ihnen wertvolle Tipps.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das vergangene Jahr war von stetig veränderten Bedrohungen und Herausforderungen gekennzeichnet. Umso mehr nimmt in diesen herausfordernden Zeiten das Thema Sicherheit einen zentralen Aspekt unseres täglichen Lebens und ein Grundbedürfnis der Menschen ein. Das Polizeipräsidium (PP) Aalen stellt sich diesen Herausforderungen und setzte entsprechende Schwerpunkte. Der hier präsentierte Jahresbericht gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Kriminalitäts- und Verkehrslage sowie über durchgeführte Präventionsmaßnahmen des PP Aalen im letzten Jahr.

Die Sicherheitslage innerhalb des PP Aalen verzeichnet mit insgesamt 34.071 erfassten Delikten einen erfreulichen Rückgang von 10,2 Prozent. Wir liegen damit deutlich über dem Landestrend (–6,1 Prozent). Mit einer Häufigkeitszahl (HZ) von 3.553 ist das PP Aalen die zweitsicherste Region in ganz Baden-Württemberg und das bei einer Aufklärungsquote (AQ) von 60,6 Prozent.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses gibt es allerdings auch Bereiche, in denen wir aufgrund der negativen Entwicklungen unseren Fokus weiter stärken werden. So ist z.B. die Anzahl der Straftaten gegen das Leben im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+8 Fälle). Auch die Deliktsbereiche der Partnergewalt sowie des Wohnungseinbruchdiebstahls erreichten in diesem Jahr einen Höchstwert im 7-Jahres-Vergleich.

Sehr positiv ist hingegen der verzeichnete Rückgang der Diebstahlsdelikte um 10,3 Prozent. Darunter fallen auch die Diebstähle in/aus Kfz und von Kfz selbst. Dies ist sicherlich auf unsere verstärkte Präsenz und unsere Schwerpunktkonzeptionen zurückzuführen.

Der Rückgang im Bereich der Aggressionsdelikte (–5,3 Prozent) sowie der Straftaten im öffentlichen Raum (–12,1 Prozent) unterstreicht dies.

Erfreulich ist der zahlenmäßige Rückgang der Messerangriffe sowie der Gewalt gegen Polizeibeamte.

Die Verkehrssicherheitslage, d.h. die Anzahl der Verkehrsunfälle, blieb hingegen nahezu unverändert.

Insgesamt ist die Anzahl an Unfällen mit Personenschaden leicht angestiegen, wobei erfreulicherweise die Anzahl an getöteten Personen um 4,17 Prozent gesunken ist und die Anzahl der Schwerverletzten deutlich zurückging (–8,61 Prozent).

Mit einem Anstieg um 14,39 Prozent der Pedelecunfälle werden wir nach wie vor ein Hauptaugenmerk auf die Pedelec fahrenden Seniorinnen und Senioren legen.

Hauptunfallursache bei schweren Verkehrsunfällen bleibt weiterhin die Geschwindigkeit. Der Rückgang dieser Hauptunfallursache um 23 Prozent verdeutlicht allerdings, dass die Maßnahmen im Bereich der Verkehrsüberwachung zur Erreichung der „Vision Zero“ richtig gewählt sind. Die vorgegebenen Zielwerte haben wir im vergangenen Jahr immerhin zum zweiten Mal in Folge erreicht.

Einen Schwerpunkt werden wir auch weiterhin auf die Überwachung von Fahrten unter berauschenden Mitteln legen. Seit der zum 1. April 2024 in Kraft getretenen Teillegalisierung von Cannabis ist ein Anstieg von Fahrten unter Cannabisbeeinflussung festzustellen. So ist die Anzahl der rechtswidrig unter Cannabisbeeinflussung fahrenden Personen um 25,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zudem ist bei Verkehrsunfällen unter Beeinflussung von Drogen eine Zunahme von 37,5 Prozent zu verzeichnen.

Der deutliche Rückgang um 29,79 Prozent bei den Schulwegunfällen ist mit Sicherheit unter anderem auch auf die Maßnahmen der Verkehrsüberwachung bzw. die der Verkehrsprävention zurückzuführen.

Mit dem niedrigsten Wert in den vergangenen fünf Jahren bestätigt der deutliche Rückgang der Motorradunfälle um 16,03 Prozent, dass wir auch in diesem Bereich sehr präsent sind. Um den erfreulichen Rückgang auch in den kommenden Jahren fortzuführen, werden wir die Kontrollen weiterhin flächendeckend im PP Aalen durchführen.

Das Referat Prävention stand auch im vergangenen Jahr mit den verschiedenen Kooperationspartnern in stetigem Kontakt und war mit unterschiedlichen Programmen bei verschiedenen Veranstaltungen präsent. Die Teilnahme an der Nacht der offenen Tür (Remstal Museumsnacht) – bei der feierlichen Einweihung des Erweiterungsbaus des Landratsamtes in Waiblingen – oder der Startschuss der neuen Plakatserie „Ansichtssache“, die über Zivilcourage sowie den Selbstschutz von Schwimmbadbesucherinnen und Schwimmbadbesuchern vor Bildaufnahmen bis hin zu ungefragten Berührungen aufklären soll, ver-

deutlichen beispielhaft, wie vielfältig die Aufgaben der täglichen Präventionsarbeit sind.

Durch die retrograde Betrachtung der Sicherheitslage im PP Aalen erhalten wir nicht nur einen Rückblick auf das bereits Erreichte, sondern auch einen Ausblick auf die Zukunft, indem zum Beispiel Handlungsschwerpunkte gezielt erkannt und gesetzt werden.

Den anstehenden Herausforderungen und Aufgaben stehen wir zuversichtlich entgegen. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch in diesem Jahr zahlreiche Erfolge verzeichnen können und unsere Ziele gemeinsam erreichen werden.

Herzlichst Ihr



Reiner Möller

Polizeipräsident

Polizeipräsident
Reiner Möller
Leiter des PP Aalen
Seit 2019



Inhalt

1	Kriminalität im Fokus – Kernaussagen	8	2	Verkehr im Fokus - Kernaussagen	72
	Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung	10		Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung	73
	Gesamtentwicklung PKS	12		Allgemeine Unfallentwicklung	74
	Entwicklung der Gesamtstraftaten	12		Gesamtunfallentwicklung	74
	Häufigkeitszahl	14		Unfälle mit Personenschaden	75
	Straftaten im öffentlichen Raum	15		Tödliche Verkehrsunfälle	76
	Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche im PP Aalen	17		Unfälle mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes	78
	Straftaten gegen das Leben	17		Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen	80
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19		Unfälle mit Kindern	81
	Aggressionsdelikte	22		Schulwegunfälle	82
	Bedrohungen	25		Unfälle mit jungen Erwachsenen	83
	Messerangriffe	27		Unfälle mit Seniorinnen und Senioren	84
	Häusliche Gewalt – Partnergewalt	30		Unfälle mit Motorrädern	85
	Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienst	34		Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle	86
	Diebstahlskriminalität	36		Verkehrsüberwachung	88
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	40		Geschwindigkeitsüberwachung	88
	Besondere Betrugsmaschen	43		Alkoholkontrollen	89
	Cybercrime mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte	44		Drogenkontrollen	90
	Rauschgiftdelikte	46		Motorradkontrollen	91
	Entwicklung Tatverdächtige	52		Anlagen	92
	Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)	53		Allgemeine Unfallentwicklung	92
	Tatverdächtige Kinder	55		Verkehrsüberwachung	118
	Tatverdächtige Jugendliche	56			
	Tatverdächtige Heranwachsende	57	3	Besondere Einsatzlagen/Sonstige Ereignisse	122
	Tatverdächtige Nichtdeutsche	60			
	Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge	61			
	Entwicklung Opfer	62			
	Anlagen	64	4	Prävention im Fokus	124
	Straftaten PP Aalen gesamt	64		Überregionale Aktivitäten	125
	Straftaten Ostalbkreis	66		Prävention an Schulen und für junge Menschen	128
	Straftaten Rems-Murr-Kreis	68		Regionale Präventionsarbeit in den Landkreisen	131
	Straftaten Landkreis Schwäbisch Hall	70		Fazit und Ausblick	132
			5	Begriffsdefinitionen	134

1 Kriminalität im Fokus – Kernaussagen

2025 nahmen die beim PP Aalen bekannt gewordenen Straftaten um 10,2 Prozent auf 34.071 Fälle ab. Ursächlich für die Abnahme waren insbesondere Rückgänge bei den Rauschgiftdelikten (–35,9 Prozent auf 747 Fälle), bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (–15,8 Prozent auf 5.939 Fälle) und bei den Diebstahlsdelikten (–10,3 Prozent auf 9.247 Fälle). Aber auch die Aggressionsdelikte verzeichneten einen Rückgang (–5,3 Prozent auf 5.234 Fälle). Dieser beruht hauptsächlich auf sinkenden Fallzahlen der Raubdelikte (–25,3 Prozent auf 189 Fälle) sowie der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen (–18,4 Prozent auf 949 Fälle).

Fallzahlenrückgänge ließen sich auch bei den „Besonderen Betrugsmaschen“ mit dem Modus Operandi „Enkeltrick“ auf nunmehr zwei Fälle und beim „Schockanruf“ auf 394 Straftaten registrieren.

Beim Phänomen „Angeblicher Polizeibeamter“, das ab 2026 landesweit als „Falscher Polizeibeamter“ geführt wird, kam es hingegen zu einer Zunahme auf 250 Fälle.

Zunahmen der Fallzahlen verzeichneten die Straftaten gegen das Leben um 23,5 Prozent auf den Höchstwert von 42 Fällen und die Partnergewalt um 4,1 Prozent auf den Höchstwert von 1.459 Fällen.

Bei den Bedrohungen kam es ebenfalls zu Fallzunahmen mit einem Höchstwert von 1.542 Fällen (+1,0 Prozent).

Bei den Untergruppen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, welche insgesamt einen Rückgang um 4,2 Prozent erfuhren, verzeichneten die Vergewaltigungen eine Zunahme um 9,5 Prozent

auf 92 Fälle, die sexuellen Übergriffe/Nötigungen eine Steigerung um 5,6 Prozent auf 57 Fälle und die Verbreitung kinder- und jugendpornografischer Schriften mit einem Plus von 2,6 Prozent einen Höchstwert von 514 Fällen.

Die 2024 neu eingeführte Statistik PKS-Ausland wies 2025 insgesamt 8.999 Fälle aus, die parallel zur PKS-Inlandsstatistik mit deren 34.071 Straftaten geführt wurde.

Die Häufigkeitszahl liegt beim PP Aalen bei 3.553 und rangiert damit weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 4.902.

Mit einer AQ von 60,6 Prozent wurden im Jahr 2025 ein Großteil aller Straftaten aufgeklärt (2024: 60,0 Prozent).

Analog zu den Fallzahlen gab es auch einen Rückgang bei der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen (TV) auf 15.629 TV (–8,7 Prozent).

Der Rückgang lässt sich in allen Tatverdächtigenuntergruppen feststellen: Bei den tatverdächtigen Kindern betrug er 15,8 Prozent, bei den jugendlichen TV 16,3 Prozent und bei den tatverdächtigen Heranwachsenden 17,4 Prozent.

Die Zahl der tatverdächtigen Nichtdeutschen sank um 10,2 Prozent auf 6.028 TV. Der Anteil an den Gesamt-Tatverdächtigen lag damit bei 38,6 Prozent. Die Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerberinnen und -bewerber/Flüchtlinge nahm um 17,4 Prozent auf 1.308 TV ab.

2025 wurden insgesamt 9.936 Personen (–3,6 Prozent) Opfer von sogenannten Opferdelikten. Hierbei handelt es sich um strafbare Handlungen gegen ausgesuchte höchstpersönliche Rechtsgüter. Steigende Opferzahlen waren bei Kindern und Senioren festzustellen.

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung

Das Jahr 2025 war gesellschaftlich, weltpolitisch und für viele Menschen wirtschaftlich ein herausforderndes Jahr. Zunehmende Krisen führten angesichts wachsender Bedrohungen und neuartigen Kriminalitätsformen neben gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Spannungen auch zu steigenden Belastungen Einzelner. Diese Herausforderungen waren dazu geeignet, eine hohe Gefährdungsrelevanz auf die Sicherheitslage in Deutschland zu entfalten.

Die Auswirkungen bekommt die Polizei täglich zu spüren. Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum, einhergehend mit Gewalttaten mit Messerangriffen, wirken sich nicht nur auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus, sondern münden in massiver Gewaltanwendung gegenüber eingesetzten Polizeibeamten und Rettungskräften. Vor diesem Hintergrund bleiben die besonderen polizeilichen Herausforderungen auch im Jahr 2026 bestehen.

Das PP Aalen hat gemäß Sollstellenplan 1.682 Stellen ausgewiesen, darunter 1.464 Vollzugsstellen. Die Bediensteten sind für die Sicherheit von 959.025 Einwohnern in den drei Landkreisen Ostalbkreis (OAK), Rems-Murr-Kreis (RMK) und Schwäbisch Hall (SHA) zuständig.

Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, stehen 2026 für das PP Aalen ausgesuchte Kriminalitätsbereiche aufgrund ihrer Entwicklung oder Auswirkungen auf die (subjektive) Sicherheit weiterhin im polizeilichen Fokus. Zur Eindämmung der besonders auffälligen Straftaten im öffentlichen Raum (i.ö.R.), insbesondere in den Bereichen „Sexualdelikte“, „Aggressionsdelikte“, „Bedrohungen“ und „Messerangriffe“ werden auch 2026 in regelmäßigen Lagebeurteilungen, gefolgt von zielgerichteten Maßnahmen, Vorkommnisse i.ö.R. genau unter die Lupe genommen, um Straftaten zu verhindern und der Entstehung einer Kriminalitäts-

furcht entgegenzuwirken. Die Entwicklung der Delikte i.ö.R. ist für die Polizei aufgrund ihrer Auswirkung auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Deshalb wird die Entwicklung der Straftaten i.ö.R. in den ausgesuchten Kriminalitätsbereichen „Sexualdelikte“, Aggressionsdelikte“, Bedrohungen und „Messerangriffe“ neben den Straftaten gesamt in diesem Deliktsbereich parallel dargestellt.

- » Zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität sowie zur Eindämmung der Wohnungseinbruchsdelikte wird das PP Aalen auch 2026 seine vielfältigen Maßnahmen mit Nachdruck weiter fortführen und lageangepasst intensivieren.
- » 2026 wird die Konzentration fallzahlenangepasst auf der Eindämmung der „Sexualdelikte“, hier insbesondere auf dem Bereich der „Vergewaltigungen“ und der Bekämpfung der „Kinder- und Jugendpornografie“ liegen.
- » Die Fortführung der Bekämpfung der „Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen“ bleibt trotz zum Teil rückläufiger Fallzahlen auch 2026 weiter im polizeilichen Blickfeld. Die nachhaltige Reduzierung der Erfolgsquote der Täterinnen und Täter durch Präventionsveranstaltungen und intensive kriminalpolizeiliche Maßnahmen stehen dabei an oberster Stelle.
- » Die Tatverdächtigenzahlen delinquenter Kinder nahmen nach ihrem Höchstwert 2024 ab. Dennoch wird das PP Aalen 2026 weiterhin alles tun, um kriminelle Karrieren möglichst frühzeitig zu erkennen und zu stoppen.

In den Jahren 2020 und 2021 sowie teilweise auch noch 2022 war die Kriminalitätsentwicklung maßgeblich von der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wie Lockdowns, Kontaktverboten, Ausgangssperren, etc. geprägt. Demzufolge eignen sich die kriminalstatistischen Werte aus diesen Jahren nicht bzw. nur sehr eingeschränkt für einen Mehrjahresvergleich. Aus diesem Grund stellen wir dieses Jahr erstmals einen 7-Jahres-Vergleich vor. Das Berichtsjahr 2019 wird als ergänzende Vergleichsmöglichkeit mit angeführt. Dies ermöglicht eine weitgehend transparente Darstellung der Kriminalitätsentwicklung sowohl vor als auch nach der Coronapandemie im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen. Die Säulen in den Diagrammen heben sich für die Zeit der Coronapandemie farblich von den sonstigen Säulen ab.

Gesamtentwicklung PKS

Entwicklung der Gesamtstraf­taten

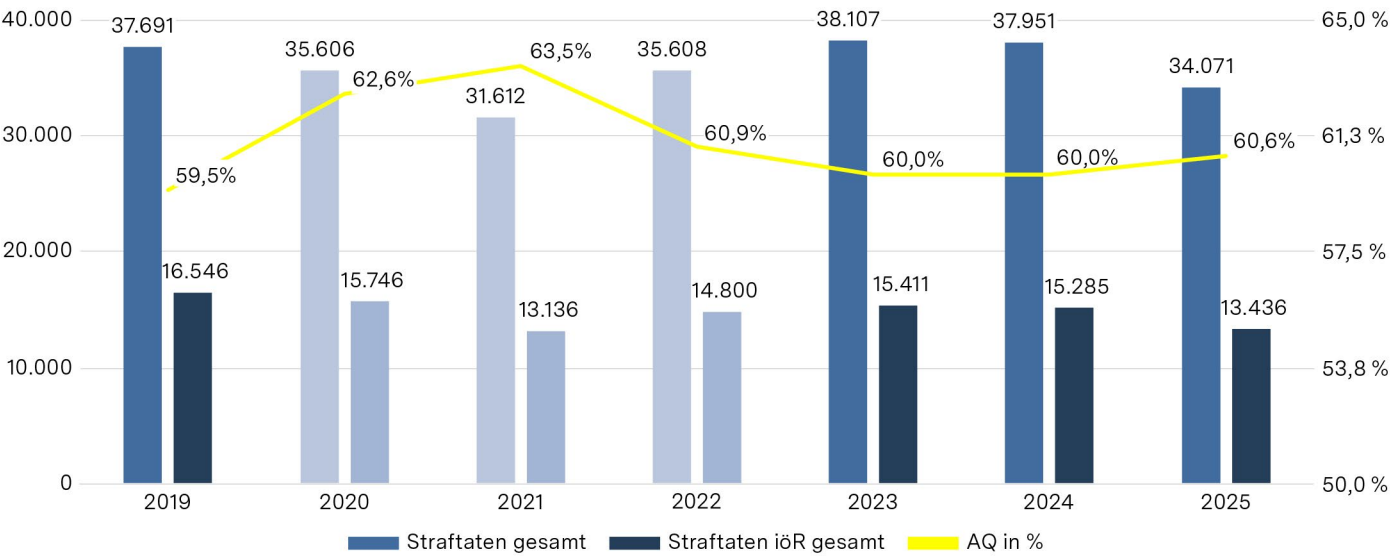


Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Straftaten

Beim PP Aalen sank die Anzahl der Gesamtstraf­taten 2025 mit 34.071 Delikten auf dem zweitniedrigsten Wert im 7-Jahresvergleich.

Baden-Württemberg:
 –6,1 Prozent auf 551.295 Fälle

PP Aalen:
 –10,2 Prozent auf 34.071 Fälle

Ostalbkreis:
 –7,8 Prozent auf 11.276 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
 –11,2 Prozent auf 16.312 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
 –11,8 Prozent auf 6.483 Fälle

Die PKS-Kennzahlen beinhalten auch alle strafrecht­lichen Verstöße, die nur von Ausländern, beispiels­weise im Rahmen ihrer Einreise nach Deutschland, begangen werden können (z.B. fehlende Ausweis­papiere). Diese ausländerrechtlichen Verstöße ver­zerren das tatsächliche Kriminalitätslagebild. Bei den Straftaten ohne Delikte nach dem Ausländerrecht wurden 2025 beim PP Aalen 33.869 Straftaten er­fasst (2024: 37.684). Dies entspricht einem Rückgang von 10,1 Prozent. Landesweit beträgt der Rückgang 5,7 Prozent.

Als Auslandstraftaten werden in der PKS solche Straftaten bezeichnet, bei denen der oder die Täter im Ausland handeln, der Schaden aber im Inland eintritt. Darüber hinaus werden zu den Auslandsstraftaten im Sinne der PKS auch die Straftaten hinzugezählt, bei denen der Handlungsort des Täters nicht sicher dem Inland zuzuordnen ist.

2025 umfasste die Dienststellentabelle PKS-Ausland für das PP Aalen 8.999 Fälle. Rund 31 Prozent dieser Fälle verblieben im Versuchsstadium. Die AQ lag bei 1,8 Prozent. Der Gesamtschaden belief sich auf knapp 36,4 Millionen Euro.

Das PP Aalen liegt mit dieser Anzahl nach den Poli­zeipräsidien Reutlingen und Ludwigsburg auf dem 3. Platz im Ranking der 13 Regionalpräsidien. Lan­desweit wurden 97.364 Fälle mit Tatort im Ausland erfasst. In den Deliktsbereichen „Vermögens- und Fälschungsdelikte“, „Cybercrime“ und „Besondere Betrugs­maschinen“ spielen Auslandsstraftaten zah­lenmäßig eine deutlich größere Rolle als Inlandstaten. Deshalb werden in diesen Deliktsbereichen beide Fallzahlen dargestellt.

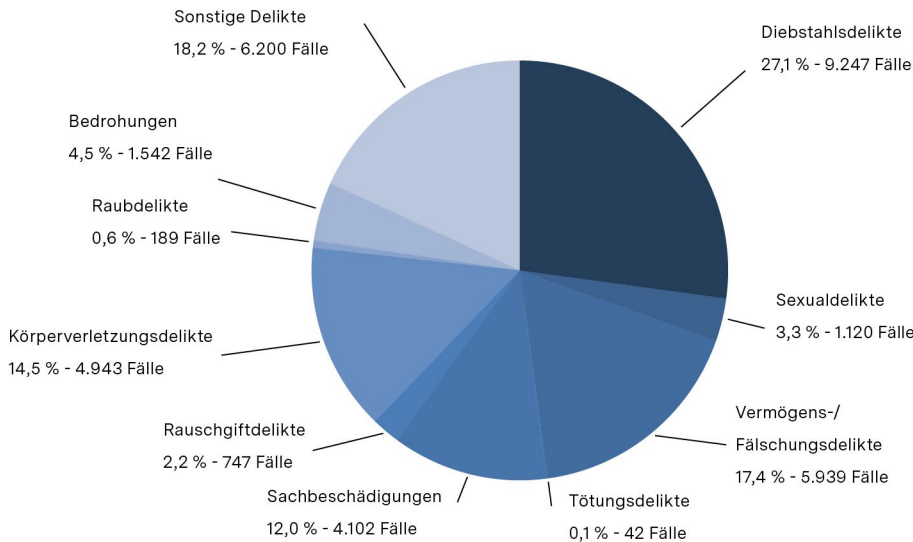


Abbildung 2: Deliktische Aufteilung der Gesamtstraf­taten

Die Grafik veranschaulicht die deliktische Schwer­punkte der insgesamt 34.071 Straftaten beim PP Aa­len im Jahr 2025.

Häufigkeitszahl

Tatortbereich Präsidien	HZ	Erfasste Fälle	AQ in Prozent
Polizeipräsidium Stuttgart	8.797	53.894	66,9 %
Polizeipräsidium Freiburg	6.431	70.079	60,6 %
Polizeipräsidium Mannheim	6.371	65.768	60,2 %
Polizeipräsidium Offenburg	5.880	43.068	64,2 %
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.049	38.643	59,3 %
Polizeipräsidium Heilbronn	4.303	37.861	62,9 %
Polizeipräsidium Ravensburg	4.016	25.866	66,9 %
Polizeipräsidium Reutlingen	4.004	50.330	65,0 %
Polizeipräsidium Konstanz	3.937	31.155	66,7 %
Polizeipräsidium Ludwigsburg	3.914	36.425	59,9 %
Polizeipräsidium Ulm	3.798	35.465	64,0 %
Polizeipräsidium Aalen	3.553	34.071	60,6 %
Polizeipräsidium Pforzheim	3.543	21.893	64,1 %

Abbildung 3: Vergleich der Häufigkeitszahlen

Die HZ ist der aussagekräftigste Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung. Sie wird mit der auf 100.000 Einwohner entfallenden Anzahl der Straftaten berechnet. Diese ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 Prozent auf 3.553 (2024: 3.955) gesunken. Das PP Aalen liegt damit weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt von 4.902 und gehört dadurch mit seiner vergleichsweise niedrigen Häufigkeitsziffer nach dem PP Pforzheim zu den beiden sichersten Polizeipräsidien im Land.

Straftaten im öffentlichen Raum

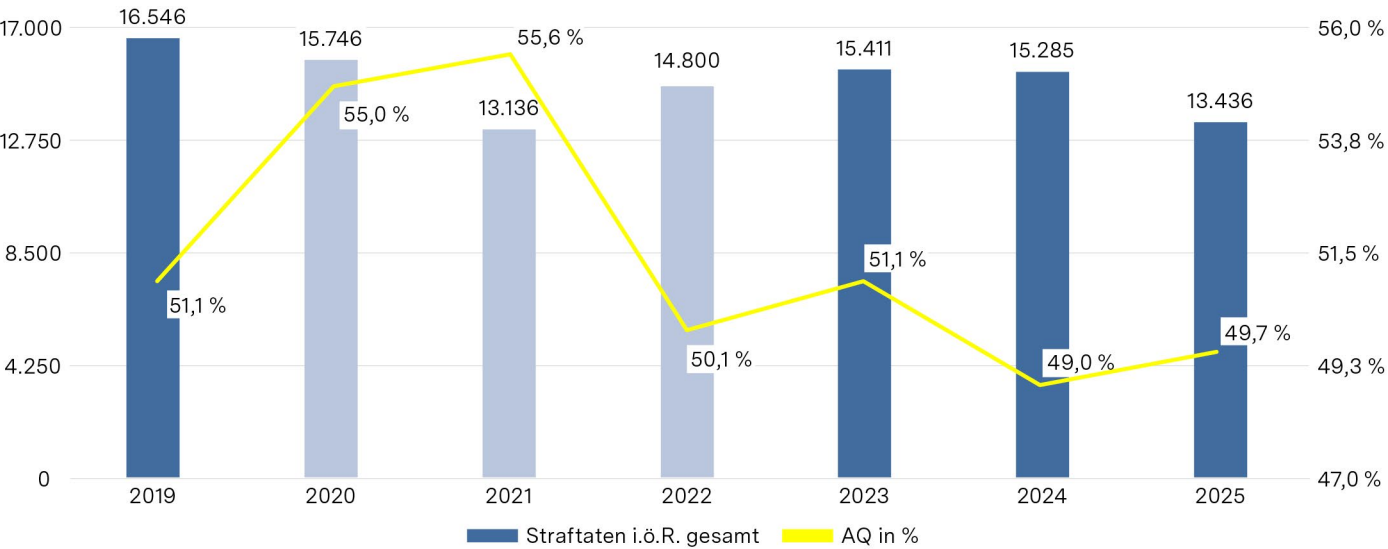


Abbildung 4: Gesamtentwicklung der Straftaten i.ö.R.

Die Straftaten i.ö.R. beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung maßgeblich. Insgesamt geschahen 39,4 Prozent aller registrierten Straftaten auf öffentlichen Flächen. Auch wenn das PP Aalen seit vielen Jahren mit zu den sichersten Polizeipräsidien im Land gehört, wird die objektiv gute Sicherheitslage in Teilen der Bevölkerung mitunter anders wahrgenommen oder bewertet. Neben der Berichterstattung in den Medien können insbesondere schwere Straftaten und Straftatenserien, aber auch wiederkehrende erhebliche Störungen an Brennpunkten die Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit empfindlich beeinträchtigen.

Baden-Württemberg:
–8,3 Prozent auf 247.827 Fälle

PP Aalen:
–12,1 Prozent auf 13.436 Fälle

Ostalbkreis:
–5,8 Prozent auf 4.254 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–15,3 Prozent auf 6.751 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–13,0 Prozent auf 2.431 Fälle

Innerhalb einzelner Deliktgruppen lassen sich unterschiedliche Fallentwicklungen feststellen:

Delikte	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten i.ö.R. gesamt	16.546	15.746	13.136	14.800	15.411	15.285	13.436
Diebstahlsdelikte gesamt i.ö.R.	3.386	3.153	2.443	3.175	3.540	3.686	3.214
ST gegen die sexuelle Selbstbestimmung i.ö.R.	145	139	144	195	174	190	199
Aggressionsdelikte i.ö.R.	2.041	1.834	1.598	1.911	2.056	2.101	2.040
Bedrohungen i.ö.R.	232	242	354	381	463	486	472
Messerangriffe i.ö.R.				67	95	99	93
Rauschgiftdelikte i.ö.R.	1.495	1.618	1.339	1.103	1.175	542	356
Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt i.ö.R.	3.360	2.393	1.818	2.154	2.545	2.690	2.147
Sachbeschädigungen gesamt i.ö.R.	3.304	3.469	2.840	3.041	2.888	2.889	2.553

Abbildung 5: Auflistung der Straftaten im öffentlichen Raum

Die Sicherheit i.ö.R. bleibt auch 2026 eines der wichtigsten Handlungsfelder für die Polizei.

Wir werden uns sichtbar, ansprechbar und präsent i.ö.R. bewegen, um mögliche Gefahren zu minimieren und Straftaten bestmöglich zu verhindern. 2026 wird das PP Aalen wiederholt am Sicherheitstag mit zahlreichen Kräften präsent sein, welcher ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist.

In den Kriminalitätsbereichen „Sexualdelikte“, „Aggressionsdelikte“, „Bedrohungen“ und „Messerangriffe“ wird die Entwicklung i.ö.R. aufgrund Schwerpunktbehandlung in den Diagrammen parallel dargestellt.

Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche im PP Aalen
Straftaten gegen das Leben

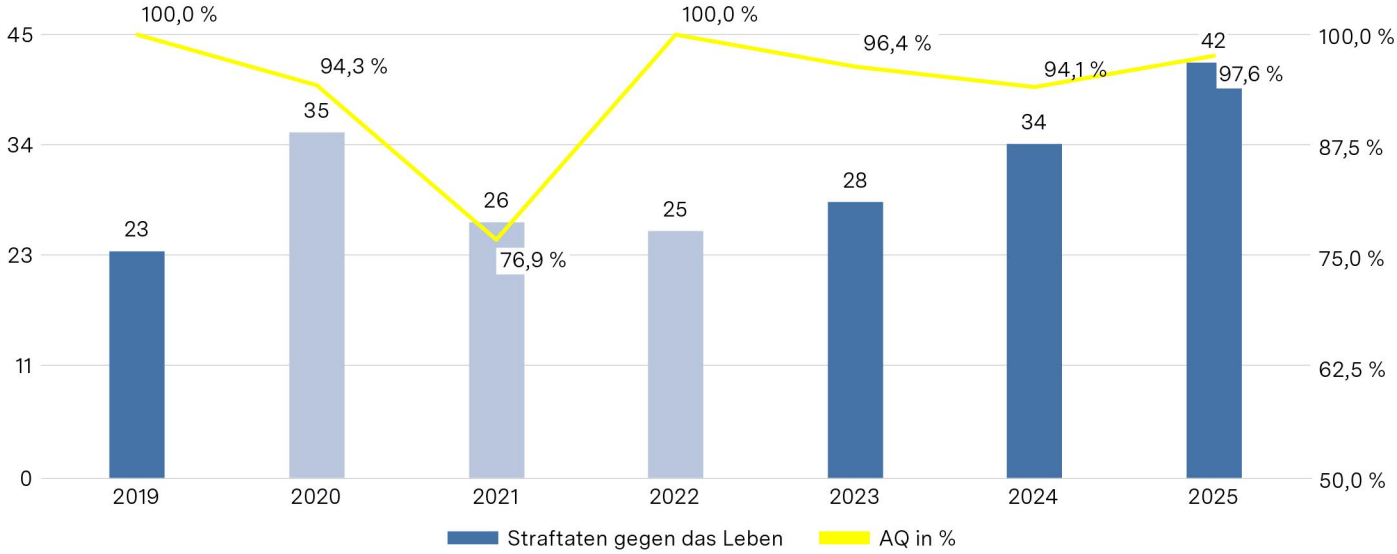


Abbildung 6: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben

Die PKS erfasst unter dem Begriff „Straftaten gegen das Leben“ die Tatbestände Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und den strafbaren Schwangerschaftsabbruch. Sie haben generell einen sehr geringen Anteil an der Gesamtkriminalität, aber dennoch eine enorme Ausstrahlung in die Öffentlichkeit und beeinträchtigen damit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ganz erheblich.

2025 untergliederten sich die 42 Straftaten gegen das Leben im Bereich des PP Aalen folgendermaßen:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten gegen das Leben	23	35	26	25	28	34	42
Mord	8	11	1	3	4	6	5
Totschlag und Tötung auf Verlangen	11	16	19	17	20	23	27
Fahrlässige Tötung	3	8	6	5	4	3	7
Abbruch der Schwangerschaft	1	0	0	0	0	2	3

Abbildung 7: Auflistung der Straftaten gegen das Leben

Baden-Württemberg:
–3,1 Prozent auf 442 Fälle

PP Aalen:
+23,5 Prozent auf 42 Fälle

Ostalbkreis:
+80,0 Prozent auf 18 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–17,4 Prozent auf 14 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+42,9 Prozent auf 10 Fälle

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	30	46	25	41	37	43	51
Kinder	0	2	0	0	0	1	0
Jugendliche	1	5	1	8	7	2	2
Heranwachsende	2	5	1	4	6	4	5
Erwachsene	27	34	23	29	24	36	44

Abbildung 8: Auflistung der Tatverdächtigen der Straftaten gegen das Leben nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	30	46	25	41	37	43	51
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8	18	10	12	18	14	25
Deutsche Tatverdächtige	22	28	15	29	19	29	26

Abbildung 9: Auflistung der Tatverdächtigen der Straftaten gegen das Leben nach Staatsangehörigkeit

„Cold Case Fälle“

Für die Polizei ist die Aufklärung ungeklärter Kapitaldelikte eine zentrale Aufgabe. Das PP Aalen prüft bei sogenannten „Cold Case Fällen“, ob durch neue und/oder qualitativ verbesserte Sicherungs- sowie wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden weitere Ermittlungsansätze gewonnen werden können. Die Anzahl der vorliegenden Fälle verringerte sich im vergangenen Jahr aufgrund eines veränderten Kriterienkatalogs und liegt nunmehr bei 14 Fällen. Darunter befinden sich ungeklärte Mord- und Vermisstenfälle, bei denen der Verdacht vorliegt, dass die Personen Opfer von Straftaten wurden, welche fortlaufend nach den durch das Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg (BW) festgelegten Vorgaben geprüft werden. Zur Klärung eines Falles kam es 2025 nicht.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

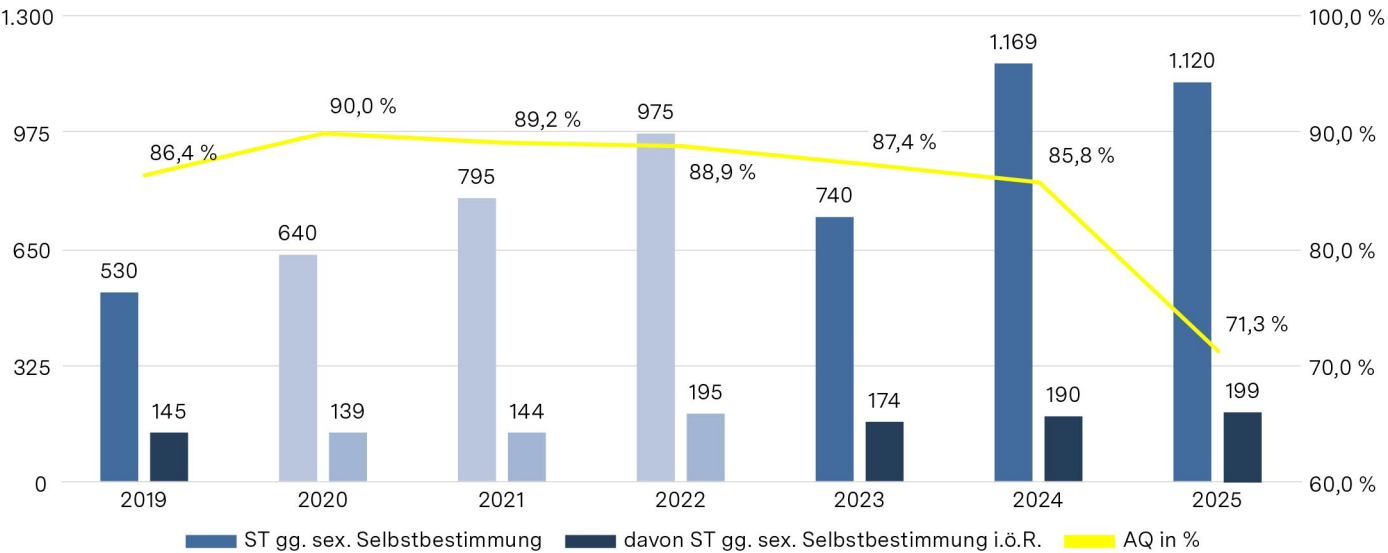


Abbildung 10: Entwicklung der Sexualdelikte

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sanken 2025. Der Rückgang spiegelt sich in nahezu allen Landkreisen wider.

Baden-Württemberg:
–4,5 Prozent auf 13.769 Fälle

PP Aalen:
–4,2 Prozent auf 1.120 Fälle

Ostalbkreis:
+0,6 Prozent auf 361 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–6,8 Prozent auf 506 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–5,2 Prozent auf 253 Fälle

Innerhalb der Deliktsuntergruppen gab es unterschiedliche Entwicklungen:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ST gg. sex. Selbstbestimmung gesamt	530	640	795	975	740	1.169	1.120
u.a. Vergewaltigung	48	68	75	68	73	84	92
u.a. sexuelle Belästigung	120	99	108	161	136	177	143
u.a. sexueller Missbrauch	169	178	179	208	175	240	232
u.a. KiPo/JuPo gesamt	98	176	333	398	262	501	514
davon: KiPo	77	155	308	369	217	372	373
davon: JuPo	21	21	25	29	45	129	141

Abbildung 11: Auflistung der wesentlichen Sexualdelikte

Ein Großteil der Anzeigen wegen Kinder- und Jugendpornografie stammt aus Hinweisen der US-Organisation NCMEC (National Center for missing and exploited children), welche aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung über das Bundeskriminalamt (BKA)/ LKA BW an die örtlich zuständigen Stellen weitergeben werden. Zur schnelleren und fallspezifischen Sachbearbeitung hat das PP Aalen bereits im Frühjahr 2021 die „Ermittlungsgruppe Kinderpornografie“ (EG KiPo) eingerichtet.

2025 hat die EG KiPo insgesamt 549 von NCMEC übermittelte Fälle mit kinder- oder jugendpornografischem Zusammenhang registriert. Die Anzahl der eingesetzten Beamtinnen und Beamten verblieb auch 2025 auf hohem Niveau.

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	409	507	631	731	587	866	705
Kinder	26	16	53	63	33	94	45
Jugendliche	71	106	129	168	131	154	131
Heranwachsende	35	54	46	72	54	69	56
Erwachsene	277	331	403	428	369	549	473

Abbildung 12: Auflistung der Tatverdächtigen bei Sexualdelikte nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	409	507	631	731	587	866	705
Nichtdeutsche Tatverdächtige	122	131	187	214	177	261	211
Deutsche	287	376	444	517	410	605	494

Abbildung 13: Auflistung der Tatverdächtigen bei Sexualdelikte nach Staatsangehörigkeit

Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung i.ö.R. haben im Jahr 2025 leicht zugenommen. Sie sind zwar nur für einen kleinen Teil der Allgemein-kriminalität i.ö.R. verantwortlich, werden jedoch aufgrund der medialen Präsenz durch die Bürgerinnen und Bürger stärker und nachhaltiger wahrgenommen. Aus diesem Grund legt die Polizei ein besonderes Augenmerk auf die Verhinderung, Verfolgung und Aufklärung derartiger Straftaten.

Baden-Württemberg:
–9,3 Prozent auf 3.067 Fälle

PP Aalen:
+4,7 Prozent auf 199 Fälle

Ostalbkreis:
+29,2 Prozent auf 62 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+2,2 Prozent auf 94 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–14,0 Prozent auf 43 Fälle

Das PP Aalen nimmt die Bekämpfung der Sexualstraftaten i.ö.R. sehr ernst. Dabei werden präsidiumsweit kontinuierlich alle Daten genau unter die Lupe genommen, um Anhaltspunkte zur Tatbegehung und zur Tatörtlichkeit zu erlangen. Für das Jahr 2025 lässt sich feststellen, dass sich die Sexualstraftaten i.ö.R. präsidiumsweit stark verteilen.

Die Eindämmung der Sexualdelikte i.ö.R. ist und bleibt auch für 2026 ein erklärtes politisches Ziel und Schwerpunktthema. Deshalb wird der öffentliche Raum an den erkannten Schwerpunktörtlichkeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit intensiv bestreift.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ST gg. sex. Selbstbestimmung i.ö.R.	145	139	144	195	174	190	199
u.a. Vergewaltigung	7	11	18	14	14	13	20
u.a. sexuelle Übergriffe/ Nötigungen	54	43	45	76	61	68	63
u.a. sex. Belästigung	68	67	65	80	74	85	86

Abbildung 14: Auflistung der Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Aggressionsdelikte

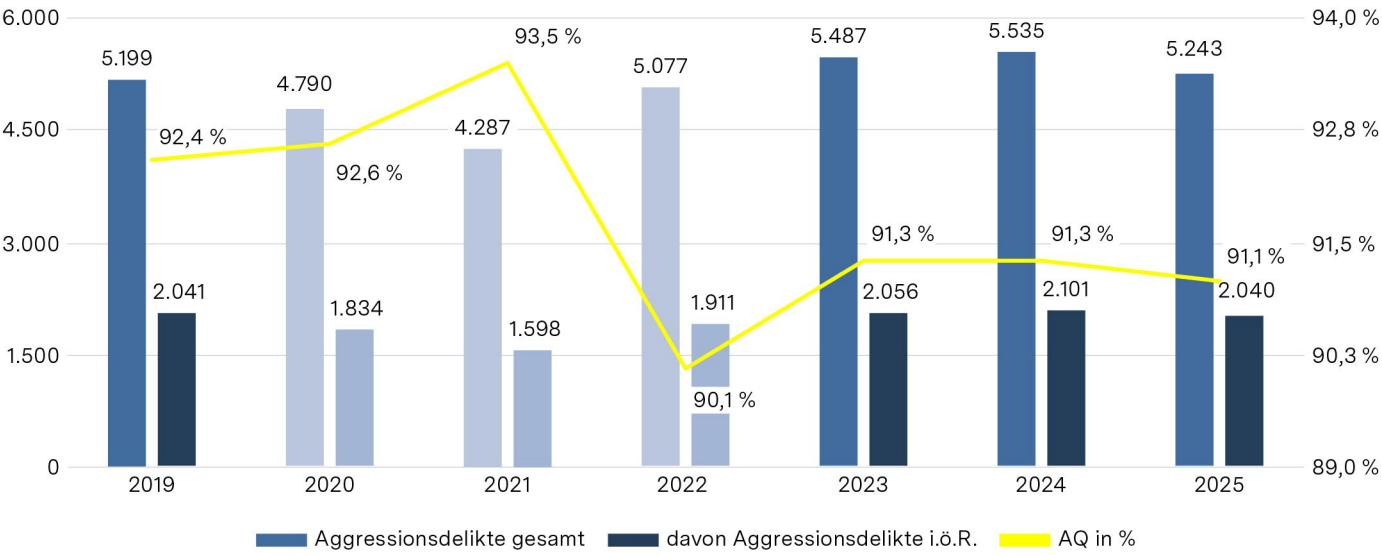


Abbildung 15: Entwicklung der Aggressionsdelikte

Aggressionsdelikte haben vielfältige Ausprägungen, denn als Aggressionsdelikte werden neben bestimmten Tötungsdelikten und Sexualstraftaten auch die Straftaten zusammengefasst, die unter Anwendung oder Androhung von physischer Gewalt begangen werden. Hierzu zählen u.a. gewisse Raubdelikte, verschiedene Körperverletzungsdelikte aber auch bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie bspw. die Freiheitsberaubung und der tätliche Angriff gegen Vollstreckungsbeamte.

Baden-Württemberg:
–3,5 Prozent auf 67.945 Fälle

PP Aalen:
+5,3 Prozent auf 5.243 Fälle

Ostalbkreis:
–1,3 Prozent auf 1.779 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–8,2 Prozent auf 2.533 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–4,3 Prozent auf 931 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aggressionsdelikte	5.199	4.790	4.287	5.077	5.487	5.535	5.243
u.a. Raub/Räuberische Erpressung/Räuberischer Angriff	186	191	117	161	223	253	189
u.a. Körperverletzung	4.987	4.510	4.088	4.835	5.204	5.189	4.943
davon u.a. gefährliche/schwere Körperverletzung	950	988	878	994	1.152	3.803	3.774
davon u.a. vorsätzliche/leichte Körperverletzung	3.823	3.338	3.015	3.632	3.806	1.163	949

Abbildung 16: Auflistung der Aggressionsdelikte

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	4.365	3.987	3.688	4.227	4.589	4.671	4.334
Kinder	156	128	154	174	237	271	266
Jugendliche	401	327	292	335	500	495	384
Heranwachsende	415	348	283	296	301	326	270
Erwachsene	3.393	3.184	2.959	3.422	3.551	3.579	3.414

Abbildung 17: Auflistung der Tatverdächtigen bei Aggressionsdelikte nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	4.365	3.987	3.688	4.227	4.589	4.671	4.334
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.564	1.528	1.410	1.719	1.915	2.000	1.800
Deutsche Tatverdächtige	2.801	2.459	2.278	2.508	2.674	2.671	2.534

Abbildung 18: Auflistung der Tatverdächtigen bei Aggressionsdelikte nach Staatsangehörigkeit

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Aggressionsdelikte i.ö.R. wirken sich aufgrund oftmals sichtbarer Brutalität der hier vorherrschenden Körperverletzungen besonders negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. 2025 sanken beim PP Aalen die Fallzahlen.

Das PP Aalen hat die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auch 2025 weiter im Blick. Neben bedarfs- und lageorientierter Präsenz werden an Kriminalitätsbrennpunkten gezielte Kontrollen durchgeführt.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aggressionsdelikte i.ö.R. gesamt	2.041	1.834	1.598	1.911	2.056	2.101	2.040
u.a. Raub/Räuberische Erpressung/Räuberischer Angriff	102	122	74	99	128	168	115
u.a. Körperverletzung	1.956	1.721	1.538	1.815	1.948	1.949	1.949
darunter u.a. einfache Körperverletzung	1.423	1.197	1.022	1.243	1.285	1.283	1.404
darunter u.a. schwere Körperverletzung	401	417	396	442	523	527	417

Abbildung 19: Auflistung der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Baden-Württemberg:
–3,5 Prozent auf 28.556 Fälle

PP Aalen:
–2,9 Prozent auf 2.040 Fälle

Ostalbkreis:
+12,3 Prozent auf 714 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–12,5 Prozent auf 984 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+0,3 Prozent auf 342 Fälle

Bedrohungen

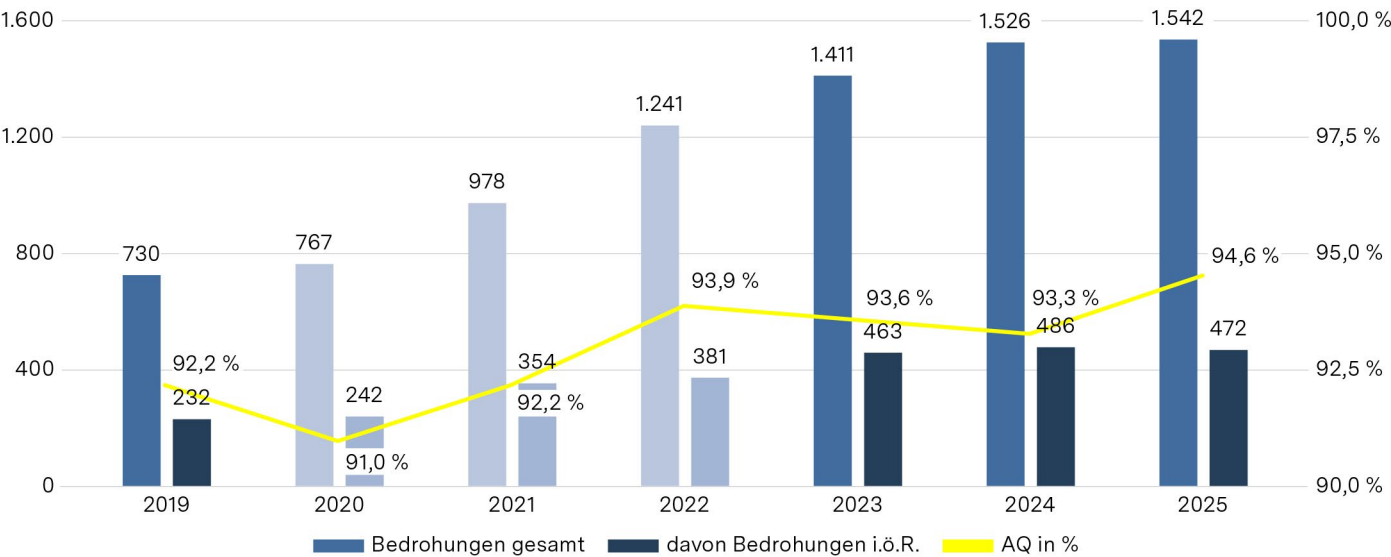


Abbildung 20: Entwicklung der Bedrohungen

Nicht unter den Summenschlüssel der Aggressionsdelikte, thematisch aber zu den Rohheitsdelikten und damit zu den Delikten, die das Wohlbefinden Einzelner massiv beeinträchtigen können, zählen die „Bedrohungen“.

Baden-Württemberg:
+4,8 Prozent auf 20.509 Fälle

PP Aalen:
+1,0 Prozent auf 1.542 Fälle

Ostalbkreis:
+7,9 Prozent auf 518 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–2,0 Prozent auf 789 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–2,5 Prozent auf 235 Fälle

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	620	645	847	1.092	1.214	1.294	1.314
Kinder	14	13	21	28	40	42	44
Jugendliche	36	44	54	62	93	99	90
Heranwachsende	40	35	44	57	60	54	66
Erwachsene	530	553	728	945	1.021	1.099	1.114

Abbildung 21: Auflistung der Tatverdächtigen bei Bedrohungen nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	620	645	847	1.092	1.214	1.294	1.314
Nichtdeutsche Tatverdächtige	244	261	294	431	510	539	515
Deutsche Tatverdächtige	376	384	553	661	704	755	799

Abbildung 22: Auflistung der Tatverdächtigen bei Bedrohungen nach Staatsangehörigkeit

Bedrohungen im öffentlichen Raum

30,6 Prozent der erfassten Bedrohungen fanden im öffentlichen Raum statt. Bedrohungen wirken sich aufgrund oftmals aufgrund ihrer Vorgehensweise besonders negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. Die Fallzahlen sanken nach ihrem Höchstwert 2025 um 2,9 Prozent auf 472 und den damit zweithöchsten Wert im 7-Jahres-Vergleich.

Das PP Aalen hat die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auch 2025 weiter im Blick. Neben bedarfs- und lageorientierter Präsenz werden an Kriminalitätsbrennpunkten gezielte Kontrollen durchgeführt.

Messerangriffe

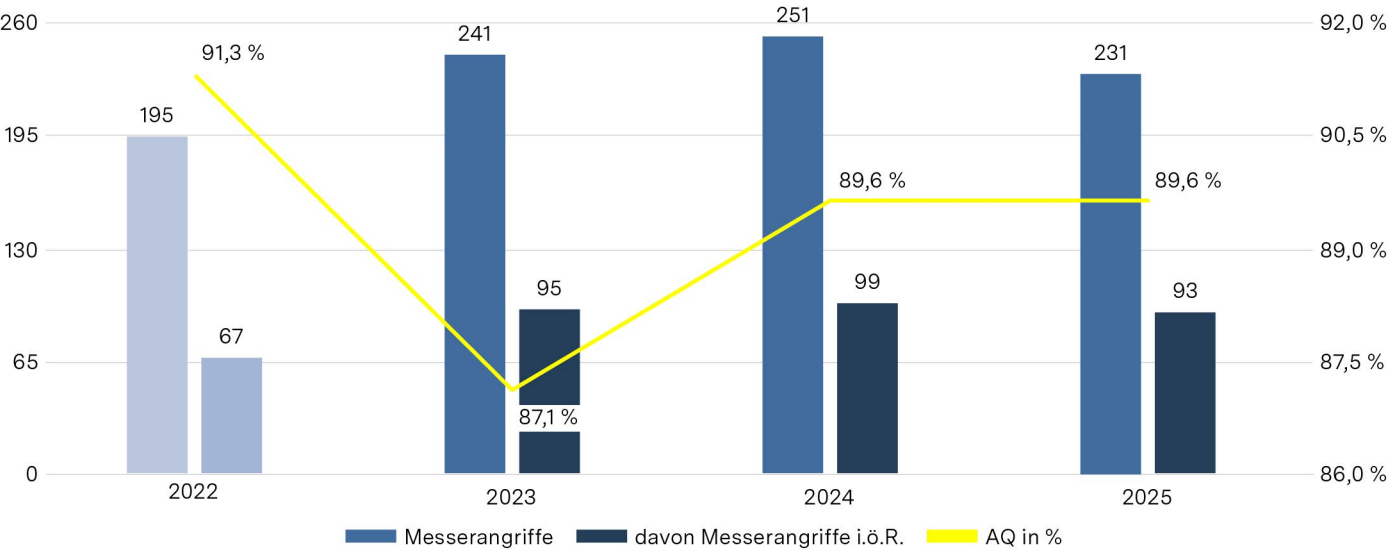


Abbildung 23: Entwicklung der Messerdelikte

Seit 2022 werden in der PKS zudem Tathandlungen als Messerangriffe ausgewiesen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus. Die Daten zum Phänomen „Messerangriffe“ können für vier Jahre retrograd verglichen werden.

Mit 231 Fällen weist das PP Aalen im Landesranking nach den Polizeipräsidien Freiburg, Reutlingen und Mannheim die vierthöchsten Fallzahlen aus.

Baden-Württemberg:
–8,0 Prozent auf 2.880 Fälle

PP Aalen:
–8,0 Prozent auf 231 Fälle

Ostalbkreis:
+1,4 Prozent auf 74 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–10,8 Prozent auf 116 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–14,6 Prozent auf 41 Fälle

Delikt	2022	2023	2024	2025
Messerangriffe	195	241	251	231
u.a. Bedrohungen	88	91	105	122
u.a. Körperverletzungen	69	108	99	70
u.a. Raubdelikte	21	22	28	20
u.a. Straftaten gegen das Leben	7	14	11	13

Abbildung 24: Auflistung der Messerangriffe

Sicherheit ist ein elementares Bedürfnis der Menschen. Deshalb unternimmt das PP Aalen alles, um Messerangriffen wirksam zu begegnen und die Täterinnen und Täter konsequent zu stoppen. Die Polizei reagiert bei Notrufen, bei denen der Einsatz eines Messers erwähnt wird, extrem sensibel und rückt „personalstark“ aus.

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	188	228	240	225
Kinder	8	13	13	13
Jugendliche	19	37	34	26
Heranwachsende	18	18	20	20
Erwachsene von 21 bis 24	31	27	20	20
Erwachsene von 25 bis 29	20	23	35	37
Erwachsene	92	110	118	109

Abbildung 25: Auflistung der Tatverdächtigen bei Messerangriffe nach Alter

Tatverdächtige	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	188	228	240	225
Nichtdeutsche Tatverdächtige	82	135	136	120
Deutsche Tatverdächtige	106	93	104	105

Abbildung 26: Auflistung der Tatverdächtigen bei Messerangriffe nach Staatsangehörigkeit

Messerangriffe im öffentlichen Raum

Die Messerangriffe i.ö.R., bei denen eine Person unmittelbar mit einem Messer bedroht oder verletzt wurde, gingen 2025 beim PP Aalen auf den zweithöchsten Wert im statistisch möglichen Vergleichszeitraum zurück.

Mit 93 Fällen liegt das PP Aalen im Landesranking nach den Polizeipräsidien Freiburg, Mannheim, Reutlingen, Stuttgart und Ludwigsburg auf Platz 6.

Baden-Württemberg:
–11,0 Prozent auf 1.190 Fälle

PP Aalen:
–6,1 Prozent auf 93 Fälle

Ostalbkreis:
–13,3 Prozent auf 26 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–1,9 Prozent auf 52 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–6,3 Prozent auf 15 Fälle

Die Eindämmung der gefährlichen Messerangriffe i.ö.R. bleibt auch 2026 im polizeilichen Fokus. Dabei wird das PP Aalen das Thema „Messerangriffe“ weiterhin intensiv beleuchten und anhand der Fallzahlen die Einrichtung möglicher Waffen- und Messerverbotzonen ständig überprüfen.

Sollten sich Erkenntnisse zu Schwerpunktörtlichkeiten oder bestimmten Personengruppen ergeben, so wird auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption unverzüglich und brennpunktorientiert gehandelt. Die Verhinderung bzw. Eindämmung von Messerangriffen bleibt ein Schwerpunkt polizeilichen Handelns.

Delikt	2022	2023	2024	2025
Messerangriffe i.ö.R.	67	95	99	93
u.a. Bedrohungen	25	30	41	52
u.a. Körperverletzungen	21	41	28	21
u.a. Raubdelikte	14	15	24	14
u.a. Straftaten gegen das Leben	4	6	3	2

Abbildung 27: Entwicklung der Messerangriffe i.ö.R.

Häusliche Gewalt – Partnergewalt

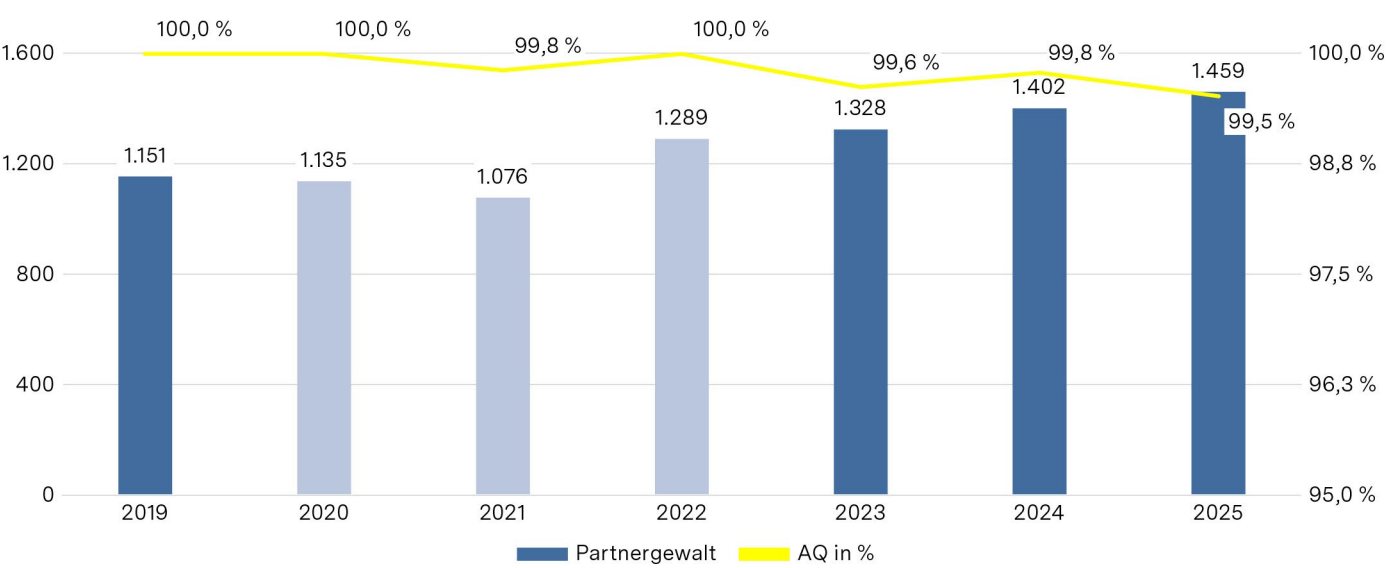


Abbildung 28: Entwicklung der Partnergewalt

Die Delikte der Partnergewalt haben viele Erscheinungsformen. Sie reichen von der Nachstellung über die Nötigung bis hin zu Körperverletzungs- oder Sexual- und Tötungsdelikten. Insgesamt 75,3 Prozent der Partnergewalt 2025 beim PP Aalen waren Körperverletzungsdelikte und 13,9 Prozent Bedrohungen. Darüber hinaus wurden 2025 auch vier Straftaten gegen das Leben registriert.

Baden-Württemberg:
+2,5 Prozent auf 18.193 Fälle

PP Aalen:
+4,1 Prozent auf 1.459 Fälle

Ostalbkreis:
–3,4 Prozent auf 481 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+9,6 Prozent auf 753 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+3,7 Prozent auf 225 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Partnergewalt gesamt	1.151	1.135	1.076	1.289	1.328	1.402	1.459
u.a. Straftaten gegen das Leben	4	7	3	3	2	4	4
u.a. ST gg. sex. Selbstbestimmung-langen	32	31	26	33	26	23	20
u.a. Körperverletzung	917	907	852	990	1.032	1.046	1.099
u.a. Freiheitsberaubung	13	6	8	6	6	13	7
u.a. Nötigung	32	30	31	37	24	35	29
u.a. Bedrohung	107	100	112	160	168	183	203
u.a. Nachstellung (Stalking)	31	44	40	49	51	60	62

Abbildung 29: Auflistung der Delikte der Partnergewalt

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	977	976	963	1.117	1.168	1.199	1.218
Jugendliche	4	3	2	4	3	3	4
Heranwachsende	24	29	16	23	14	26	19
Erwachsene von 21 bis 24	135	129	118	143	141	159	140
Erwachsene von 25 bis 29	77	60	56	83	67	78	68
Erwachsene ab 30	737	755	771	864	943	933	987

Abbildung 30: Auflistung der Tatverdächtigen bei Partnergewalt nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	977	976	963	1.117	1.168	1.119	1.218
Nichtdeutsche Tatverdächtige	382	383	411	483	504	520	513
Deutsche Tatverdächtige	595	593	552	634	664	679	705

Abbildung 31: Auflistung der Tatverdächtigen bei Partnergewalt nach Staatsangehörigkeit

Opfer

Analog zu den Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer von „Partnergewalt“ in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Die Anzahl der leicht verletzten Opfer stieg um 4,0 Prozent auf 929 Opfer; die der Schwerverletzten von neun auf zehn Opfer. Ein weibliches Opfer wurde tödlich verletzt. 78,5 Prozent der Opfer waren weiblich.

Opfer	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	1.155	1.136	1.076	1.289	1.328	1.404	1.459
Kinder	0	1	0	0	0	0	0
Jugendliche	5	2	1	3	2	0	5
Heranwachsende	62	52	37	42	28	48	46
Erwachsene ab 21 bis 59	1.012	1.004	967	1.150	1.201	1.289	1.314
Erwachsene ab 60	76	77	71	94	97	67	94

Abbildung 32: Auflistung der Opfer bei Partnergewalt nach Alter

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienst

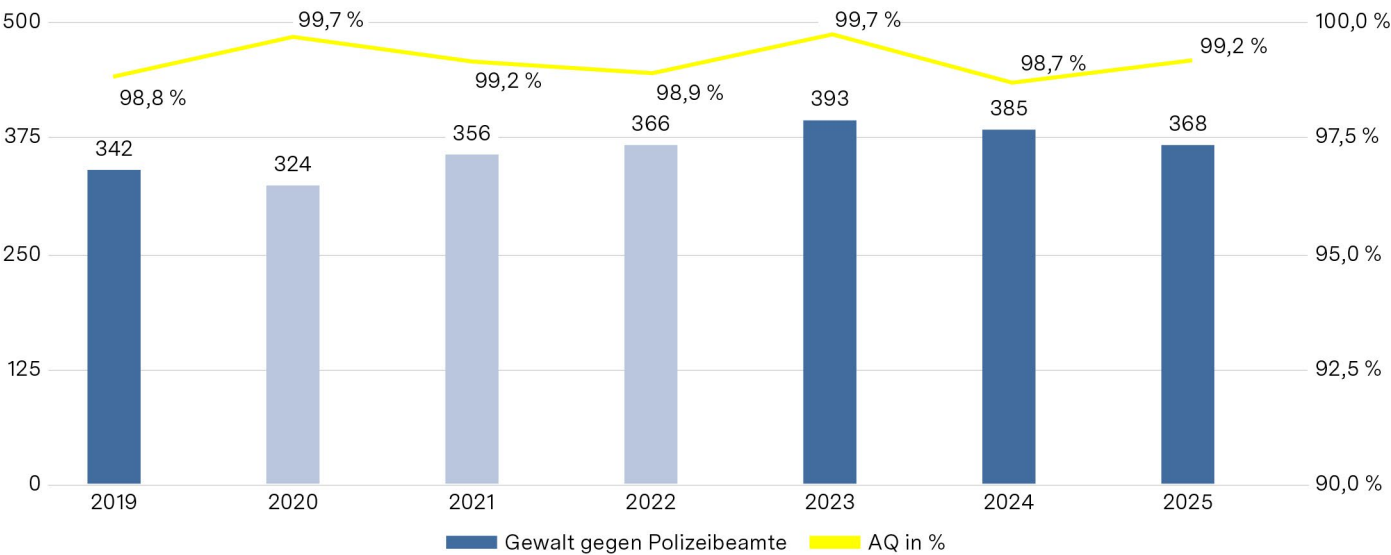


Abbildung 33: Entwicklung der Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei

Unter dem Begriff der „Gewalt gegen Polizeibeamte“ werden alle Straftaten zusammengefasst, bei denen Polizeibeamtinnen und -beamte im Zusammenhang mit ihrem Beruf, innerhalb oder außerhalb des Dienstes, Opfer werden. Mit 368 Fällen liegt das PP Aalen vor den PP Pforzheim, Ulm, Heilbronn und Ravensburg im Mittelfeld der 13 Polizeipräsidien.

2025 stieg die Zahl der polizeilichen Opfer um 7,6 Prozent auf 982 Polizeibeamtinnen und -beamte (2024: 913 Opfer). Durch die Angriffe erlitten 159 Polizeibeamtinnen und -beamte leichte Verletzungen (2024: 169 Leichtverletzte). Schwerverletzte gab es 2025 erfreulicherweise nicht (2024: 3 Schwerverletzte).

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gewalt gegen Einsatzkräfte der Polizei	342	324	356	366	393	385	368
u.a. Körperverletzungen	37	37	35	29	27	17	15
u.a. Widerstand	277	270	277	301	312	326	302
darunter tätlicher Angriff	150	164	162	181	192	179	166
u.a. ST gg. die persönl. Freiheit	27	15	39	34	52	36	47
u.a. Bedrohungen	21	10	31	30	46	32	45

Abbildung 34: Auflistung der Delikte von Gewalt gegen Einsatzkräfte der Polizei

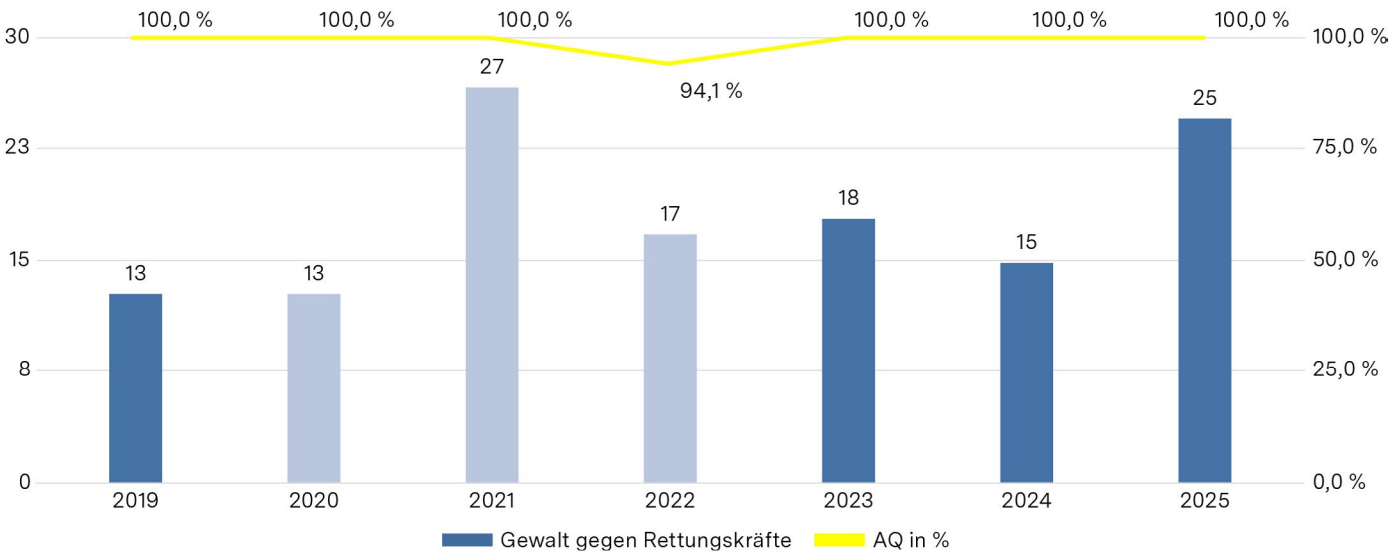


Abbildung 35: Entwicklung der Gewalt gegen Rettungskräfte

Gewalt gegen Rettungskräfte

Unter dem Begriff „Gewalt gegen Rettungskräfte“ werden Gewaltdelikte gegen Rettungsdienst- und Feuerwehrkräfte in der PKS erfasst. Die steigende Brutalität und Respektlosigkeit zeigt sich innerhalb des PP Aalen auch bei den Rettungskräften.

Die AQ bei Gewaltstraftaten gegen Rettungskräfte liegt naturgemäß auf einem sehr hohen Niveau, da den Opfern die Täterinnen und Täter in der Regel bekannt sind.

Baden-Württemberg:
+2,7 Prozent auf 222 Fälle

PP Aalen:
+66,7 Prozent auf 25 Fälle

Ostalbkreis:
+142,9 Prozent auf 17 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–66,7 Prozent auf 3 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+150,0 Prozent auf 5 Fälle

Diebstahlskriminalität

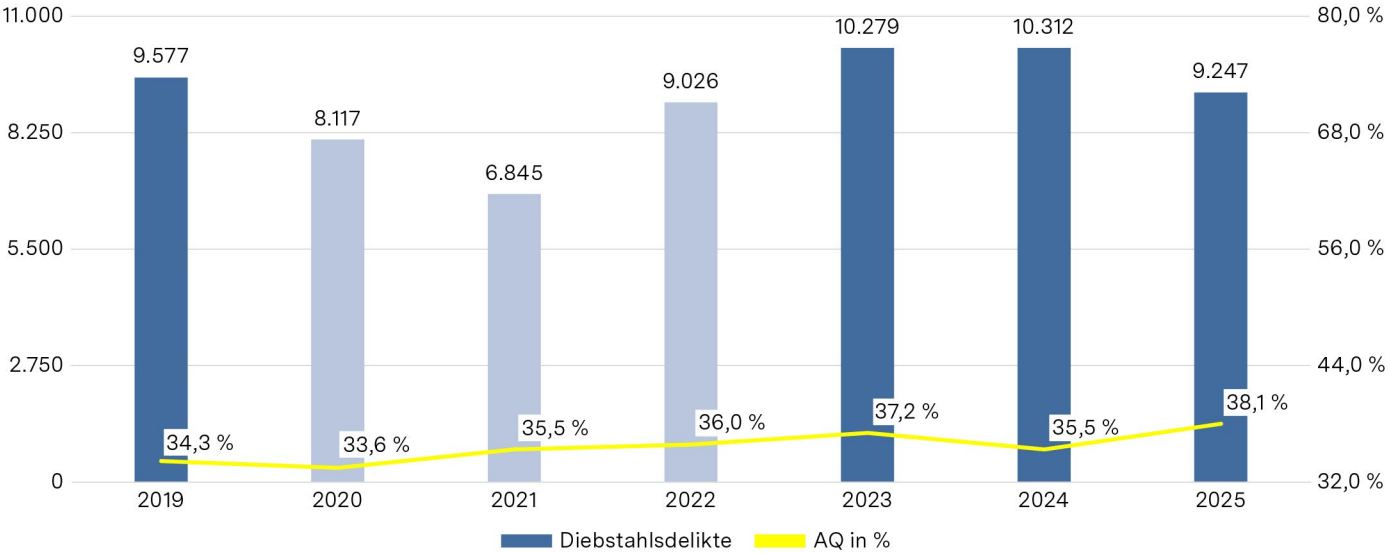


Abbildung 36: Entwicklung der Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlsdelikte bildeten in der PKS 2025 mit 27,1 Prozent aller Straftaten einen polizeilichen Schwerpunkt. Nach einem Höchstwert im Jahr 2024 nahmen die Fallzahlen im Jahr 2025 erstmals wieder ab.

Baden-Württemberg:
–8,3 Prozent auf 158.189 Fälle

PP Aalen:
–10,3 Prozent auf 9.247 Fälle

Ostalbkreis:
–8,3 Prozent auf 2.976 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–11,9 Prozent auf 4.277 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–9,9 Prozent auf 1.994 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Summe Diebstahlskriminalität	9.577	8.117	6.845	9.026	10.279	10.312	9.247
u.a. Diebstahl von Kfz/unbef. Ingebrauchnahme	123	98	83	89	107	115	107
u.a. Diebstahl von Fahrrad/unbef. Ingebrauchnahme	1.021	910	695	887	1.097	1.137	754
u.a. Diebstahl in/aus Dienst-Bürräume	510	407	336	460	465	437	350
u.a. Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel	253	147	69	139	169	136	146
u.a. Ladendiebstahl	1.939	1.542	1.444	2.202	2.670	2.405	2.299
u.a. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1.146	980	800	1.040	1.066	1.492	1.110
u.a. Wohnungseinbruchdiebstahl	432	313	196	251	310	438	457

Abbildung 37: Auflistung der Diebstahlsdelikte

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	2.859	2.345	2.148	2.986	3.414	3.127	2.878
Kinder	286	199	227	390	424	359	284
Jugendliche	585	449	336	652	612	486	371
Heranwachsende	225	203	189	223	252	206	190
Erwachsene	1.763	1.494	1.396	1.721	2.126	2.076	2.033

Abbildung 38: Auflistung der Tatverdächtigen bei Diebstahlsdelikten nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	2.859	2.345	2.148	2.986	3.414	3.127	2.878
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.088	883	872	1.236	1.657	1.569	1.474
Deutsche Tatverdächtige	1.771	1.462	1.276	1.750	1.757	1.558	1.404

Abbildung 39: Auflistung der Tatverdächtigen bei Diebstahlsdelikten nach Staatsangehörigkeit

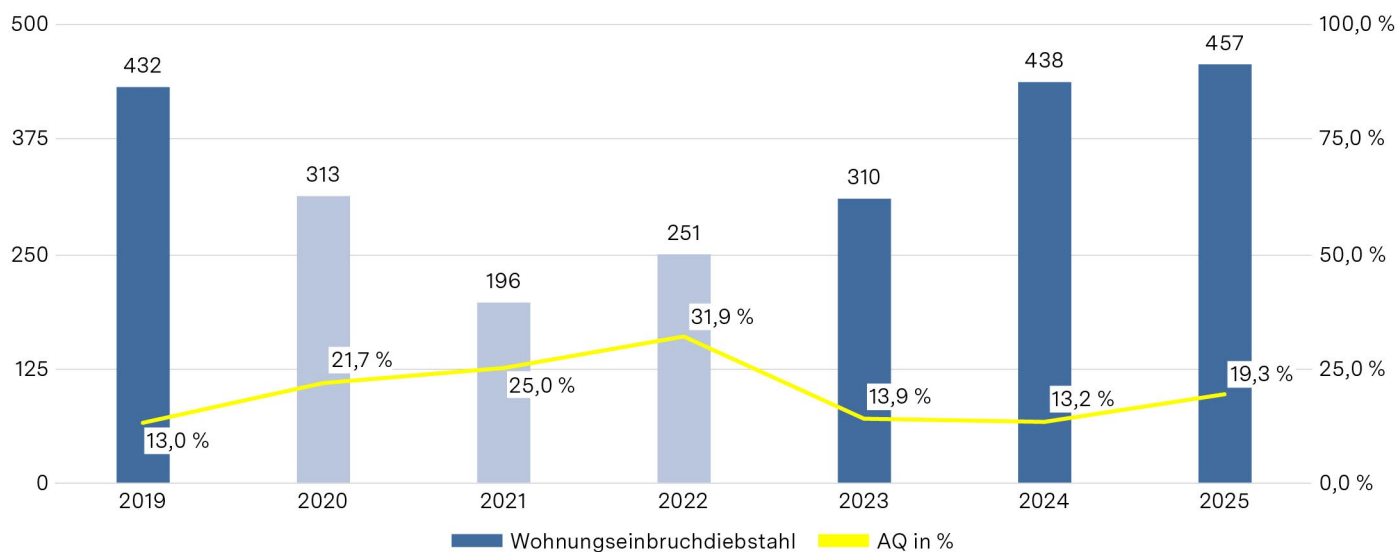


Abbildung 40: Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstähle (WED) beeinträchtigen das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung empfindlich, da der Kernbereich der Privatsphäre unmittelbar verletzt wird. Die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und im Wohngebiet ist ein wichtiges Kriterium für Lebensqualität und damit ein Grundbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger. Die Bekämpfung des WED bildete für das PP Aalen einen der Schwerpunkte der zurückliegenden Jahre und wird es auch 2026 sein.

Baden-Württemberg:
+10,6 Prozent auf 5.844 Fälle

PP Aalen:
+4,3 Prozent auf 457 Fälle

Ostalbkreis:
-16,2 Prozent auf 119 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+22,3 Prozent auf 285 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-15,9 Prozent auf 53 Fälle

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Im Gegensatz zu den steigenden Fallzahlen sank die Anzahl der ermittelten TV:

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	40	44	27	45	47	45	60
Kinder	0	0	0	0	2	0	1
Jugendliche	5	7	0	1	4	4	2
Heranwachsende	2	5	1	4	10	2	1
Erwachsene	33	32	26	40	31	39	56

Abbildung 41: Auflistung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstählen nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	40	44	27	45	47	45	60
Nichtdeutsche Tatverdächtige	19	23	14	27	30	31	39
Deutsche Tatverdächtige	21	21	13	18	17	14	21

Abbildung 42: Auflistung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstählen nach Staatsangehörigkeit

Vermögens- und Fälschungsdelikte

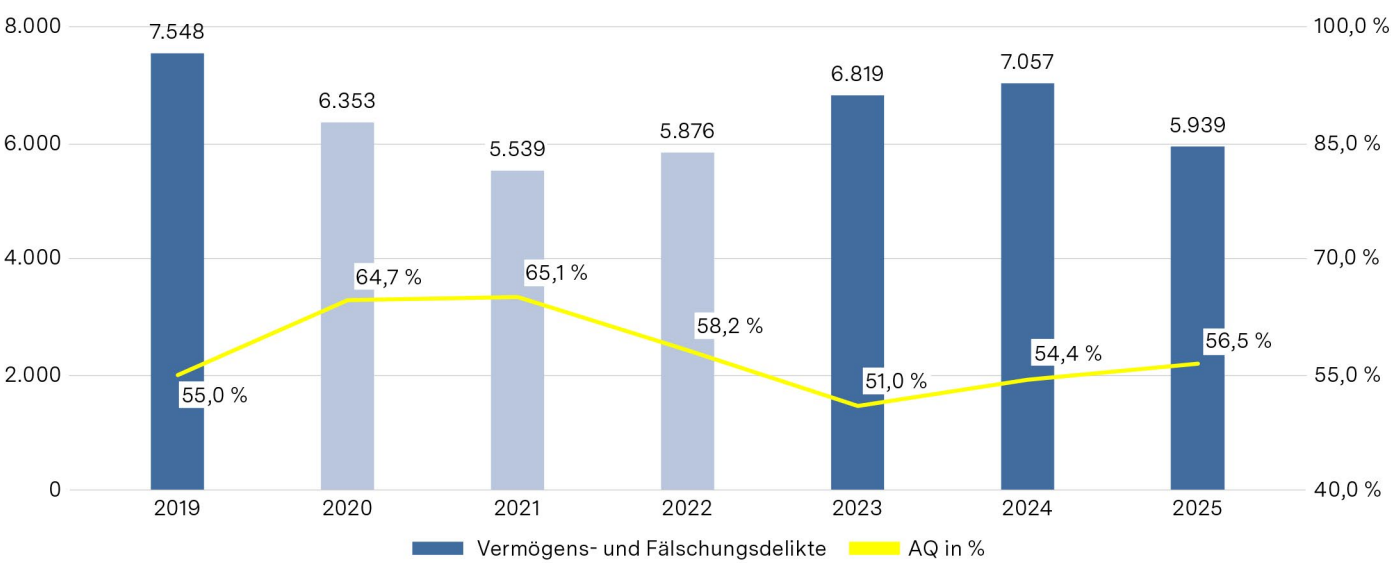


Abbildung 43: Entwicklung der Vermögens-und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden nach den Diebstahlsdelikten den zweitgrößten Anteil aller Straftaten.

Auch in diesem Deliktsbereich spielen die aus dem Ausland heraus begangenen Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 7.810 Fällen eine zentrale Rolle, womit das PP Aalen nach dem PP Reutlingen die zweithöchsten Fallzahlen in der PKS-Ausland verzeichnet. Der dabei entstandene Schaden beträgt nahezu 33 Millionen Euro.

Während die AQ bei Inlandsstraftaten 56,5 Prozent beträgt, liegt diese bei den Auslandsstraftaten lediglich bei 1,5 Prozent. Ursächlich hierfür ist neben der zunehmenden Professionalität der Täterschaft auch eine eingeschränkte oder nicht vorhandene Kooperationsbereitschaft der Tatortländer mit deutschen Behörden.

Baden-Württemberg:
–7,5 Prozent auf 102.777 Fälle

PP Aalen:
–15,8 Prozent auf 5.939 Fälle

Ostalbkreis:
–17,4 Prozent auf 1.960 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–12,3 Prozent auf 2.912 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–21,9 Prozent auf 1.067 Fälle

Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind u.a. folgende Delikte stark vertreten:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Vermögens- und Fälschungsdelikte	7.548	6.353	5.539	5.876	6.819	7.057	5.939
u.a. Betrug	6.117	4.552	4.167	4.190	5.012	4.947	4.067
davon u.a. Waren-/Warenkreditbetrug	1.618	1.661	1.652	1.469	1.786	1.603	1.311
davon u.a. Erschleichen v. Leistungen	841	713	494	442	421	436	366
davon u.a. Debit o. PIN (Lastschrift)	30	35	28	52	89	78	47
darunter u.a. Zahlkarten mit PIN	107	69	104	111	174	106	65
darunter u.a. Anlagebetrug gem. § 363 StGB	46	19	41	13	15	30	29
u.a. Veruntreuungen	118	105	66	88	57	119	81
u.a. Unterschlagungen	801	842	660	932	1.123	1.232	1.067
davon u.a. Unterschlagung von Kfz	33	65	45	48	60	89	79
u.a. Urkundenfälschungen	445	487	494	623	555	616	615
u.a. Geld-/Wertzeichen fälschungen	17	340	92	23	50	102	73
u.a. Insolvenzstraftaten	50	27	60	20	22	41	36

Abbildung 44: Auflistung der Vermögens-und Fälschungsdelikte

Im Bereich des Anlagebetrugs wirken die 29 Fälle in der PKS-Inlandstabelle mit einem Schaden von 471.365 Euro zunächst recht gering. Berechnet man die 655 in der Auslands-PKS erfassten Fälle mit einem Schaden von knapp 24 Millionen Euro mit ein, so liegt die bisher sichtbare Fallbelastung weitaus höher. In diesen Fällen spricht man vom Phänomen „Cybertrading Fraud“.

Hierbei veranlasst die Täterschaft die Geschädigten mit Versprechen hoher Renditen, hoher Kursgewinne oder anderer attraktiver Gewinnmöglichkeiten zu vermeintlichen Investitionen, verwendet die Gelder aber ganz oder teilweise zur eigenen Bereicherung. Häufig bietet die Täterschaft den potenziellen Kunden den Zugang zu einer digitalen Plattform, auf der

sie die vermeintliche und meist sehr positive Entwicklung ihrer Investition beobachten können. Telefonisch werden die Geschädigten zu immer höheren Anlage-summen überredet. Die eingezahlten Gelder werden zu keinem Zeitpunkt tatsächlich einer Kapitalanlage zugeführt.

Tatverdächtige in diesem Deliktsfeld

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	3.244	3.252	2.760	2.879	2.953	3.302	2.940
Kinder	24	22	16	26	20	28	18
Jugendliche	196	205	152	137	155	177	123
Heranwachsende	284	284	231	218	219	216	190
Erwachsene	3.244	3.252	2.760	2.879	2.953	3.302	2.940

Abbildung 45: Auflistung der Tatverdächtigen bei Vermögens-und Fälschungsdelikte nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	3.244	3.252	2.760	2.879	2.953	3.302	2.940
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.209	1.206	1.001	1.035	1.186	1.425	1.255
Deutsche Tatverdächtige	2.035	2.046	1.759	1.844	1.767	1.877	1.685

Abbildung 46: Auflistung der Tatverdächtigen bei Vermögens-und Fälschungsdelikte nach Staatsangehörigkeit

Besondere Betrugsmaschen

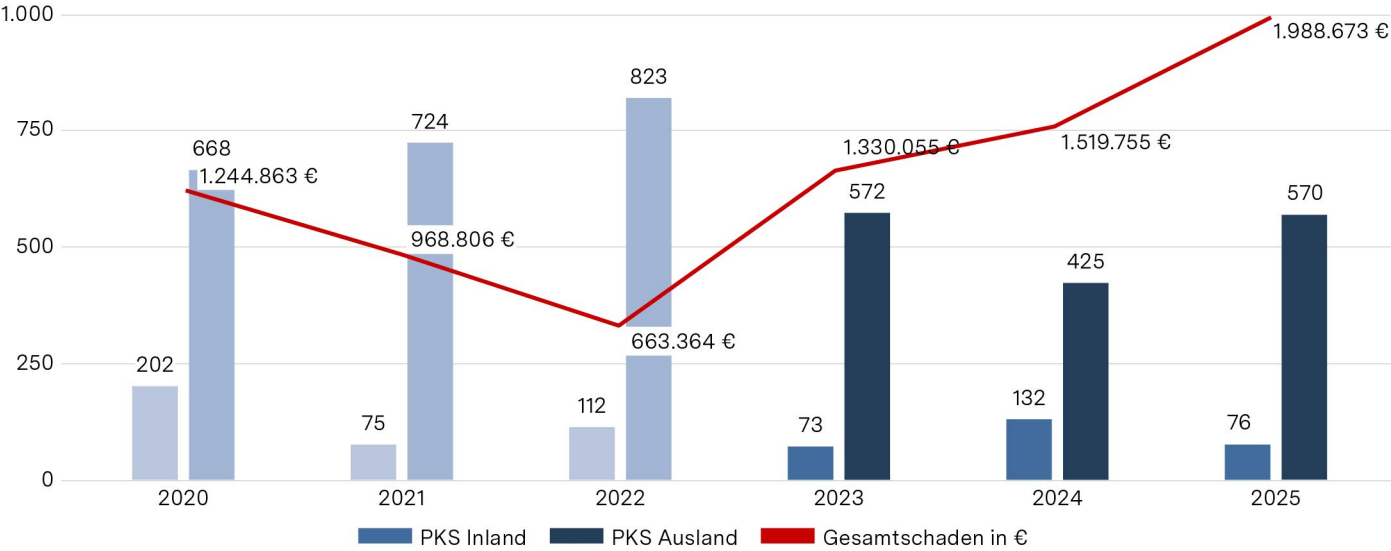


Abbildung 47: Entwicklung der besonderen Betrugsmaschen

Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten fallen zunehmend die „Besonderen Betrugsmaschen“ ins Gewicht, in denen gutgläubige Bürgerinnen und Bürger auf arglistige Täter hereinfliegen und meist eine große Summe an Geld und weitere Vermögenswerte verlieren. Ein Großteil der Straftaten wird in sogenannten „Callcentern“ außerhalb Deutschlands verübt, weshalb der Anteil der Auslandstaten in der Regel höher als der Anteil der Inlandstaten ist (siehe Diagramm). Diese Zählweise wurde in der PKS letztmalig 2020 angepasst.

Die Polizei verfolgt konsequent und unter großem personellem Aufwand alle Ermittlungsansätze zu den Straftaten, die von Täterseite zumeist an bzw. bei älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern verübt oder versucht werden, um die Täter dingfest zu machen.

Innerhalb den einzelnen „Besonderen Betrugsmaschen“ gibt es folgende Entwicklung:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Besondere Betrugsmaschen gesamt	1.283	870	799	935	645	557	646
Angeblicher Polizeibeamter	975	635	556	494	274	153	250
Enkeltrick	304	222	206	172	17	6	2
Schockanruf	4	13	37	269	354	398	394

Abbildung 48: Auflistung der besonderen Betrugsmaschen

Cybercrime mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

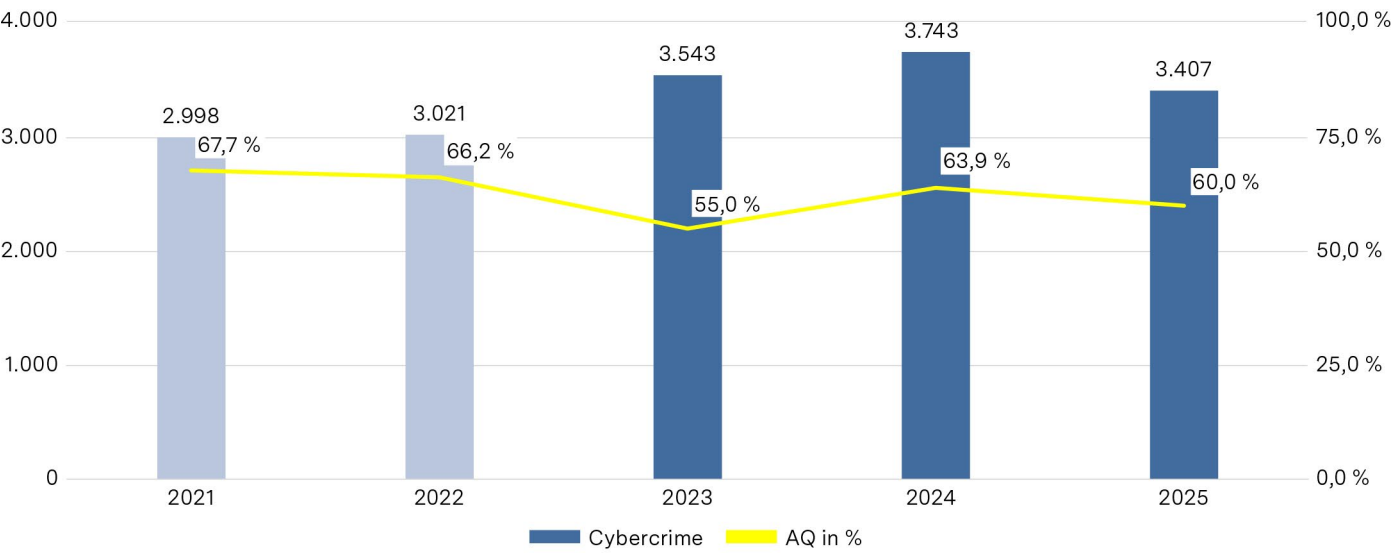


Abbildung 49: Entwicklung der Cybercrime

Der Deliktsbereich Cybercrime unterliegt einem fortlaufenden Wandel, wodurch Definitionen und Straftatbestände sowie die statistische Zählweise immer wieder angepasst werden müssen. 2021 wurde die statistische Zählweise der die Cybercrime umfassenden Delikte letztmalig umgestellt. Seitdem zeichnet die statistische Erfassung ein klareres Bild des Ausmaßes dieser Straftaten ab.

Baden-Württemberg:
+0,2 Prozent auf 46.170 Fälle

PP Aalen:
-9,0 Prozent auf 3.407 Fälle

Ostalbkreis:
-11,9 Prozent auf 1.041 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-5,5 Prozent auf 1.675 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-12,4 Prozent auf 691 Fälle

Delikt	2021	2022	2023	2024	2025
Cybercrime gesamt	2.998	3.021	3.543	3.743	3.407
u.a. Betrug	1.663	1.506	1.934	1.739	1.579
u.a. Verbreiten pornografischer Schriften	316	443	270	571	551
u.a. Beleidigung	198	198	212	285	248
u.a. Bedrohung	68	123	144	166	226

Abbildung 50: Entwicklung der Cybercrime Delikte

Im Vergleich zu anderen Deliktsfeldern spielen Auslandsstraftaten auch hier eine deutlich größere Rolle. Zusätzlich zu den 3.407 Inlandsstraftaten registriert die PKS im Jahr 2025 mit 7.816 Fällen mehr als doppelt so viele Auslandsstraftaten.

Der Schaden der Cybercrime-Auslandsstraftaten beläuft sich auf knapp 10 Millionen Euro. Während die AQ bei Inlandsstraftaten 60,0 Prozent beträgt, liegt diese bei den Auslandsstraftaten lediglich bei 1,9 Prozent.

Auch hier ist neben der zunehmenden Professionalität der Täterschaft auch eine eingeschränkte oder nicht vorhandene Kooperationsbereitschaft der Tatortländer mit deutschen Behörden ursächlich für die geringe AQ.

Mit 7.816 Fällen liegt das PP Aalen nach dem PP Reutlingen an zweithöchster Stelle im Landesranking.

Rauschgiftdelikte

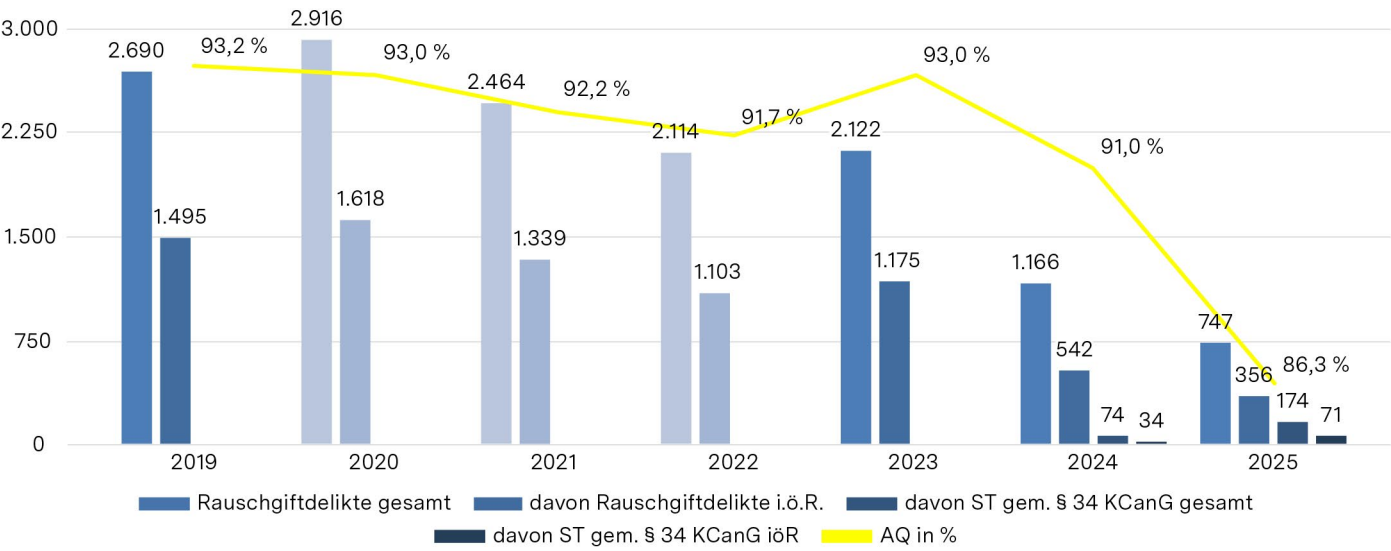


Abbildung 51: Entwicklung der Rauschgiftdelikte

Das im Frühjahr 2024 eingeführte Konsumcannabis-gesetz (KCanG) mit der darin enthaltenen Cannabis-Teillegalisierung führte zu einer starken Abnahme der Fallzahlen bei den Rauschgiftdelikten, insbesondere in Bezug auf den Besitz und Konsum von Cannabis-produkten.

Dieser Umstand führte im Jahr 2025 zu den niedrigs-ten Werten seit Erfassung der PKS.

Rückläufige Fallzahlen schreiben neben den Canna-bis- und Heroindelikten auch die Fälle mit syntheti-schen Drogen.

Parallel dazu ist ein zunehmendes Konsuminteresse an Kokain festzustellen.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Rauschgiftdelikte nach BtMG	2.690	2.916	2.464	2.114	2.122	1.166	747
u.a. Allg. Verstöße gegen BtMG	2.085	2.180	1.842	1.581	1.608	674	359
davon u.a. mit Heroin	42	21	22	16	13	14	11
davon u.a. mit Kokain	85	99	85	62	90	135	142
davon u.a. mit Amphetamin	302	299	226	193	213	184	163
davon u.a. mit Cannabis und Zubereitung	1.566	1.696	1.449	1.256	1.237	304	0
u.a. illegaler Handel/Schmuggel	370	419	341	263	260	237	102
davon u.a. mit/von Heroin	3	11	4	10	6	7	1
davon u.a. mit/von Kokain	28	47	29	41	68	108	57
davon u.a. mit/von Amphetamin	89	102	61	45	38	34	36
davon u.a. mit/von Cannabis+ Zubereitung	222	234	231	153	139	75	0
u.a. illegale Einfuhr nicht geringer Menge	0	6	6	9	4	5	2
davon u.a. von Heroin	0	2	2	0	0	0	0
davon u.a. von Kokain	0	2	0	2		1	2
davon u.a. von Amphetamin	0	1	2	2	1	1	0
davon u.a. von Cannabis+ Zubereitung	0	1	1	5	3	3	0
u.a. sonstige Verstöße gg. das BtMG	231	307	267	250	240	165	103
u.a. ST § 4 NPSG	4	4	8	11	10	11	7
NEU: ST gem. § 34 KCanG						74	174

Abbildung 52: Auflistung der Rauschgiftdelikte

Baden-Württemberg:
–28,8 Prozent auf 16.001 Fälle

PP Aalen:
–35,9 Prozent auf 747 Fälle

Ostalbkreis:
–23,9 Prozent auf 299 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–39,5 Prozent auf 268 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–46,0 Prozent auf 162 Fälle

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	2.341	2.529	2.126	1.822	1.800	1.012	641
Kinder	16	8	3	10	16	6	
Jugendliche	363	362	288	239	255	68	49
Heranwachsende	509	581	402	296	288	139	57
Erwachsene	1.453	1.578	1.433	1.277	1.241	799	535

Abbildung 53: Auflistung der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikte nach Alter

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	2.341	2.529	2.126	1.822	1.800	1.012	641
Nichtdeutsche Tatverdächtige	533	608	517	465	497	336	194
Deutsche Tatverdächtige	1.808	1.921	1.609	1.357	1.303	676	447

Abbildung 54: Auflistung der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikte nach Staatsangehörigkeit

Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Mit insgesamt 356 Fällen wurden 47,7 Prozent aller registrierten Rauschgiftdelikte i.ö.R. begangen.

Analog zu den Rauschgiftdelikten insgesamt nahmen auch die Rauschgiftdelikte i.ö.R. ab. Ausschlaggebend war hier ebenfalls die Teillegalisierung von Cannabis, die zu einer schlagartigen Fallabnahme führte.

Das PP Aalen wird auch 2026 auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption brennpunktorientierte Kontrollaktionen an erkannten Treffpunkten durchführen. Die Verhinderung offener Konsum- und Handelsszenen ist hierbei wesentlicher Bestandteil der Gesamtstrategie, um zum einen den Zugang zu Betäubungsmittel zu erschweren und zum anderen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiterhin zu stärken.

Baden-Württemberg:
–25,3 Prozent auf 8.474 Fälle

PP Aalen:
–34,3 Prozent auf 356 Fälle

Ostalbkreis:
–3,1 Prozent auf 156 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
–42,7 Prozent auf 137 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
–55,6 Prozent auf 63 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Rauschgiftdelikte nach BtMG	1.495	1.618	1.339	1.103	1.175	542	356
u.a. Allg. Verstöße gegen BtMG	1.272	1.323	1.100	904	984	338	196
davon u.a. mit Heroin	32	9	7	6	6	7	7
davon u.a. mit Kokain	44	58	48	31	52	49	87
davon u.a. mit Amphetamin	164	162	106	109	91	84	85
davon u.a. mit Cannabis+ Zubereitung	1.004	1.065	914	736	813	181	0
u.a. illegaler Handel/Schmuggel	161	190	135	123	119	104	43
davon u.a. mit/von Kokain	11	19	14	23	21	44	25
NEU: ST gem. § 34 KCanG						74	71

Abbildung 55: Auflistung der Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Sichergestellte Rauschgiftmengen

Auch 2025 gelang es im Bereich des PP Aalen große Mengen von Betäubungsmitteln sicherzustellen bzw. zu beschlagnahmen. Cannabis war dabei die mit Abstand am häufigsten sichergestellten Drogen, was ihre unverändert große Bedeutung in der Drogenszene deutlich macht.

Rauschgift-Todesfälle

Die Zahl der Rauschgifttoten beim PP Aalen sank im Jahr 2025 auf 13 Personen. Bei den Rauschgifttoten handelte es sich um zehn Männer im Alter von 22 bis 43 Jahren und drei Frauen im Alter von 30 bis 66 Jahren. Die meisten Verstorbenen waren Langzeitkonsumenten. Haupttodesursache war der Mischkonsum verschiedener Substanzen.

Das PP Aalen setzt alles daran, den Menschen die Risiken des Drogenkonsums stärker ins Bewusstsein zu rücken und wird zur Aufdeckung und Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität auch 2026 weiterhin starke polizeiliche Ressourcen im präventiven wie repressiven Bereich einsetzen. Hierbei sind neben strukturellen Ermittlungsverfahren gegen die gewerbsmäßige Rauschgifthändlerebene auch einfach gelagerte Handels- sowie Besitz- und Konsumdelikte Ziele der Rauschgiftbekämpfung.

Sichergestellte Betäubungsmittel	2025
Marihuana	ca. 172,3 kg
Haschisch	ca. 10,3 kg
Kokain	ca. 7,6 kg
Heroin	ca. 86,3 g
Amphetamin	ca. 13,2 kg

Abbildung 56: Auflistung der sichergestellten Betäubungsmittel

Rauschgifttote	2025
PP AA gesamt	13
Ostalbkreis	8
Rems-Murr-Kreis	4
Landkreis Schwäbisch hall	1

Abbildung 57: Auflistung der Rauschgift-Todesfälle

Entwicklung Tatverdächtige

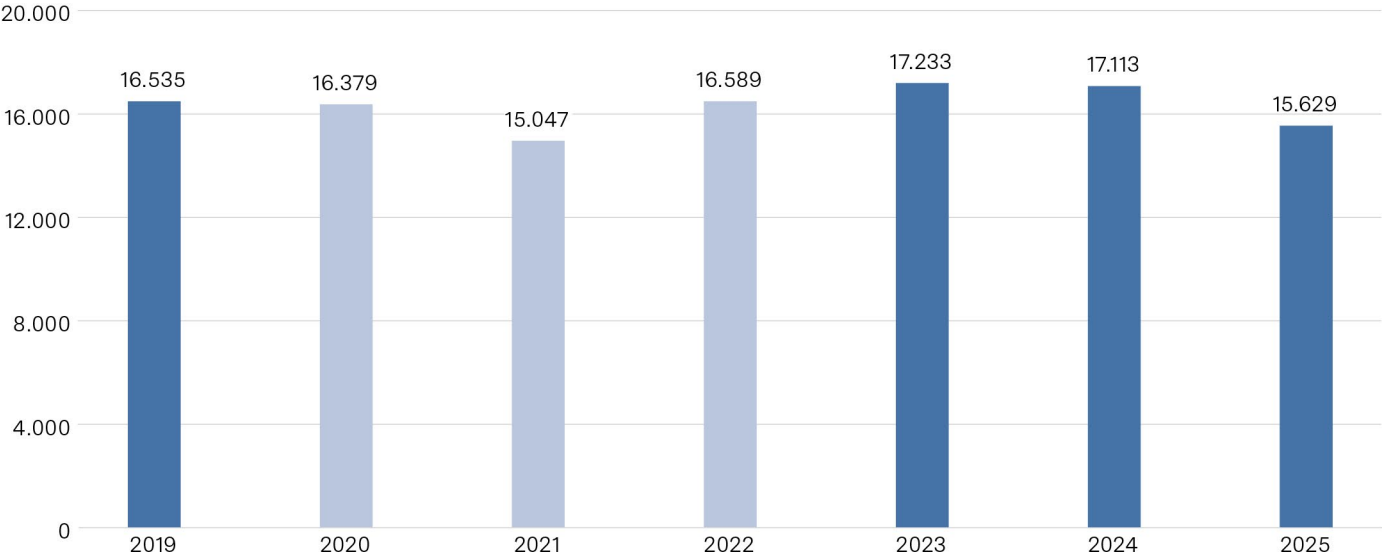


Abbildung 58: Entwicklung Tatverdächtige

Analog zum Fallzahlenrückgang nahm die Anzahl der registrierten TV ebenfalls ab.

Insgesamt wurden 11.747 männliche und 3.882 weibliche TV ermittelt. Weibliche TV begingen vorrangig Körperverletzungsdelikte (1.188 TV), gefolgt von Diebstahlsdelikten (844 TV). Bei männlichen Tätern dominieren ebenfalls die Körperverletzungsdelikte (3.249 TV). Auf Platz zwei folgten die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 2.171 Fällen.

Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)

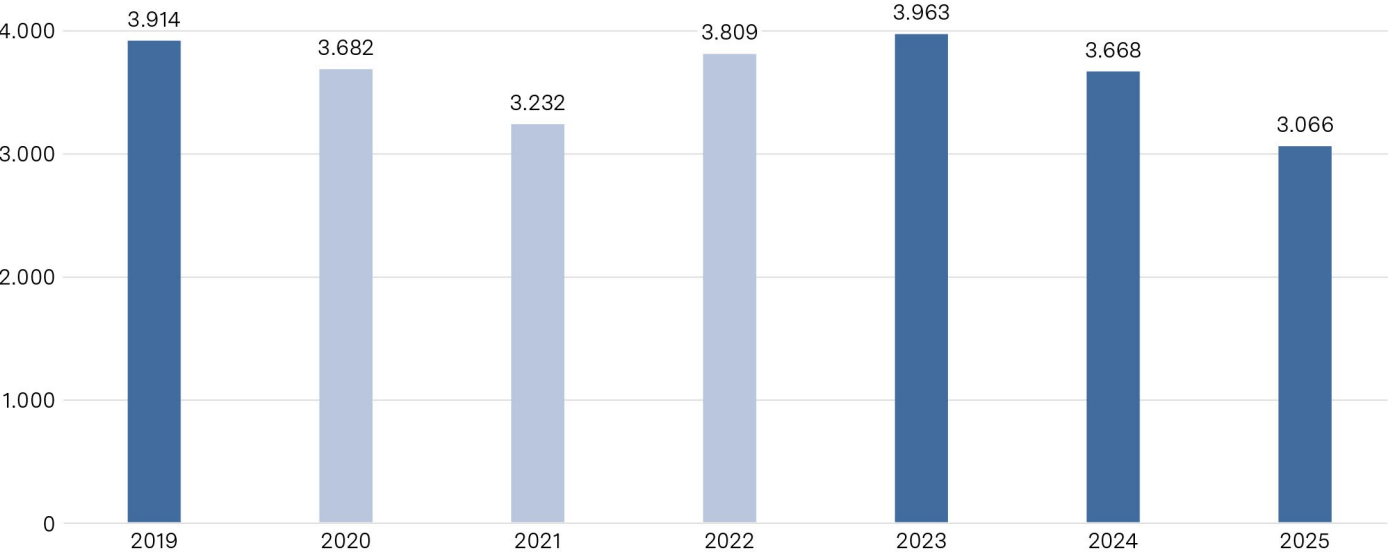


Abbildung 59: Entwicklung Tatverdächtige unter 21 Jahre

Der Begriff „Kinder- und Jugendkriminalität“ umfasst alle Straftaten, die Personen im Alter unter 21 Jahren, sog. Jungtäter, begehen. Die TV in dieser Altersgruppe werden in drei Kategorien unterschieden:

- » Kinder (bis unter 14 Jahre)
- » Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
- » Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Mit 19,6 Prozent war knapp jeder fünfte TV unter 21 Jahren alt. Analog zum Fallzahlenrückgang nahm die Anzahl der registrierten TV ebenfalls ab, denn die Zahl der tatverdächtigen Jungtäterinnen und Jungtäter ging im Vergleich zum Vorjahr um 16,4 Prozent (–602 TV) auf 3.066 TV zurück:

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	3.914	3.682	3.232	3.809	3.963	3.668	3.066
Kinder	671	568	623	867	917	962	810
Jugendliche	1.669	1.506	1.351	1.700	1.803	1.596	1.336
Heranwachsende	1.574	1.608	1.258	1.242	1.243	1.110	920

Abbildung 60: Auflistung der Tatverdächtigen unter 21 Jahre nach Alter

Die Zahl der nichtdeutschen tatverdächtigen Jungtäterinnen und Jungtäter beim PP Aalen verringerte sich 2025 um 13,8 Prozent auf 1.066 TV (–170 TV):

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	920	834	708	1.048	1.290	1.236	1.066
Kinder	143	131	137	266	318	329	271
Jugendliche	307	289	264	420	570	527	466
Heranwachsende	470	414	307	362	402	380	329

Abbildung 61: Auflistung der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahre nach Alter

Tatverdächtige Kinder

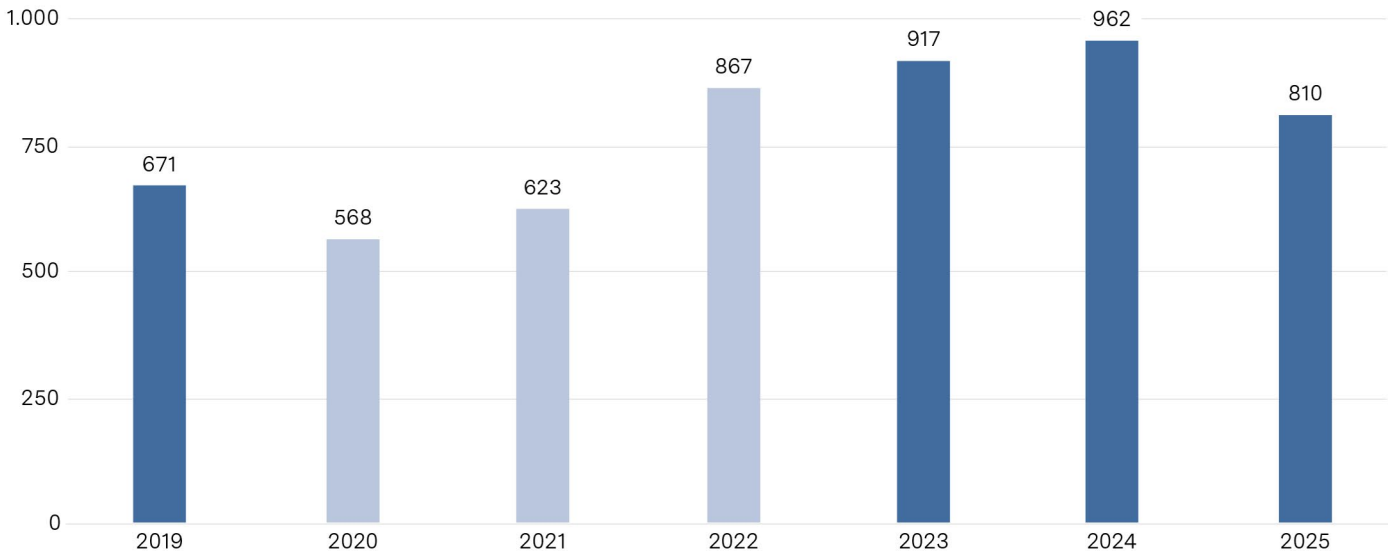


Abbildung 62: Entwicklung tatverdächtige Kinder

Das PP Aalen hat 2025 aufgrund der Höchstwerte tatverdächtiger Kinder in den beiden Vorjahren einen Handlungsschwerpunkt zur Minimierung der Anzahl der tatverdächtigen Kinder konzipiert. Aufgrund vieler verschiedener polizeilicher Maßnahmen sank die Anzahl delinquenter Kinder infolge um 15,8 Prozent

auf 810 TV. Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Kinder lag bei 33,5 Prozent. Der Rückgang der tatverdächtigen Kinder spiegelt sich vorrangig in folgenden Deliktsbereichen wider:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige Kinder gesamt	671	568	623	867	917	962	810
u.a. Diebstahlsdelikte	286	199	227	390	424	359	284
davon u.a. Ladendiebstahl	230	164	178	341	343	296	203
u.a. Aggressionsdelikte	156	128	154	174	237	271	266
davon u.a. einfache Körperverletzung	92	74	90	106	157	155	210
davon u.a. gef./schwere Körperverletzung	66	61	59	66	83	102	56
u.a. Sachbeschädigungen	99	98	90	129	115	97	121
u.a. Beleidigungen	47	61	39	56	62	75	66
u.a. Sexualdelikte	26	16	53	63	33	94	45
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	13	12	41	43	26	73	26

Abbildung 63: Auflistung tatverdächtige Kinder

Tatverdächtige Jugendliche

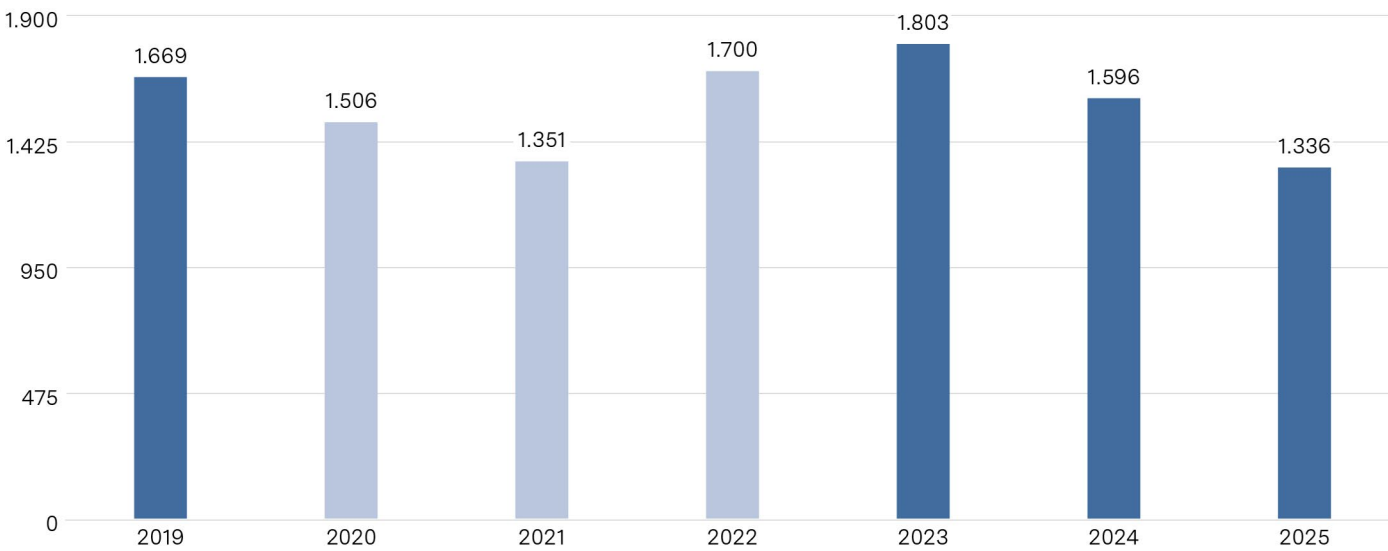


Abbildung 64: Entwicklung tatverdächtige Jugendliche

Die Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen sank 2025 deutlich um 16,3 Prozent auf 1.336 TV. Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen lag bei 39,9 Prozent.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige Jugendliche gesamt	1.669	1.506	1.351	1.700	1.803	1.596	1.336
u.a. Aggressionsdelikte	401	327	292	335	500	495	384
davon u.a. einfache Körperverletzung	231	179	159	207	255	261	244
davon u.a. gef./schwere Körperverletzung	161	130	128	121	220	207	110
u.a. Diebstahlsdelikte	585	449	336	652	612	486	371
davon u.a. Ladendiebstahl	357	245	218	488	486	324	251
u.a. Beleidigungen	140	128	97	115	133	123	111
u.a. Sexualdelikte	71	106	129	168	131	154	131
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	38	64	90	126	83	113	82
u.a. Bedrohungen	36	44	54	62	93	99	90
u.a. Rauschgiftdelikte	363	362	288	239	255	68	49

Abbildung 65: Auflistung tatverdächtige Jugendliche

Tatverdächtige Heranwachsende

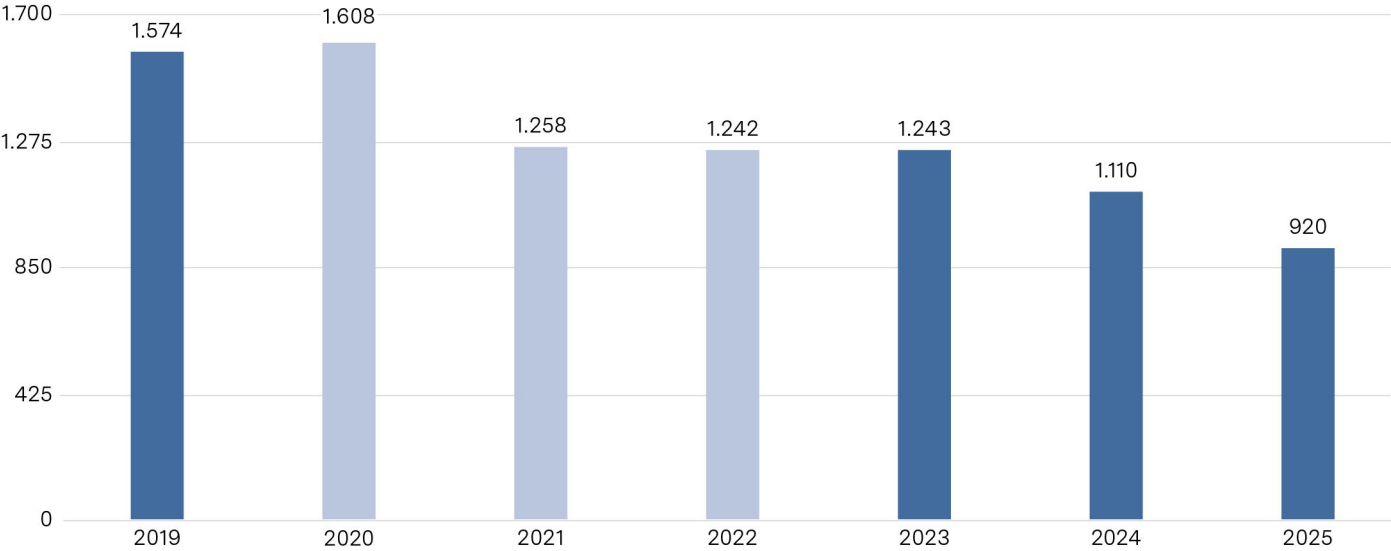


Abbildung 66: Entwicklung tatverdächtige Heranwachsende

Die Zahl der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden ist 2025 präsidentenweit um 17,1 Prozent auf 920 TV gesunken. Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden lag bei 35,8 Prozent.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige Heranwachsende gesamt	1.574	1.608	1.258	1.242	1.243	1.110	920
u.a. Aggressionsdelikte	415	348	283	296	301	326	270
davon u.a. einfache Körperverletzung	256	199	163	172	156	177	142
davon u.a. gef./schwere Körperverletzung	136	123	107	106	129	124	104
u.a. Bedrohungen	40	35	44	57	60	54	66
u.a. Verm. und Fälschungsdelikte	284	284	231	218	219	216	190
davon u.a. Betrugsdelikte	244	230	193	159	169	163	137
u.a. Diebstahlsdelikte	225	203	189	223	252	206	190
davon u.a. Ladendiebstahl	100	86	74	123	135	112	115

Abbildung 67: Auflistung tatverdächtige Heranwachsende

Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter:

Zum 1. Oktober 2023 wurde das Programm Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter (BajuS) landesweit verbindlich eingeführt. BajuS betrachtet jede einzelne Straftat junger Delinquenten und die damit einhergehenden Tatumstände. Dabei sollen besonders delinquente junge Straftäter und Straftäterinnen frühzeitig identifiziert werden, um zusammen mit den benachbarten Kooperationspartnern wie Justiz und Jugendämtern angemessen reagieren zu können. Ziel ist es, ein weiteres Abdriften junger Menschen in die Kriminalität zu verhindern.

BajuS wird in drei Kategorien unterteilt: Gelb, Orange (ehemals JugIT) und Rot (Systemsprenger/“Hochrisikopersonen“). Beim PP Aalen gibt es derzeit 75 Personen, die als BajuS eingestuft sind. Diese verteilen sich wie folgt auf die drei Landkreise im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen:

- » Ostalbkreis: 11
(gelb: 4/orange: 7/rot: 0).
- » Rems-Murr-Kreis: 39
(gelb: 21/orange: 18/rot: 0).
- » Landkreis Schwäbisch Hall: 25
(gelb: 21/orange: 3/rot: 1).

Straftaten an Schulen

Die Bereitschaft junger Menschen, Konflikte mit Gewalt auszutragen, hat in den vergangenen Jahren auch an und in Schulen ihren Niederschlag gefunden, wenngleich im vergangenen Jahr an den Schulen im Bereich des PP Aalen erfreulicherweise ein leichter Fallzahlenrückgang feststellbar war.

Im Jahr 2025 nahm die Zahl der Straftaten an und in Schulen um 19,0 Prozent zu und erreichte mit 188 Fällen den zweithöchsten Wert im Vergleichszeitraum. Mit 77,7 Prozent waren mehr als $\frac{3}{4}$ der Fälle Körperverletzungsdelikte, gefolgt von den Bedrohungen mit 14,4 Prozent. Die AQ lag mit 96,8 Prozent naturgemäß hoch, da sich die Täterinnen und Täter sowie Opfer in der Regel kennen.

Insgesamt wurden 230 Personen Opfer von Straftaten an und in Schulen, davon 14 Lehrkräfte und 216 Schülerinnen und Schüler. 164 Opfer wurden leicht und ein Opfer schwer verletzt.

Tatverdächtige Nichtdeutsche

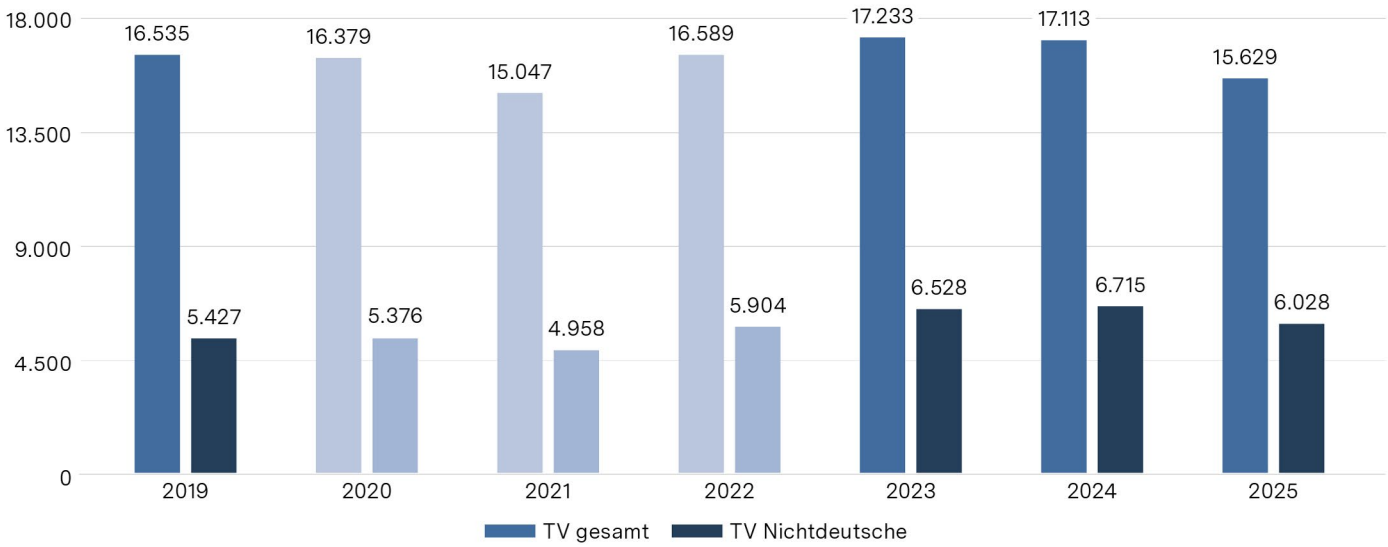


Abbildung 68: Entwicklung tatverdächtigen Nichtdeutschen

Im Jahr 2025 sank die Anzahl der nichtdeutschen TV um 10,2 Prozent auf 6.028 TV. Damit stellen die Nichtdeutschen einen Anteil von 38,6 Prozent an der Gesamtzahl aller TV.

Bei einer Auflistung der Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen TV stehen die türkischen Tatverdächtigen (698 TV) an oberster Stelle, gefolgt von den rumänischen Tatverdächtigen (635 TV), den ukrainischen Tatverdächtigen (554 TV) und Tatverdächtigen aus Syrien/der Arabischen Republik (493 TV).

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige Nichtdeutsche gesamt	5.427	5.376	4.958	5.904	6.528	6.715	6.028
u.a. Aggressionsdelikte	1.564	1.528	1.410	1.719	1.915	2.000	1.800
davon u.a. einfache Körperverletzung	1.073	1.019	959	1.213	1.271	1.343	1.274
davon u.a. gef./schwere Körperverletzung	458	483	444	470	588	599	450
u.a. Diebstahlsdelikte	1.088	883	872	1.236	1.657	1.569	1.474
davon u.a. Ladendiebstahl	613	492	520	839	1.127	1.028	998
u.a. Verm.-und Fälschungsdelikte	1.209	1.206	1.001	1.035	1.186	1.425	1.255
davon u.a. Betrug	891	884	744	760	796	932	832
u.a. Beleidigungen	487	560	441	521	541	558	497
u.a. Bedrohungen	244	261	294	431	510	539	515
u.a. Rauschgiftdelikte	533	608	517	465	497	336	194
u.a. Sexualdelikte	122	131	187	214	177	261	211
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	13	25	85	91	55	113	69
davon u.a. sexuelle Belästigung	37	30	38	53	40	63	40
davon u.a. Vergewaltigung	23	21	22	26	31	31	33

Abbildung 69: Auflistung nichtdeutscher Tatverdächtige

Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge

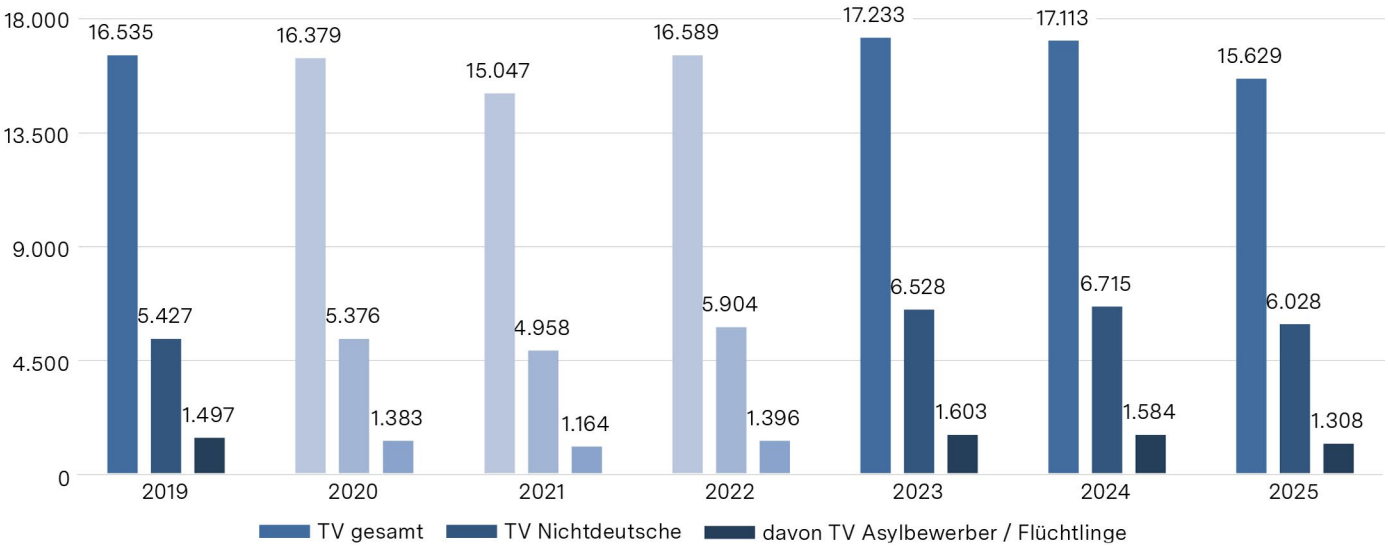


Abbildung 70: Entwicklung tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge

Die Zahl der beim PP Aalen registrierten tatverdächtigen Asylbewerberinnen und -bewerber/Flüchtlinge sank 2025 um 17,4 Prozent auf 1.308 TV. Damit stellen diese einen Anteil von 8,4 Prozent an der Gesamtzahl aller TV.

Darunter waren vorrangig Personen mit Staatsangehörigkeiten aus Syrien, der Arabischen Republik (insges. 239 TV), der Ukraine (212 TV) und Afghanistan (113 TV) auffällig.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge	1.497	1.383	1.164	1.396	1.603	1.584	1.308
u.a. Aggressionsdelikte	438	460	347	408	518	496	408
davon u.a. einfache Körperverletzung	267	283	210	249	305	322	263
davon u.a. gef./schwere Körperverletzung	162	179	150	150	204	175	128
u.a. Diebstahlsdelikte	270	203	202	307	419	441	367
davon u.a. Ladendiebstahl	175	126	145	250	307	300	247
u.a. Verm.-und Fälschungsdelikte	329	278	222	187	269	327	268
davon u.a. Betrug	220	181	157	142	184	197	165
u.a. Beleidigungen	67	60	53	96	94	99	72
u.a. Bedrohungen	93	117	80	91	94	67	99
u.a. Rauschgiftdelikte	119	141	112	95	89	67	30
u.a. Sexualdelikte	37	37	33	41	37	40	47
davon u.a. sexuelle Belästigung	12	7	9	19	16	19	8
davon u.a. Vergewaltigung	8	8	4	6	3	6	6

Abbildung 71: Auflistung Flüchtlinge/Zuwanderer

Entwicklung Opfer

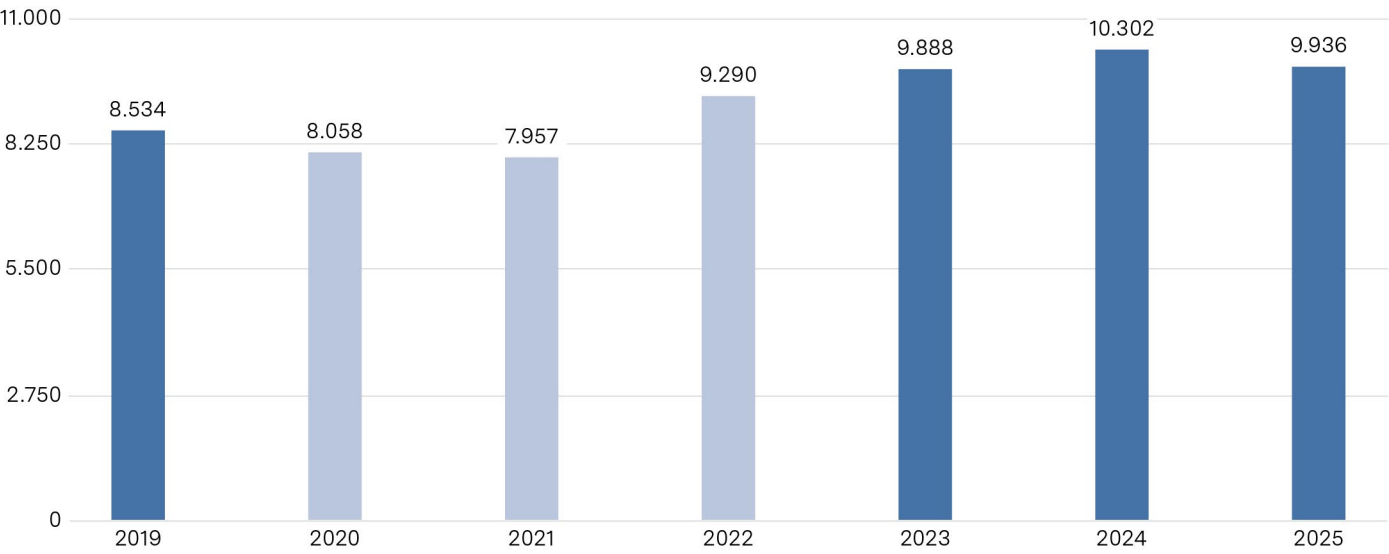


Abbildung 72: Entwicklung Opfer

„Opfer“ im Sinne der PKS ist nicht jede geschädigte Person einer Straftat. Eine Opfererfassung erfolgt gemäß PKS-Richtlinien nur bei sogenannten „Opferdelikten“. Das sind strafbare Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter. Dazu zählen die Gewalt- und Sexualdelikte, die Nötigung und Bedrohung sowie Freiheitsberaubungen und Widerstandshandlungen.

Opfer	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	8.534	8.058	7.957	9.290	9.888	10.302	9.936
Kinder	600	513	534	687	734	847	877
Jugendliche	720	641	555	700	874	848	763
Heranwachsende	792	697	630	643	664	704	631
Erwachsene ab 60	629	613	656	724	759	749	844
Erwachsene ab 21 bis 59	5.793	5.594	5.582	6.536	6.857	7.154	6.821

Abbildung 73: Auflistung der Opfer nach Alter

Opferschutz hat beim PP Aalen einen sehr hohen Stellenwert. Dabei betrachten wir die interdisziplinäre Vernetzung in Form von sogenannten „Runden Tischen“ als außerordentlich wertvoll.

In allen Landkreisen treffen sich Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Institutionen, wie z.B. Opferberatungsstellen, Frauenhäusern, Weißem Ring, Erziehungsberatungsstellen, Jugendämtern, Familiengerichten sowie Staatsanwaltschaft und Polizei zum Erfahrungsaustausch.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	8.534	8.058	7.957	9.290	9.888	10.302	9.936
Keine räumliche und/oder soziale Nähe	4.177	3.918	3.869	4.536	4.751	4.872	4.680
Nachbarschaft	579	608	747	763	768	844	749
Ungeklärt	375	232	218	310	299	360	317
Betreuungsverhältnis im Krankenhaus	29	25	44	27	41	32	50
Sonstige Räumliche und/oder soziale Nähe	1.925	1.795	1.736	2.057	2.326	2.516	2.476
Gemeinsamer Haushalt-/Erziehungs-/Betreuungsverhältnis	253	258	227	270	300	326	283
Zugehörigkeit zum gleichen Betrieb	117	105	128	126	185	149	150
Gemeinsamer Haushalt/sonstiges Verhältnis	958	972	850	1.044	1.069	1.024	1.030
Betreuungsverhältnis im Senioren-/Pflegeheim	31	36	31	27	31	36	45
Betreuungsverhältnis in der häuslichen Pflege	11	11	11	9	3	7	9
Erziehungs-/Betreuungsverh. im sonstigen Bereich	39	46	58	61	44	56	66
Erziehungs-/Betreuungsverh. im Bildungswesen	14	18	13	25	25	42	26
Beträuungsverh. im sonst. Gesundheitswesen	26	34	25	35	46	38	55

Abbildung 74: Auflistung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Straftaten PP Aalen gesamt

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Alle erfassten Delikte	31.612	35.608	38.107	37.951	34.071	-10,2 %
aufgeklärte Fälle	20.078	21.676	22.862	22.786	20.664	-9,3 %
Bearbeitungsanteil Kriminalpolizei in %	11,6	9,2	8,5	9,9	9,7	-2,0 %
Einwohner	939.440	941.723	954.862	959.526	959.025	-0,1 %
Häufigkeitszahl (Kriminalitätsbelastung)	3.365	3.781	3.991	3.955	3.553	-10,2 %
Straftaten gg. d. Leben	26	25	28	34	42	+23,5 %
Straft. gg.d. Sexuelle Selbstbestimmung	795	975	740	1.169	1.120	-4,2 %
Vergewaltigung	75	68	73	84	92	+9,5%
sex. Übergriffe/Nötigungen	40	43	52	54	57	+5,6 %
sex. Belästigung gem. § 184i StGB	108	161	136	177	143	-19,2 %
sexueller Missbrauch	179	208	175	240	232	-3,3 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung KiPo	308	369	217	372	373	+0,3 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung JuPo	25	29	45	129	141	+9,3 %
Rohheitsdelikte	5.823	6.855	7.453	7.709	7.318	-5,1 %
Raub/Räuberische Erpressung/ Räuberischer Angriff	117	161	223	253	189	-25,3 %
Körperverletzung	4.088	4.835	5.204	5.189	4.943	-4,7 %
gefährliche/schwere Körperverletzung	878	994	1.152	1.163	949	-18,4 %
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	3.015	3.632	3.806	3.803	3.774	-0,8 %
Bedrohung	978	1.241	1.411	1.526	1.542	+1,0 %
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4.850	6.236	7.002	7.017	6.386	-9,0 %
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)	1.995	2.790	3.277	3.295	2.861	-13,2 %
davon aus Wohnraum (mit TWE-TSH 436*)	196	251	310	438	457	+4,3 %
Summe Diebstahlskriminalität	6.845	9.026	10.279	10.312	9.247	-10,3 %
Diebstahl von Kfz / unbefugte Ingebrauchnahme	83	89	107	115	107	-7,0 %
Diebstahl von Fahrrad / unbefugte Ingebrauchnahme	695	887	1.097	1.137	754	-33,7 %
Diebstahl in/aus Dienst-Büro-räume	336	460	465	437	350	-19,9 %
Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel	69	139	169	136	146	+7,4 %
Ladendiebstahl	1.444	2.202	2.670	2.405	2.299	-4,4 %
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	800	1.040	1.066	1.492	1.110	-25,6 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	5.539	5.876	6.819	7.057	5.939	-15,8 %
Betrug	4.167	4.190	5.012	4.947	4.067	-17,8 %

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Veruntreuungen	66	88	57	119	81	-31,9 %
Unterschlagung	660	932	1.123	1.232	1.067	-13,4 %
Urkundenfälschung	494	623	555	616	615	-0,2 %
Sonstige Straftatbestände des StGB	9.043	9.386	9.546	9.410	8.672	-7,8 %
Sachbeschädigung	4.574	4.804	4.546	4.349	4.102	-5,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	3.541	3.465	3.242	2.260	1.733	-23,3 %
Aufenthalts-/Asylverfahrens-gesetz	296	402	338	267	202	-24,3 %
Rauschgiftdelikte	2.464	2.114	2.122	1.166	747	-35,9 %
allg. Verstöße gegen BtMG	1.842	1.581	1.608	674	359	-46,7 %
illeg. Handel/Schmuggel	341	263	260	237	102	-57,0 %
qualifizierte Handelsdelikte	128	138	131	102	72	-29,4 %
BtmG Cannabis + KCanG	0	0	0	517	0	-100,0 %
KCanG	0	0	0	74	174	+135,1 %
Gewalt gegen Polizeibeamte	356	366	393	385	368	-4,4 %
davon Körperverletzungen	35	29	27	17	15	-11,8 %
davon Widerstand	277	301	312	326	302	-7,4 %
darunter tätlicher Angriff	162	181	192	179	166	-7,3 %
Partnergewalt	1.076	1.289	1.328	1.402	1.459	+4,1 %
Rauschgiftkriminalität	2.497	2.137	2.159	1.206	817	-32,3 %
Aggressionsdelikte	4.287	5.077	5.487	5.535	5.243	-5,3 %
Wirtschaftskriminalität	331	165	232	293	222	-24,2 %
Cybercrime TM Internet u./o. sonst. IT-Systeme	2.998	3.021	3.543	3.743	3.407	-9,0 %
Umweltkriminalität	299	249	211	261	249	-4,6 %
Straßenkriminalität	4.105	5.013	5.195	5.708	4.553	-20,2 %
davon Sachbeschädigung Graffiti	676	616	554	430	348	-19,1 %
Straftaten im öffentlichen Raum insgesamt	13.136	14.800	15.411	15.285	13.436	-12,1 %
Aggressionsdelikte i.ö.R.	1.598	1.911	2.056	2.101	2.040	-2,9 %
Tatbegehung Messerangriff	156	195	241	251	231	-8,0 %
ST im Zusammenhang mit Tatmittel Messer	443	569	530	534	484	-9,4 %

Straftaten Ostalbkreis

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Alle erfassten Delikte	10.137	11.557	12.173	12.226	11.276	-7,8 %
aufgeklärte Fälle	6.341	7.130	7.348	7.441	7.015	-5,7 %
Bearbeitungsanteil Kriminalpolizei in %	12,5	10,9	8,8	10,3	9,9	-3,9 %
Einwohner	314.294	315.009	319.631	320.436	317.427	-0,9 %
Häufigkeitszahl (Kriminalitätsbelastung)	3.225	3.669	3.808	3.815	3.552	-6,9 %
Straftaten gg. d. Leben	12	10	11	10	18	+80,0 %
Straft. gg.d. Sexuelle Selbstbestimmung	261	377	262	359	361	+0,6 %
Vergewaltigung	14	22	18	20	29	+45,0 %
sex. Übergriffe/Nötigungen	19	15	18	16	15	+6,3 %
sex. Belästigung gem. § 184i StGB	28	47	58	52	45	-13,5 %
sexueller Missbrauch	69	87	64	74	87	+17,6 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung KiPo	110	125	77	136	104	-23,5 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung JuPo	6	13	13	37	50	+35,1 %
Rohheitsdelikte	1.778	2.127	2.290	2.467	2.424	-1,7 %
Raub/Räuberische Erpressung/ Räuberischer Angriff	35	50	77	75	70	-6,7 %
Körperverletzung	1.256	1.517	1.607	1.679	1.627	-3,1 %
gefährliche/schwere Körperverletzung	285	332	360	408	325	-20,3 %
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	918	1.117	1.163	1.207	1.245	+3,1 %
Bedrohung	308	369	426	480	518	+7,9 %
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.519	2.039	2.379	2.440	2.198	-9,9 %
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)	542	771	833	805	778	-3,4 %
davon aus Wohnraum (mit TWE-TSH 436*)	85	68	63	142	119	-16,2 %
Summe Diebstahlskriminalität	2.061	2.810	3.212	3.245	2.976	-8,3 %
Diebstahl von Kfz / unbefugte Ingebrauchnahme	17	25	37	45	33	-26,7 %
Diebstahl von Fahrrad / unbefugte Ingebrauchnahme	164	244	299	241	216	-10,4 %
Diebstahl in/aus Dienst-Büro-räume	81	114	115	129	100	-22,5 %
Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel	15	43	38	32	37	+15,6 %
Ladendiebstahl	483	786	1.031	883	929	+5,2 %
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	260	314	266	473	336	-29,0 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.828	2.051	2.218	2.372	1.960	-17,4 %
Betrug	1.308	1.380	1.572	1.670	1.308	-21,7 %

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Veruntreuungen	29	63	24	53	47	-11,3 %
Unterschlagung	237	358	391	409	375	-8,3 %
Urkundenfälschung	187	236	202	197	192	-2,5 %
Sonstige Straftatbestände des StGB	3.083	3.003	3.106	2.994	2.881	-3,8 %
Sachbeschädigung	1.559	1.571	1.518	1.309	1.298	-0,8 %
Strafrechtliche Nebengesetze	1.114	1.179	1.074	779	656	-15,8 %
Aufenthalts-/Asylverfahrens-gesetz	131	198	196	143	84	-41,3 %
Rauschgiftdelikte	746	653	670	393	299	-23,9 %
allg. Verstöße gegen BtMG	537	485	494	206	152	-26,2 %
illeg. Handel/Schmuggel	118	93	96	121	48	-60,3 %
qualifizierte Handelsdelikte	42	47	53	23	22	-4,3 %
BtmG Cannabis + KCanG	0	0	0	162	0	-100,0 %
KCanG	0	0	0	20	64	+220,0 %
Gewalt gegen Polizeibeamte	123	123	131	136	154	+13,2 %
davon Körperverletzungen	6	7	6	4	9	+125,0 %
davon Widerstand	102	100	103	120	124	+3,3 %
darunter tätlicher Angriff	72	61	67	72	72	±0,0 %
Partnergewalt	315	402	422	498	481	-3,4 %
Rauschgiftkriminalität	773	664	683	412	335	-18,7 %
Aggressionsdelikte	1.340	1.597	1.699	1.803	1.779	-1,3 %
Wirtschaftskriminalität	99	49	79	99	103	+4,0 %
Cybercrime TM Internet u./o. sonst. IT-Systeme	986	1.002	1.176	1.181	1.041	-11,9 %
Umweltkriminalität	130	95	67	99	76	-23,2 %
Straßenkriminalität	1.217	1.524	1.483	1.632	1.379	-15,5 %
davon Sachbeschädigung Graffiti	216	247	173	122	90	-26,2 %
Straftaten im öffentlichen Raum insgesamt	3.865	4.510	4.458	4.518	4.254	-5,8 %
Aggressionsdelikte i.ö.R.	500	559	585	636	714	+12,3 %
Tatbegehung Messerangriff	43	49	80	73	74	+1,4 %
ST im Zusammenhang mit Tatmittel Messer	133	142	158	160	165	+3,1 %

Straftaten Rems-Murr-Kreis

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Alle erfassten Delikte	15.593	17.564	18.834	18.375	16.312	-11,2 %
aufgeklärte Fälle	9.940	10.586	11.257	10.776	9.570	-11,2 %
Bearbeitungsanteil Kriminalpolizei in %	10,5	7,9	8,1	9,3	9,3	±0,0 %
Einwohner	427.286	427.316	432.397	434.369	440.696	+1,5 %
Häufigkeitszahl (Kriminalitätsbelastung)	3.649	4.110	4.356	4.230	3.701	-12,5 %
Straftaten gg. d. Leben	7	7	12	17	14	-17,6 %
Straft. gg.d. Sexuelle Selbstbestimmung	347	406	312	543	506	-6,8 %
Vergewaltigung	30	30	34	43	42	-2,3 %
sex. Übergriffe/Nötigungen	14	14	25	24	27	+12,5 %
sex. Belästigung gem. § 184i StGB	56	75	52	81	66	-18,5 %
sexueller Missbrauch	69	90	69	121	99	-18,2 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung KiPo	132	166	97	136	180	+32,4 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung JuPo	13	11	22	68	64	-5,9 %
Rohheitsdelikte	3.034	3.652	3.836	3.892	3.643	-6,4 %
Raub/Räuberische Erpressung/ Räuberischer Angriff	60	86	109	117	79	-32,5 %
Körperverletzung	2.102	2.532	2.660	2.607	2.458	-5,7 %
gefährliche/schwere Körperverletzung	455	515	599	580	446	-23,1 %
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	1.541	1.914	1.950	1.916	1.885	-1,6 %
Bedrohung	526	704	765	805	789	-2,0 %
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2.285	2.936	3.103	3.022	2.845	-5,9 %
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)	1.038	1.395	1.823	1.834	1.432	-21,9 %
davon aus Wohnraum (mit TWE-TSH 436*)	84	130	211	233	285	+22,3 %
Summe Diebstahlskriminalität	3.323	4.331	4.926	4.856	4.277	-11,9 %
Diebstahl von Kfz / unbefugte Ingebrauchnahme	44	33	43	52	46	-11,5 %
Diebstahl von Fahrrad / unbefugte Ingebrauchnahme	367	462	597	708	378	-46,6 %
Diebstahl in/aus Dienst-Büro-räume	157	238	231	192	158	-17,7 %
Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel	33	65	108	80	67	-16,3 %
Ladendiebstahl	643	947	1.053	939	899	-4,3 %
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	355	483	463	595	392	-34,1 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.785	2.780	3.395	3.319	2.912	-12,3 %
Betrug	2.170	2.110	2.546	2.340	2.005	-14,3 %

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Veruntreuungen	24	14	21	24	16	-33,3 %
Unterschlagung	320	428	564	636	534	-16,0 %
Urkundenfälschung	204	208	235	241	303	+25,7 %
Sonstige Straftatbestände des StGB	4.448	4.730	4.804	4.781	4.259	-10,9 %
Sachbeschädigung	2.302	2.379	2.270	2.304	2.124	-7,8 %
Strafrechtliche Nebengesetze	1.649	1.658	1.549	967	701	-27,5 %
Aufenthalts-/Asylverfahrens-gesetz	115	126	90	90	87	-3,3 %
Rauschgiftdelikte	1.161	1.038	1.040	473	286	-39,5 %
allg. Verstöße gegen BtMG	892	804	812	283	122	-56,9 %
illeg. Handel/Schmuggel	163	123	117	61	36	-41,0 %
qualifizierte Handelsdelikte	53	53	61	60	38	-36,7 %
BtmG Cannabis + KCanG	0	0	0	240	0	-100,0 %
KCanG	0	0	0	40	77	+92,5 %
Gewalt gegen Polizeibeamte	161	158	185	180	135	-25,0 %
davon Körperverletzungen	21	16	15	8	2	-75,0 %
davon Widerstand	117	129	145	146	110	-24,7 %
darunter tätlicher Angriff	61	79	86	78	60	-23,1 %
Partnergewalt	588	702	712	687	753	+9,6 %
Rauschgiftkriminalität	1.164	1.045	1.056	492	317	-35,6 %
Aggressionsdelikte	2.157	2.640	2.797	2.759	2.533	-8,2 %
Wirtschaftskriminalität	133	83	117	112	74	-33,9 %
Cybercrime TM Internet u./o. sonst. IT-Systeme	1.456	1.528	1.711	1.773	1.675	-5,5 %
Umweltkriminalität	90	87	84	105	106	+1,0 %
Straßenkriminalität	2.097	2.505	2.654	2.951	2.186	-25,9 %
davon Sachbeschädigung Graffiti	382	290	275	243	216	-11,1 %
Straftaten im öffentlichen Raum insgesamt	6.836	7.655	8.001	7.972	6.751	-15,3 %
Aggressionsdelikte i.ö.R.	790	1.015	1.052	1.124	984	-12,5 %
Tatbegehung Messerangriff	74	110	126	130	116	-10,8 %
ST im Zusammenhang mit Tatmittel Messer	198	327	272	252	204	-19,0 %

Straftaten Landkreis Schwäbisch Hall

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Alle erfassten Delikte	5.882	6.487	7.100	7.350	6.483	-11,8 %
aufgeklärte Fälle	3.797	3.960	4.257	4.569	4.079	-10,7 %
Bearbeitungsanteil Kriminalpolizei in %	13,1	9,5	9,0	10,8	10,1	-6,5 %
Einwohner	197.860	199.398	202.834	204.721	200.902	-1,9 %
Häufigkeitszahl (Kriminalitätsbelastung)	2.973	3.253	3.500	3.590	3.227	-10,1 %
Straftaten gg. d. Leben	7	8	5	7	10	+42,9 %
Straft. gg.d. Sexuelle Selbstbestimmung	187	192	166	267	253	-5,2 %
Vergewaltigung	31	16	21	21	21	±0,0 %
sex. Übergriffe/Nötigungen	7	14	9	14	15	+7,1 %
sex. Belästigung gem. § 184i StGB	24	39	26	44	32	-27,3 %
sexueller Missbrauch	41	31	42	45	46	+2,2 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung KiPo	66	78	43	100	89	-11,0 %
Verbreiten/Erwerb/Besitz/ Herstellung JuPo	6	5	10	24	27	+12,5 %
Rohheitsdelikte	1.011	1.076	1.327	1.350	1.251	-7,3 %
Raub/Räuberische Erpressung/ Räuberischer Angriff	22	25	37	61	40	-34,4 %
Körperverletzung	730	786	937	903	858	-5,0 %
gefährliche/schwere Körperverletzung	138	147	193	175	178	+1,7 %
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	556	601	693	680	644	-5,3 %
Bedrohung	144	168	220	241	235	-2,5 %
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.046	1.261	1.520	1.555	1.343	-13,6 %
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)	415	624	621	656	651	-0,8 %
davon aus Wohnraum (mit TWE-TSH 436*)	27	53	36	63	53	-15,9 %
Summe Diebstahlskriminalität	1.461	1.885	2.141	2.211	1.994	-9,8 %
Diebstahl von Kfz / unbefugte Ingebrauchnahme	22	31	27	18	28	+55,6 %
Diebstahl von Fahrrad / unbefugte Ingebrauchnahme	164	181	201	188	160	-14,9 %
Diebstahl in/aus Dienst-Büro-räume	98	108	119	116	92	-20,7 %
Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel	21	31	23	24	42	+75,0 %
Ladendiebstahl	318	469	586	583	471	-19,2 %
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	185	243	337	424	382	-9,9 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	926	1.045	1.206	1.366	1.067	-21,9 %
Betrug	689	700	894	937	754	-19,5 %

Straftat	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Veruntreuungen	13	11	12	42	18	-57,1 %
Unterschlagung	103	146	168	187	158	-15,5 %
Urkundenfälschung	103	179	118	178	120	-32,6 %
Sonstige Straftatbestände des StGB	1.512	1.653	1.636	1.635	1.532	-6,3 %
Sachbeschädigung	713	854	758	736	680	-7,6 %
Strafrechtliche Nebengesetze	778	628	619	514	376	-26,8 %
Aufenthalts-/Asylverfahrens-gesetz	50	78	52	34	31	-8,8 %
Rauschgiftdelikte	557	423	412	300	162	-46,0 %
allg. Verstöße gegen BtMG	413	292	302	185	85	-54,1 %
illeg. Handel/Schmuggel	60	47	47	55	18	-67,3 %
qualifizierte Handelsdelikte	33	38	17	19	12	-36,8 %
BtmG Cannabis + KCanG	0	0	0	115	0	-100,0 %
KCanG	0	0	0	14	33	+135,7 %
Gewalt gegen Polizeibeamte	72	85	77	69	79	+14,5 %
davon Körperverletzungen	8	6	6	5	4	-20,0 %
davon Widerstand	58	72	64	60	68	+13,3 %
darunter tätlicher Angriff	29	41	39	29	34	+17,2 %
Partnergewalt	173	185	194	217	225	+3,7 %
Rauschgiftkriminalität	560	428	420	302	165	-45,4 %
Aggressionsdelikte	790	840	991	973	931	-4,3 %
Wirtschaftskriminalität	99	33	36	82	45	-45,1 %
Cybercrime TM Internet u./o. sonst. IT-Systeme	556	491	656	789	691	-12,4 %
Umweltkriminalität	79	67	60	57	67	+17,5 %
Straßenkriminalität	791	984	1.058	1.125	988	-12,2 %
davon Sachbeschädigung Graffiti	78	79	106	65	42	-35,4 %
Straftaten im öffentlichen Raum insgesamt	2.435	2.635	2.952	2.795	2.431	-13,0 %
Aggressionsdelikte i.ö.R.	308	337	419	341	342	+0,3 %
Tatbegehung Messerangriff	39	36	35	48	41	-14,6 %
ST im Zusammenhang mit Tatmittel Messer	112	100	100	122	115	-5,7 %

2 Verkehr im Fokus - Kernaussagen



Die Zahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ist nahezu unverändert.



Die Zahl der bei einem Verkehrsunfall getöteten Personen ist leicht von 24 auf 23 gesunken.



Während bei den Leichtverletzten eine leichte Steigerung (+1,25 Prozent) zu verzeichnen ist, ging die Zahl der Schwerverletzten deutlich zurück (-8,61 Prozent).



Radfahrunfälle gingen leicht zurück (-1,04 Prozent), jedoch stiegen die Pedelecunfälle weiter an (+14,39 Prozent).



Unfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen stiegen erneut deutlich von 83 auf 126 an, auch die Zahl der dadurch Schwerverletzten stieg stark von 6 auf 13 Personen.



Die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern sind weiter gestiegen (+22,82 Prozent), dagegen sanken die Schulwegunfälle deutlich (-29,79 Prozent).



Unfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren sind nahezu unverändert, allerdings stieg die Zahl der Schwerverletzten um 10,14 Prozent.



Bei den Motorradunfällen gibt es einen deutlichen Rückgang um 16,03 Prozent, ebenso einen Rückgang der Schwerverletzten von 112 auf 92 und der Getöteten von sechs auf fünf.

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung

Die landesweiten Ziele der Vision Zero beeinflussen auch weiterhin die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei BW. Diese Ziele umfassen die Aufgaben, die Zahl der Verkehrstoten um 60 Prozent und die der Schwerverletzten um 30 Prozent bis 2030 gegenüber 2010 zu reduzieren.

Zur Erreichung der Ziele werden durch das PP Aalen regelmäßig detaillierte Analysen zur Verkehrsunfallentwicklung durchgeführt. Ziel ist das Erkennen von Unfalloptionen und der damit verbundenen Festlegung von Handlungsschwerpunkten zur Reduzierung der Unfallzahlen.

Zusätzlich zu den bereits etablierten Handlungsschwerpunkten wie Unfälle von Fahrrad- oder Motorradfahrenden wurde 2025 ein Hauptaugenmerk auf pedelec-fahrende Seniorinnen und Senioren gelegt, da diese, gemessen am Bevölkerungsanteil, überproportional an diesen Unfällen beteiligt sind und es hierbei oftmals zu schweren Verletzungen kommt. Diese Maßnahme wird auch 2026 fortgesetzt.

Zusätzlich sind für 2026 Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen vorgesehen.

Zu den Maßnahmenpaketen der Handlungsschwerpunkte gehören neben Verkehrskontrollen auch Präventionsmaßnahmen, beispielsweise an Schulen sowie entsprechende Berichterstattungen in der Presse und den sozialen Medien.

Allgemeine Unfallentwicklung

Gesamtunfallentwicklung

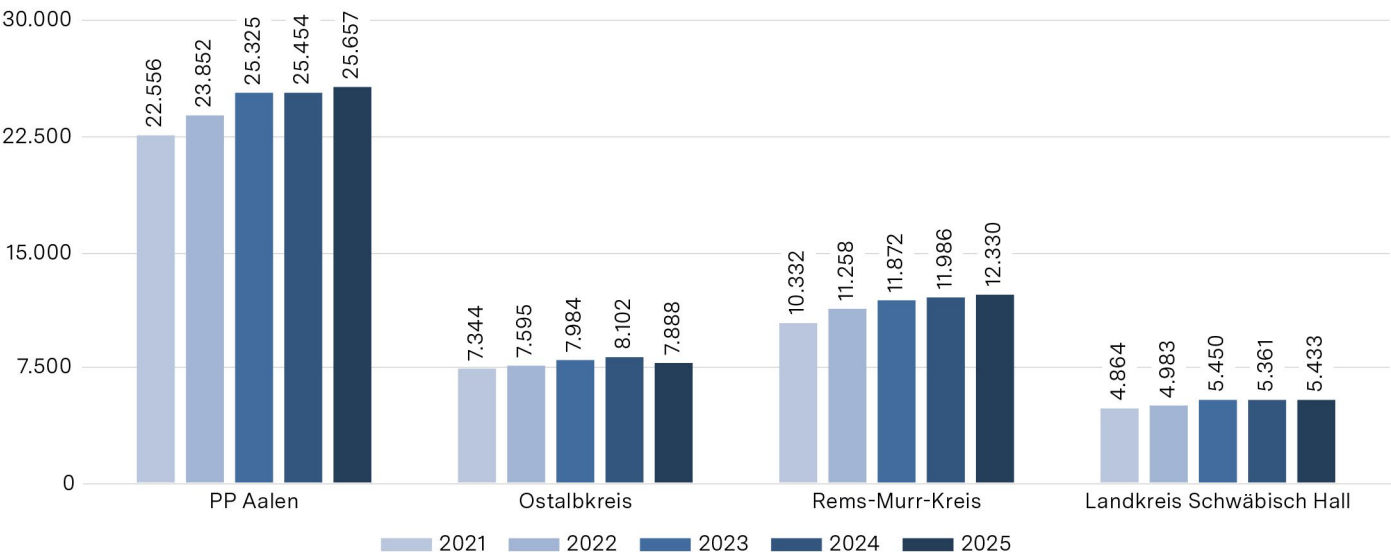


Abbildung 75: Allgemeine Unfallentwicklung

Die Unfallzahlen sind im PP Aalen 2025 nahezu unverändert. In den Landkreisen Rems-Murr sowie Schwäbisch Hall sind Zunahmen zu verzeichnen, wohingegen im Ostalbkreis die Unfallzahlen rückläufig sind.

Baden-Württemberg:
Anstieg auf 314.129 Unfälle
(+0,6 Prozent)

PP Aalen:
25.657 Verkehrsunfälle,
nahezu unverändert

Ostalbkreis:
Rückgang der Unfallzahlen um 2,6
Prozent auf 7.888

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfallzahlen um 2,9
Prozent auf 12.330

Landkreis Schwäbisch Hall:
Anstieg der Unfallzahlen um 1,3
Prozent auf 5.433

Unfälle mit Personenschaden

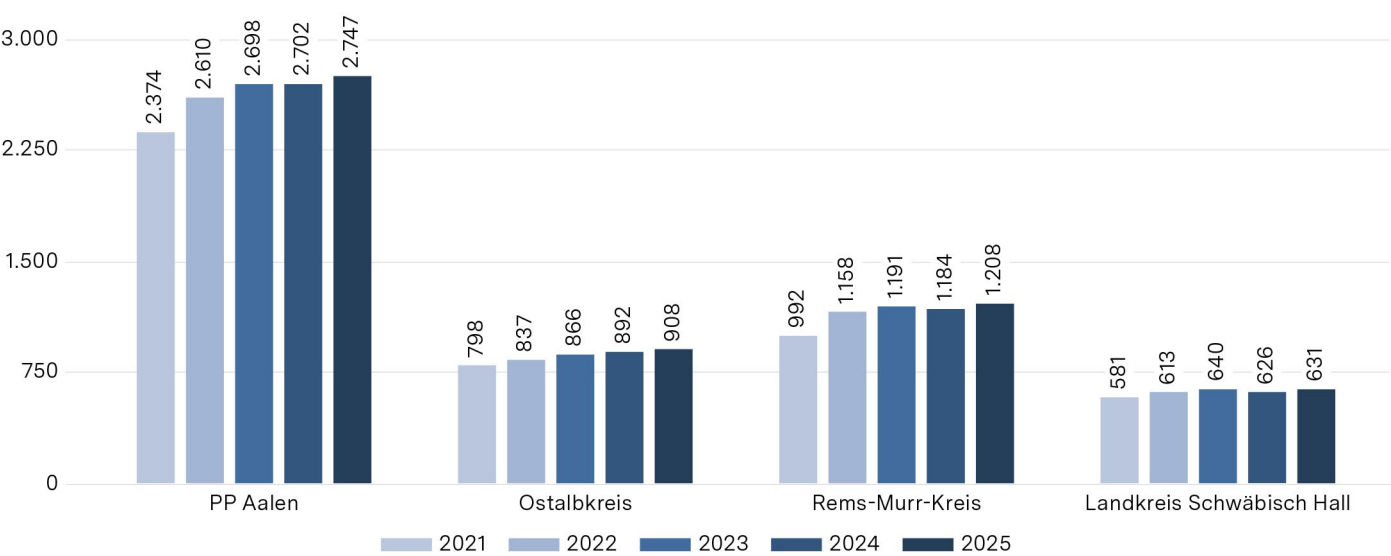


Abbildung 76: Unfälle mit Personenschaden

Neben dem minimalen Anstieg der Unfälle insgesamt stiegen PP-weit auch die Unfälle mit Personenschaden an. In allen drei Landkreisen sind Zunahmen zu verzeichnen. Dem steht jedoch ein Rückgang bei den schweren Unfallfolgen entgegen. Die Zahlen der Getöteten (-4,2 Prozent) und der Schwerverletzten (-8,6 Prozent) sanken, während die Zahl der Leichtverletzten PP-weit um 1,3 Prozent gestiegen ist.

In den einzelnen Landkreisen ist das Bild jedoch inhomogen. Im Ostalbkreis stieg die Zahl der Schwerverletzten (+16,1 Prozent) und der Leichtverletzten (+3,6 Prozent) an, die Zahl der Getöteten sank jedoch um 9,1 Prozent. Im Rems-Murr-Kreis blieb die Zahl der Leichtverletzten unverändert und es sanken die Zahlen der Schwerverletzten (-26,3 Prozent) und der Getöteten (-62,5 Prozent). Im Landkreis Schwäbisch Hall stieg die Zahl der Getöteten um 100 Prozent an, die Zahl der Schwerverletzten sank jedoch im Gegenzug um 13,5 Prozent. Die Zahl der Leichtverletzten ist nahezu unverändert (+0,3 Prozent).

Baden-Württemberg:
Anstieg um 1,8 Prozent der Unfälle mit
Personenschaden auf 34.158

PP Aalen:
2.748 Unfälle mit Personenschaden,
leichter Anstieg

Ostalbkreis:
Anstieg der Unfälle mit Personen-
schaden um 1,8 Prozent auf 908

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg um 2,0 Prozent auf 1.208 bei
Personenschadensunfällen

Landkreis Schwäbisch Hall:
Leichter Anstieg der Unfälle mit Perso-
nenschaden um 0,8 Prozent auf 631

Tödliche Verkehrsunfälle

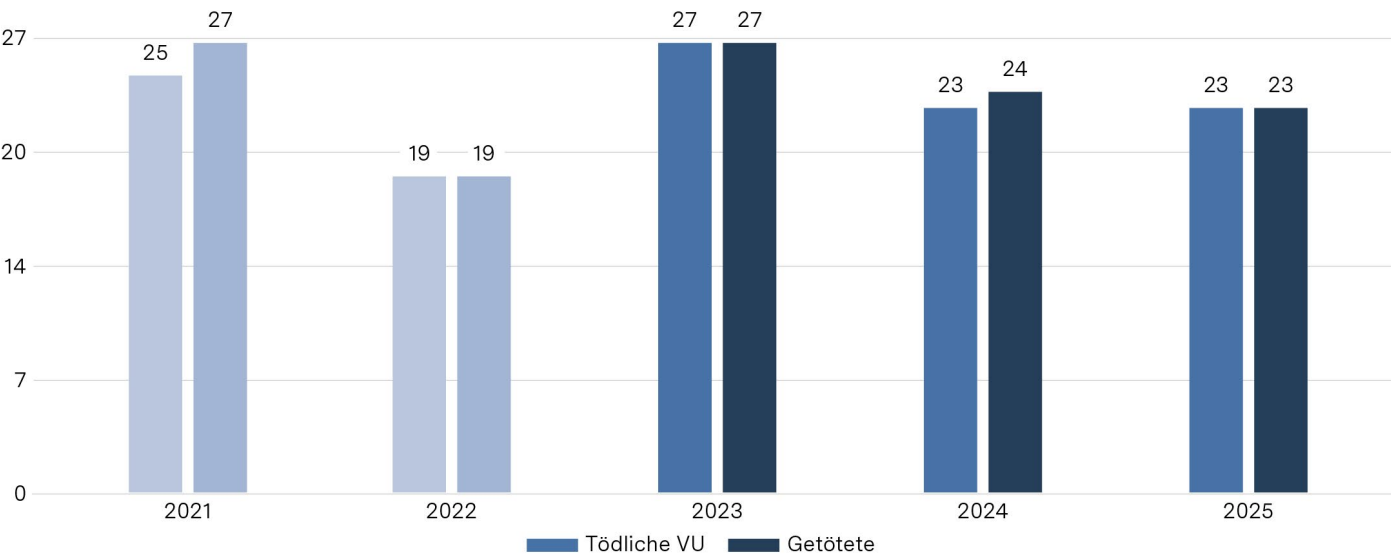


Abbildung 77: Tödliche Verkehrsunfälle

Zwar ereigneten sich 2025 gleich viele tödliche Verkehrsunfälle wie 2024, dabei kam eine Person weniger ums Leben als im Vorjahr. Zugenommen haben die getöteten Motorradfahrer (von vier auf fünf) ebenso wie Fußgänger (von zwei auf drei). Im Gegenzug nahmen unter anderem die getöteten Pedelec-fahrenden (von vier auf zwei) sowie die getöteten Seniorinnen und Senioren (von sieben auf sechs) ab. Erfreulicherweise wurde 2025 kein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet (2024: 1). 19 (2024: 16) der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich außerorts.

Im Ostalbkreis ging die Zahl der Getöteten von elf auf zehn und im Rems-Murr-Kreis von acht auf drei zurück, im Landkreis Schwäbisch Hall stieg dagegen die Zahl von fünf auf zehn.

Auf der Bundesautobahnen (BAB) gab es 2025 drei (2024: zwei) tödliche Verkehrsunfälle, alle Unfallstellen lagen im Landkreis Schwäbisch Hall.

Baden-Württemberg:
Zunahme der Getöteten um 7,9 Prozent

PP Aalen:
Rückgang der Getöteten um 4,2 Prozent auf 23

Ostalbkreis:
Rückgang der Getöteten von 11 auf 10 (–9,1 Prozent)

Rems-Murr-Kreis:
Deutlicher Rückgang der Getöteten um 62,5 Prozent von 8 auf 3

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutlicher Anstieg der Getöteten um von 5 auf 10

Hauptunfallursachen bei tödlichen Unfällen

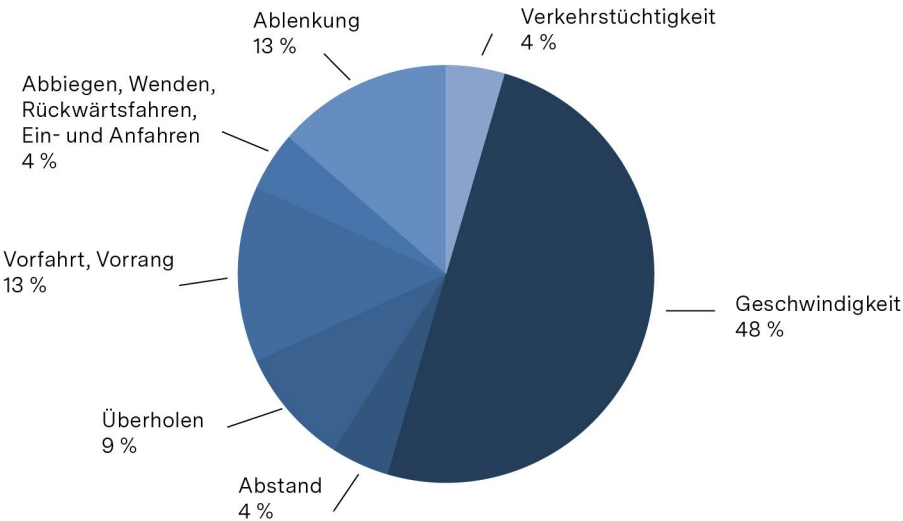


Abbildung 78: Hauptunfallursache

Mit höheren Geschwindigkeiten nimmt auch die Verletzungsschwere zu. Deutlich kann man das an den Hauptunfallursachen der tödlichen Verkehrsunfälle 2025 ablesen, wo die Unfallursache „Geschwindigkeit“ mit 48 Prozent deutlich an erster Stelle liegt, gefolgt von „Vorfahrt/Vorrang“ sowie „Ablenkung“ mit jeweils 13 Prozent. Auf den BAB waren „Geschwindigkeit“ bei allen drei Unfällen die Ursache, weitere Ursachen waren bei zwei Unfällen „Ablenkung“ sowie einmal „Abstand“.

Unfälle mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes

Unfälle mit Fahrrädern

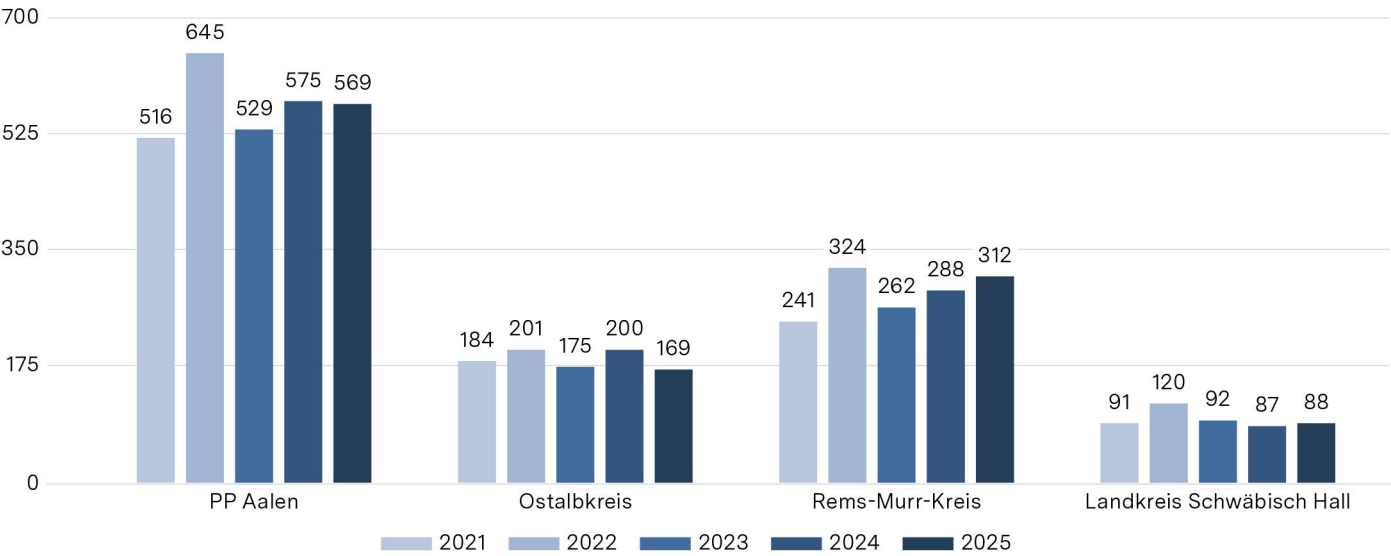


Abbildung 79: Unfälle mit Fahrrädern

Aufgrund einer fehlenden Helmpflicht sind zahlreiche Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer nach wie vor ohne einen Fahrradhelm unterwegs, obwohl dieser vor gravierenden Kopfverletzungen schützen kann. Im vergangenen Jahr verunglückte ein Fahrradfahrer ohne Helm aufgrund schwerer Kopfverletzungen bei einem Verkehrsunfall tödlich.

Baden-Württemberg:
Deutlicher Anstieg der Fahrradunfälle um 2,7 Prozent

PP Aalen:
Rückgang um 1 Prozent auf 569 Fahrradunfälle

Ostalbkreis:
Deutlicher Rückgang um 15,5 Prozent auf 169 Fahrradunfälle

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg um 8,3 Prozent auf 312 Fahrradunfälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
Nahezu keine Veränderung mit 88 Fahrradunfälle

Unfälle mit Pedelecs und E-Bikes

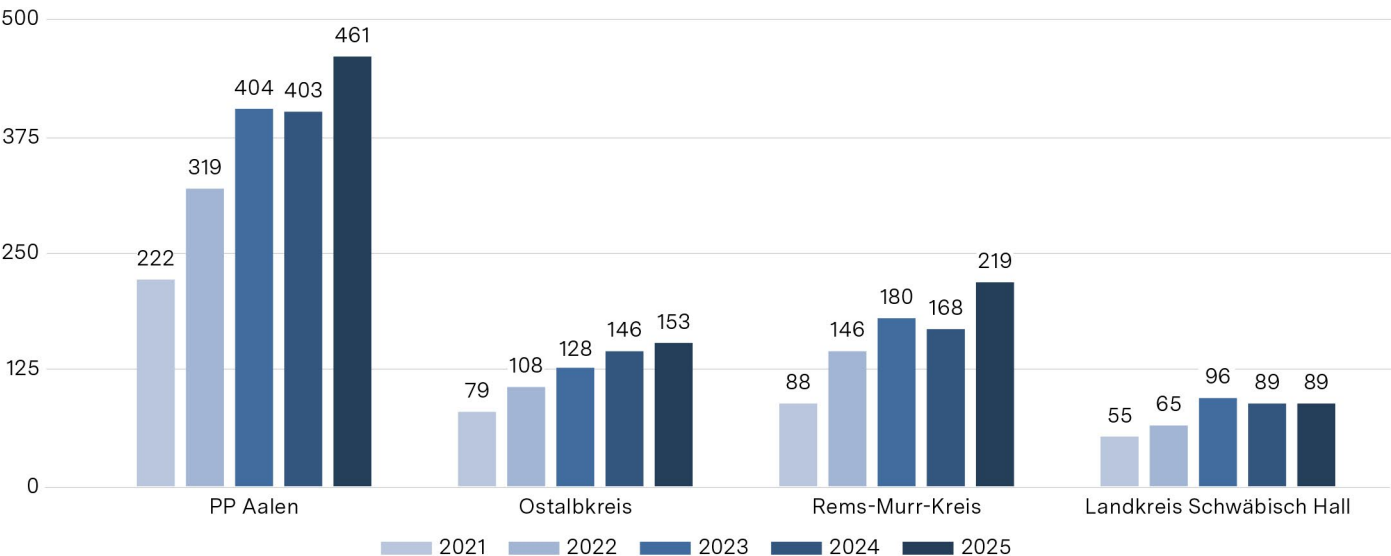


Abbildung 80: Unfälle mit Pedelecs und E-Bikes

Pedelecunfälle sind nach einer Stagnation im Jahr 2024 erneut wieder deutlich gestiegen. Lediglich im Landkreis Schwäbisch Hall blieben die Unfallzahlen unverändert, deutliche Zuwächse gab es im Rems-Murr-Kreis.

Zwei Pedelecfahrende ohne Helm verunglückten im vergangenen Jahr bei Unfällen aufgrund erlittener Kopfverletzungen tödlich. Überproportional beteiligt im Vergleich zu den Bevölkerungsanteilen an Pedelecunfällen mit Schwerverletzten oder getöteten Personen sind Seniorinnen und Senioren. Deshalb führen die Polizeireviere hier gezielte Maßnahmen im Bereich der Verkehrsüberwachung sowie der Prävention durch um eine Reduzierung der Unfallzahlen zu erreichen.

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrrädern waren „Vorfahrt“ (9 Prozent) dicht gefolgt von „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ sowie „Verkehrstüchtigkeit“ (jeweils 8 Prozent).

Bei Pedelecunfällen war die Hauptunfallursache „Verkehrstüchtigkeit“ (11 Prozent) gefolgt von „Geschwindigkeit (10 Prozent) und „Vorfahrt“ (7 Prozent).

Baden-Württemberg:
Deutlicher Anstieg um 11 Prozent der Unfälle

PP Aalen:
Pedelecunfälle sind deutlich um 14,4 Prozent angestiegen

Ostalbkreis:
Anstieg um 4,8 Prozent auf 153 Pedelecunfälle

Rems-Murr-Kreis:
Deutlicher Anstieg um 30,4 Prozent auf 219 Pedelecunfälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
Die Zahl der Pedelecunfälle blieb unverändert bei 89

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

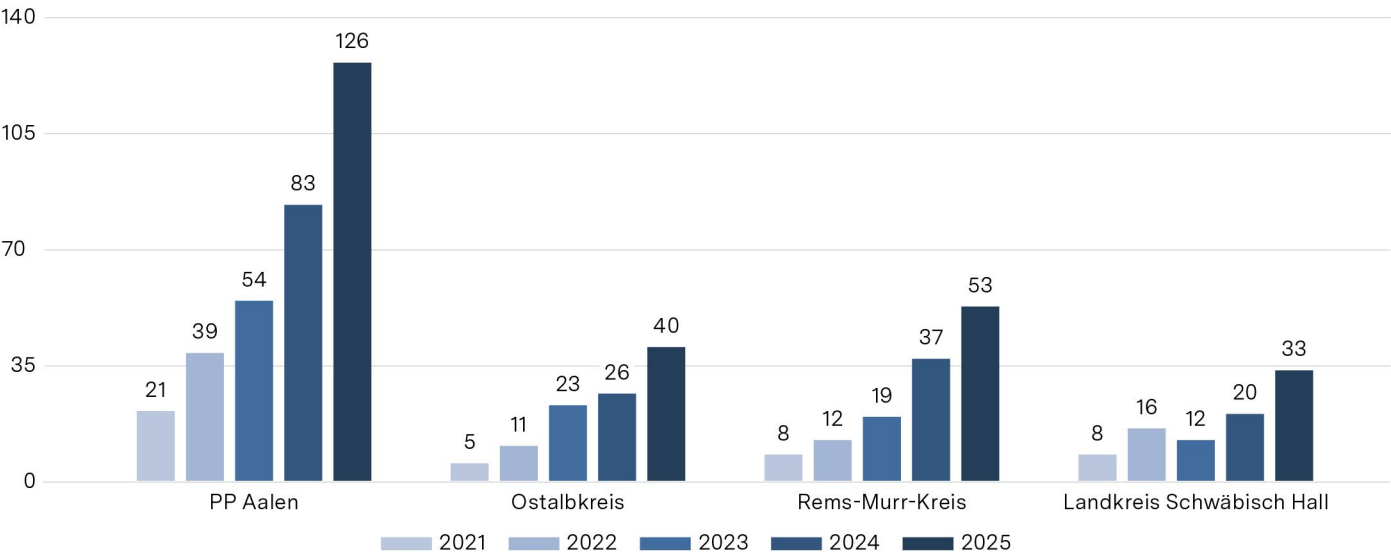


Abbildung 81: Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Durch sinkende Anschaffungskosten nimmt die Anzahl der Elektrokleinstfahrzeuge (bspw. Segways oder E-Scooter) auf deutschen Straßen ständig weiter zu. Die Anstiege der Fahrzeugzahlen gehen einher mit einer deutlich steigenden Zahl von Unfällen.

Auch wenn die Gesamtzahlen insgesamt noch verhältnismäßig gering sind, führen die Unfälle teilweise zu schweren Verletzungen der Unfallbeteiligten. Nicht zuletzt durch eine fehlende Helmpflicht sind hier deutliche Steigerungen bei den Schwerverletzten (+116,7 Prozent) von sechs auf 13 zu verzeichnen. Um hier frühzeitig gegenzusteuern, werden 2026 gezielte Sonderkontrollen durch die Polizei durchgeführt. Ziel ist hierbei nicht nur, festgestellte Verkehrsverstöße zur Anzeige zu bringen, sondern auch auf die bei den Verkehrsteilnehmern oftmals unbekannte Rechtslage im Rahmen der Benutzung von Elektrokleinstfahrzeugen aufmerksam zu machen.

So gilt beispielsweise für Fahrerinnen und Fahrer von Elektrokleinstfahrzeugen dieselbe Promillegrenze wie beim Benutzen von Kraftfahrzeugen und nicht die Promillegrenze wie bei der Nutzung von Fahrrädern.

So war die Hauptunfallursache 2025 neben „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ auch die „Verkehrstüchtigkeit“ (jeweils elf Prozent). Darauf folgte „Vorfahrt“ mit zehn Prozent.

Baden-Württemberg:
Deutlicher Anstieg der Unfälle um 34,9 Prozent

PP Aalen:
Deutlicher Anstieg um 51,8 Prozent auf 126 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Ostalbkreis:
Zunahme um 53,9 Prozent auf 40 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Rems-Murr-Kreis:
Mit 43.2 Prozent deutlicher Anstieg um auf 53 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutlicher Anstieg um 65 Prozent auf 33 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Unfälle mit Kindern

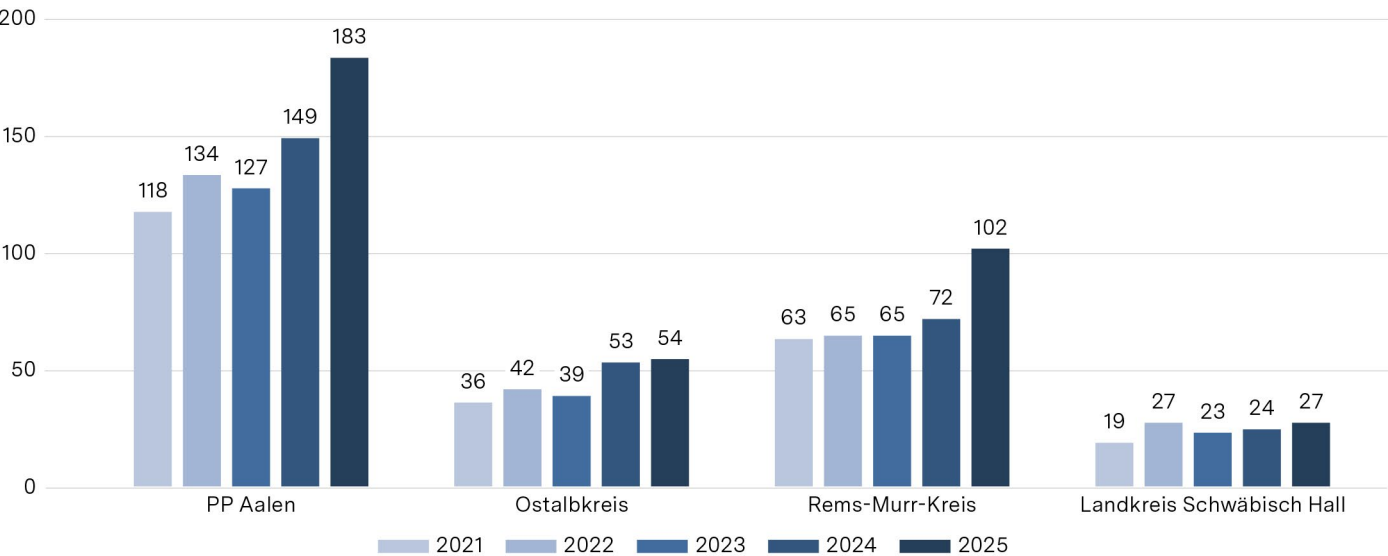


Abbildung 82: Unfälle mit Kindern

Die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern haben weiter zugenommen, bewegen sich jedoch nur knapp über den Unfallzahlen der Vor-Corona-Jahre.

Berücksichtigt wurden hierbei nur Unfälle, bei denen Kinder als aktive Verkehrsteilnehmende (Fußgängerinnen und -gänger, Radfahrende etc.) am Straßenverkehr teilgenommen haben. Ein verletztes Kind als Mitfahrerin oder Mitfahrer wird nicht als beteiligter Verkehrsteilnehmender, sondern lediglich bei den Unfallfolgen berücksichtigt.

Erfreulich ist, dass es einen Rückgang bei der Schwere der Unfallfolgen gibt. So wurde 2025 kein Kind getötet (2024: 1) und die Zahl der Schwerverletzten ist um 35,7 Prozent gesunken. Lediglich die Zahl der leichtverletzten Kinder stieg präsidiumsweit deutlich an.

61,7 Prozent der Unfälle wurden durch die Kinder selbst verursacht, bei 41 von 183 Unfällen verunglückten die Kinder ohne Zutun anderer Verkehrsteilnehmer.

Baden-Württemberg:
Anstieg der Unfälle mit Kindern um 20,8 Prozent

PP Aalen:
Zunahme der Unfälle unter Beteiligung von Kindern um 22,8 Prozent auf 183

Ostalbkreis:
Leichte Zunahme der Unfallzahlen um 1,9 Prozent auf 54, Anstieg der schwerverletzten Kinder von 15 auf 18

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfallzahlen um 41,7 Prozent auf 102, Rückgang der schwerverletzten Kinder von 14 auf 10

Landkreis Schwäbisch Hall:
Anstieg von 24 auf 27 Unfälle unter Beteiligung von Kindern, Rückgang der schwerverletzten Kinder von 4 auf 2

Schulwegunfälle

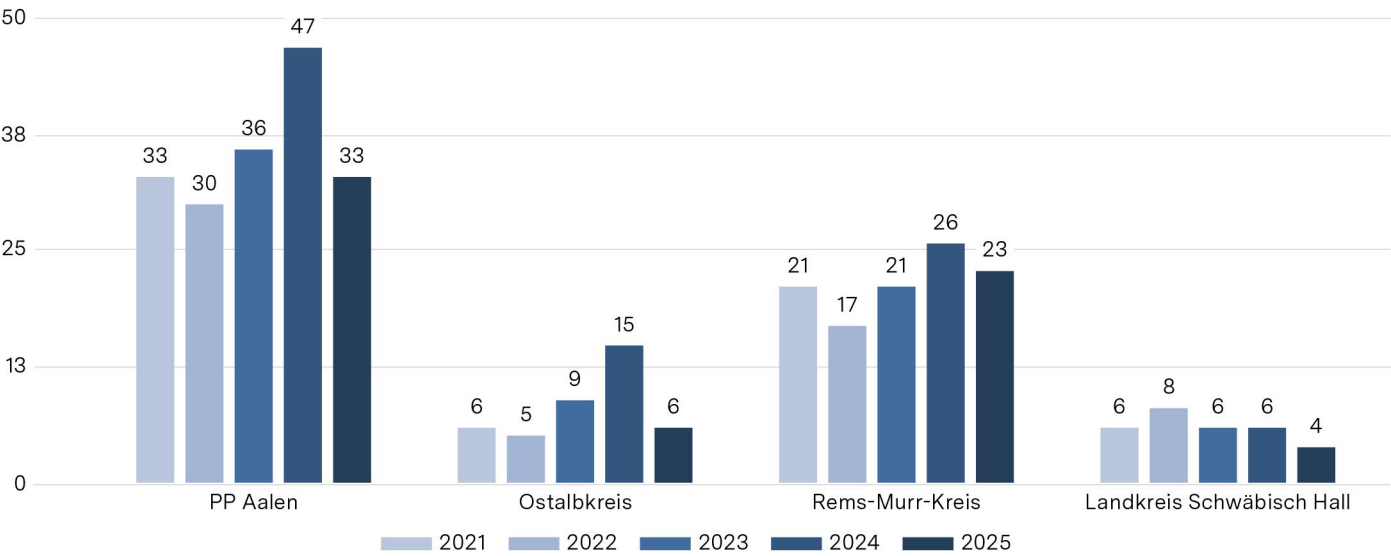


Abbildung 83: Schulwegunfälle

Entgegen dem Landestrend sind die Schulwegunfälle wieder deutlich gesunken. Während die Schwerverletzten unverändert blieben, sank die Zahl der Leichtverletzten um 30,2 Prozent. Bei fünf der 33 Unfälle war kein anderer Verkehrsteilnehmer beteiligt. Knapp die Hälfte der Unfälle wurden durch die Schülerinnen und Schüler selbst verursacht.

16 Schülerinnen und Schüler waren mit einem Fahrrad oder Pedelec, 15 zu Fuß und drei mit einem motorisierten Zweirad unterwegs.

Schulwegunfälle unterliegen beim PP Aalen einer strengen Qualitätskontrolle, so dass hier von einem sehr hohen Hellfeld ausgegangen werden kann.

Baden-Württemberg:
Zunahme der Schulwegunfälle um 12,8 Prozent

PP Aalen:
Deutlicher Rückgang um 29,8 Prozent, die Anzahl der Schwerverletzten blieb mit 5 unverändert

Ostalbkreis:
Deutlicher Rückgang der Unfallzahlen um 60 Prozent auf 6, Kein Schüler wurde schwerverletzt, 6 wurden leicht verletzt

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang der Schulwegunfälle um 11,5 Prozent, Schwerverletzte unverändert (3) Rückgang der Leichtverletzten um 8,7 Prozent

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutlicher Rückgang um 33,3 Prozent auf 4 Schulwegunfälle, die Zahl der Schwerverletzten stieg von 0 auf 2, Leichtverletzte rückläufig von 6 auf 3

Unfälle mit jungen Erwachsenen

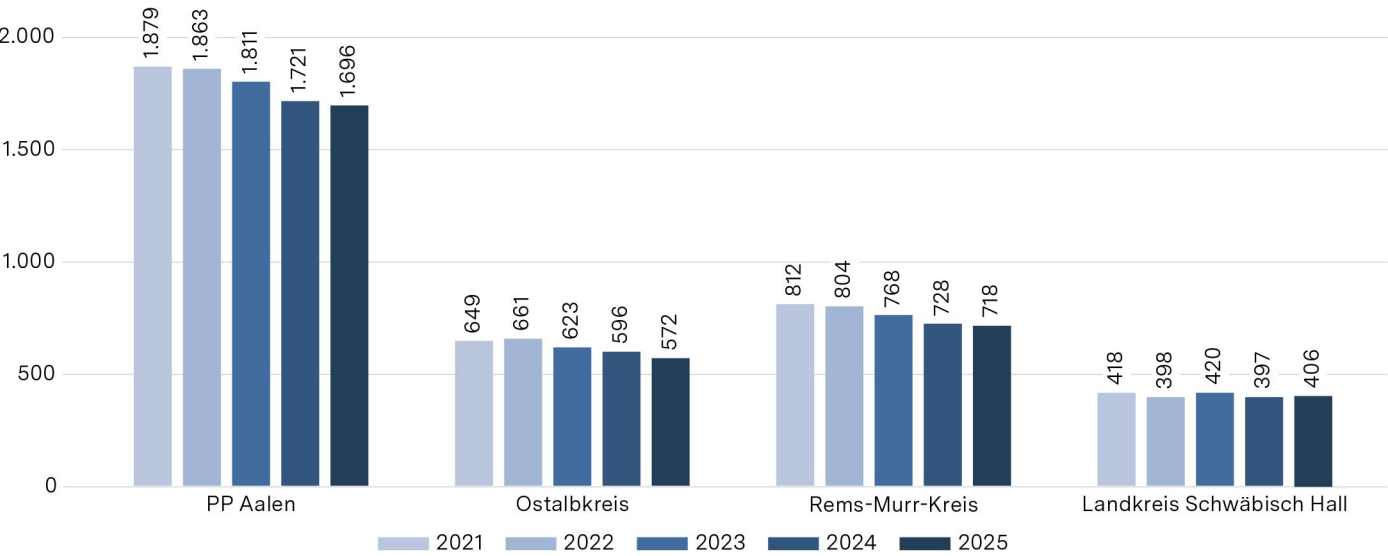


Abbildung 84: Unfälle mit jungen Erwachsenen

Die Unfallzahlen sind beim PP Aalen seit Jahren rückläufig. Auch die getöteten Personen sind 2025, im Gegensatz zum landesweiten Trend, um 16,7 Prozent gesunken. Ebenso sank die Zahl der Schwerverletzten um 19,4 Prozent und die der Leichtverletzten um drei Prozent.

Hauptunfallursachen sind „Geschwindigkeit“ mit 22 Prozent gefolgt von „Vorfahrt“ (19 Prozent) und „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ mit 16 Prozent.

Baden-Württemberg:
Rückgang der Unfälle mit jungen Erwachsenen um 1,2 Prozent, aber Zunahme der getöteten jungen Erwachsenen um 61,3 Prozent

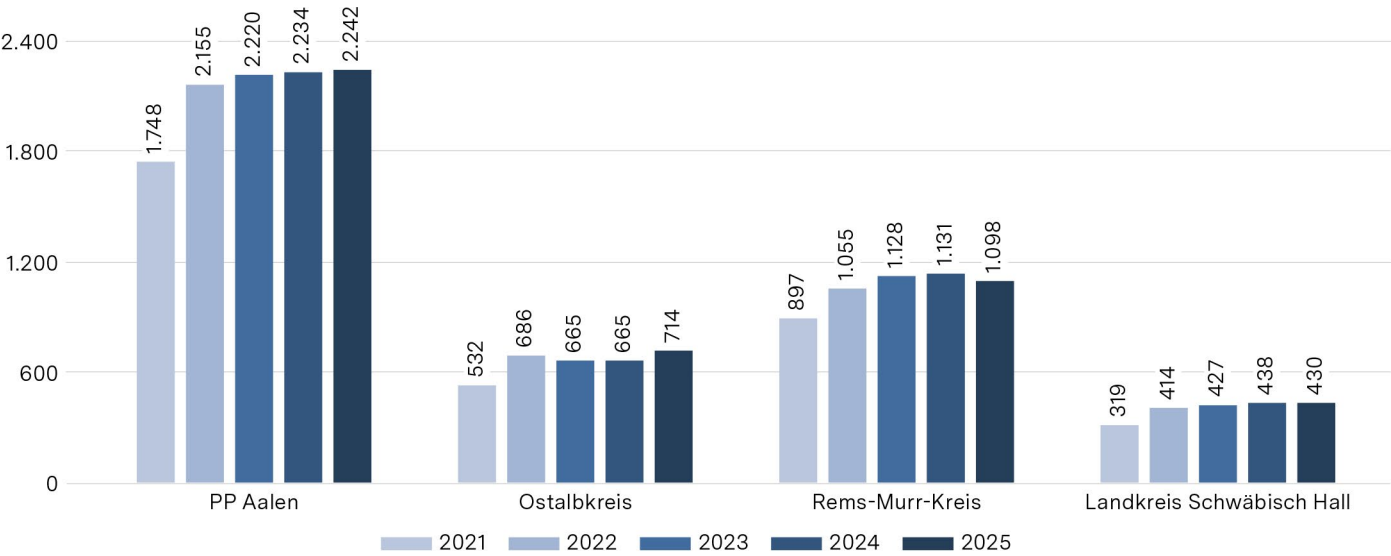
PP Aalen:
Rückgang um 1,5 Prozent, ebenso Rückgang der Getöteten von 6 auf 5

Ostalbkreis:
Rückgang der Unfallzahlen um 4 Prozent; Getötete unverändert 3

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang der Unfälle um 1,4 Prozent, ebenso Rückgang der Getöteten von 2 auf 0

Landkreis Schwäbisch Hall:
Anstieg der Unfallzahlen um 2,3 Prozent sowie Anstieg der Getöteten von 1 auf 2

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren



Die Unfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren (65 Jahre und älter) sind im Präsidiumsbe-
reich nahezu unverändert und bewegen sich auf dem
Niveau der Unfallzahlen der Vorjahre. Die Zahl der bei
den Unfällen getöteten Personen ist, entgegen dem
Landestrend (+16,5 Prozent) um 12,5 Prozent von acht
auf sieben gesunken. Allerdings ist ein Anstieg der
Schwerverletzten von 138 auf 152 zu verzeichnen.

Hauptunfallursachen sind „Vorfahrt“ (24 Prozent) und
„Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ (18 Prozent)
gefolgt von „Verkehrstüchtigkeit“ sowie „Abstand“
mit jeweils sechs Prozent.

Baden-Württemberg:
Zunahme der Unfälle unter Beteiligung von
Senioren um 3,2 Prozent

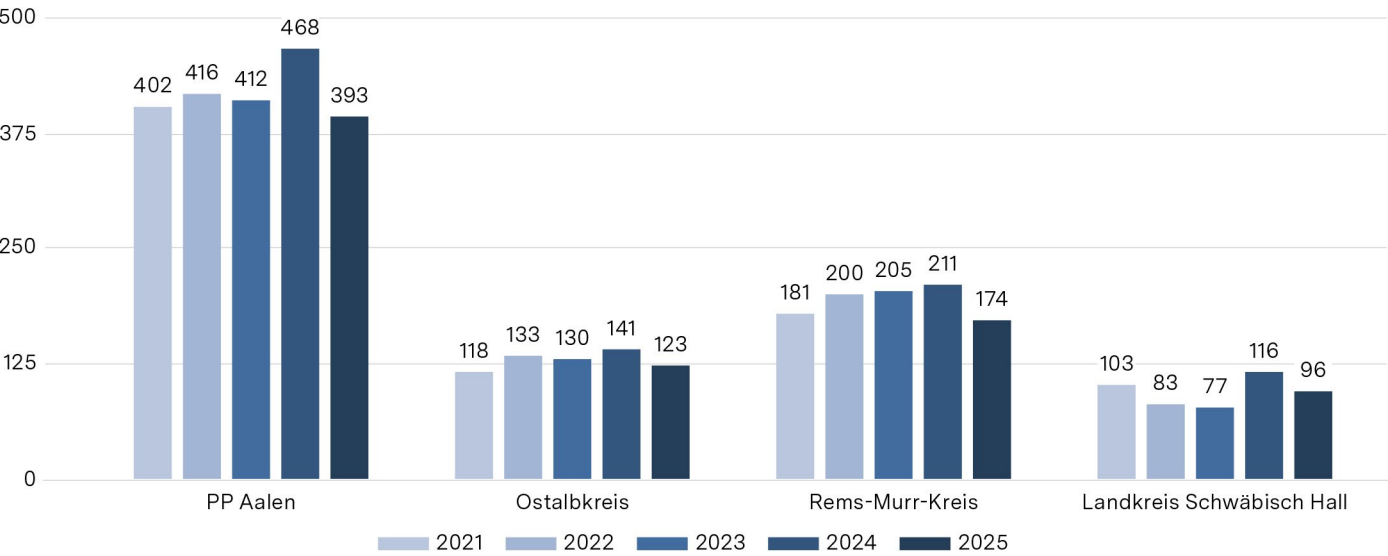
PP Aalen:
Die Unfallzahlen sind nahezu unverändert;
Rückgang der Getöteten von 8 auf 7

Ostalbkreis:
Zunahme 7,4 Prozent auf 714 Unfälle, Rück-
gang der Getöteten von 5 auf 4

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang um 2,9 Prozent auf 1.098 Unfälle,
Rückgang der Getöteten von 2 auf 0

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang um 1,8 Prozent auf 430 Unfälle,
Anstieg der Getöteten von 1 auf 3

Unfälle mit Motorrädern



Die Zahl der Motorradunfälle ist auf den niedrigsten
Wert in den vergangenen fünf Jahren gefallen. Ge-
genüber dem Vorjahr gingen die Unfallzahlen um 16
Prozent zurück. Erfreulich ist auch der Rückgang der
bei diesen Unfällen Getöteten von sechs auf fünf so-
wie der Schwerverletzten von 112 auf 92, was eben-
falls einen Tiefststand der vergangenen fünf Jahre
bedeutet.

Hauptunfallursache ist weiterhin die „Geschwindig-
keit“ mit 29 Prozent gefolgt von „Abstand“ (14 Pro-
zent) und „Überholen“ mit elf Prozent.

Baden-Württemberg:
Rückgang der Motorradunfälle um
3,5 Prozent, jedoch Anstieg der Getöteten
um 5,8 Prozent

PP Aalen:
Deutlicher Rückgang um 16 Prozent; ebenso
Rückgang Getötete 16,7 Prozent

Ostalbkreis:
Unfallzahlen um 12,8 Prozent gesunken, aller-
dings unverändert 3 Getötete

Rems-Murr-Kreis:
Deutlicher Rückgang der Unfallzahlen
17,5 Prozent, Getötete von 2 auf 1 gesunken

Landkreis Schwäbisch Hall:
Motorradunfälle 17,2 Prozent auf 96, Getötete
unverändert bei 1

Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle

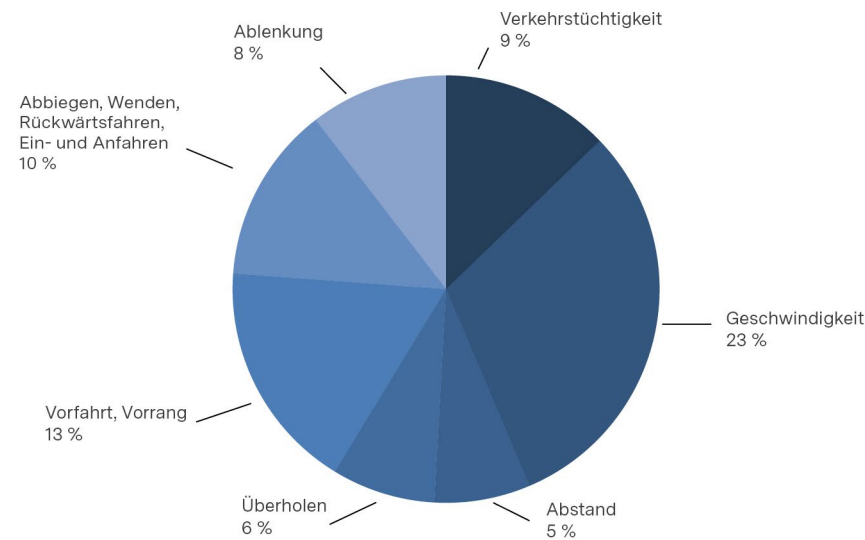


Abbildung 87: Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle

Als „schwere“ Verkehrsunfälle bezeichnet man Unfälle, bei denen schwere Unfallfolgen, das heißt schwer verletzte oder getötete Personen zu beklagen sind. Genau hier setzt die „Vision Zero“ an. Ziel ist es, ausgehend von den Unfallzahlen von 2010 die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen bis 2030 um 60 Prozent und die Zahl der Schwerverletzten um 30 Prozent zu reduzieren.

Je höher die gefahrenen Geschwindigkeiten sind, desto schwerwiegender sind die Unfallfolgen, weshalb bei den schweren Verkehrsunfällen auch „Geschwindigkeit“ immer die Hauptunfallursache sein wird.

Auf den BABen im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ist der Anteil der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ von 57 Prozent auf 82 Prozent gestiegen, gefolgt von Ablenkung (53 Prozent) sowie Abstand (29 Prozent).

Baden-Württemberg:
Leichter Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ von 26 auf 25 Prozent

PP Aalen:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ bei schweren Verkehrsunfällen auf 23 Prozent

Ostalbkreis:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 21 Prozent

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 18 Prozent

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 28 Prozent

Verkehrsüberwachung

Die polizeiliche Verkehrsüberwachung spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Durch die Überwachung des fließenden Verkehrs kann die Anzahl von Unfällen erheblich reduziert und die Normentreue der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer gesteigert werden.

Die Verkehrsüberwachung hat verschiedene Aspekte, neben beispielsweise der Überwachung der Insassensicherung und Ablenkung, der Geschwindigkeitsüberwachung, den Fahrrad- und Motorradkontrollen stehen auch Alkohol- und Drogenkontrollen im Fokus.

Beispielhaft wurden die folgenden Bereiche der Verkehrsüberwachung herausgenommen:

Geschwindigkeitsüberwachung

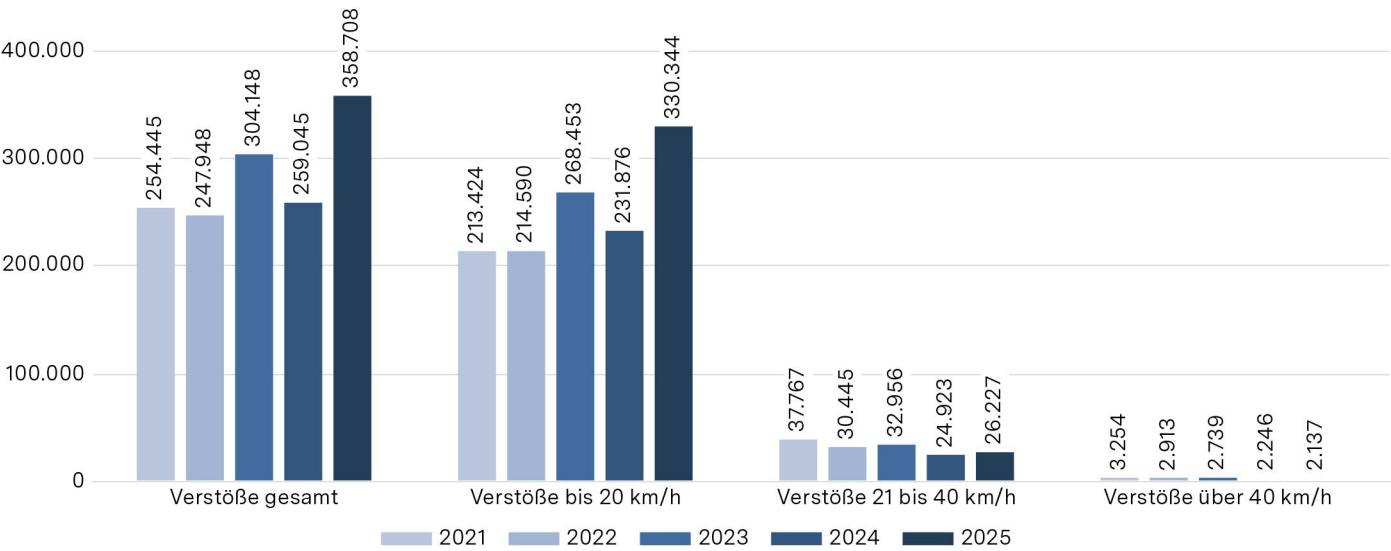


Abbildung 88: Geschwindigüberwachung im PP Aalen

Je höher die gefahrene Geschwindigkeit bei einem Unfall ist, desto schwerwiegender sind auch die Unfallfolgen. Zur Reduzierung der schweren Verkehrsunfälle ist deshalb die konsequente Überwachung der Geschwindigkeit ein unerlässliches Mittel zur Erreichung der Ziele der „Vision Zero“.

Alkoholkontrollen

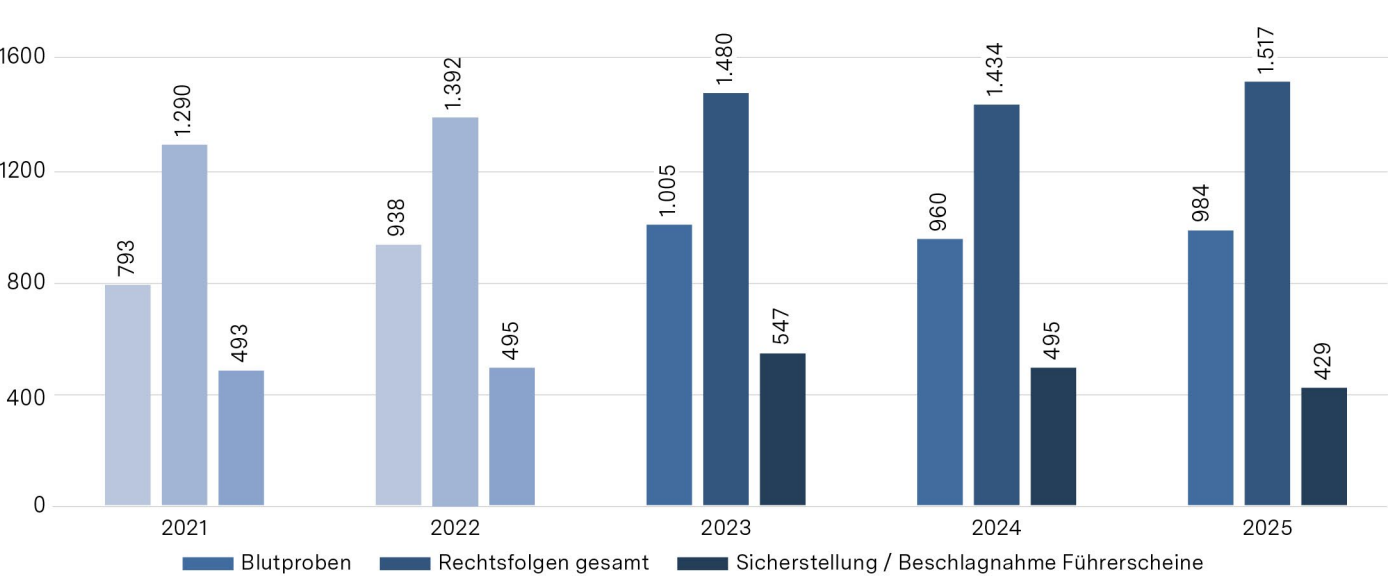


Abbildung 89: Alkoholkontrollen im PP Aalen

Alkoholunfälle sind erneut leicht gesunken (–3,6 Prozent). Trotzdem wurden 1.517 Anzeigen wegen folgenlosen Trunkenheitsfahrten erstattet, was einem neuen Höchststand in den vergangenen fünf Jahren darstellt.

Drogenkontrollen

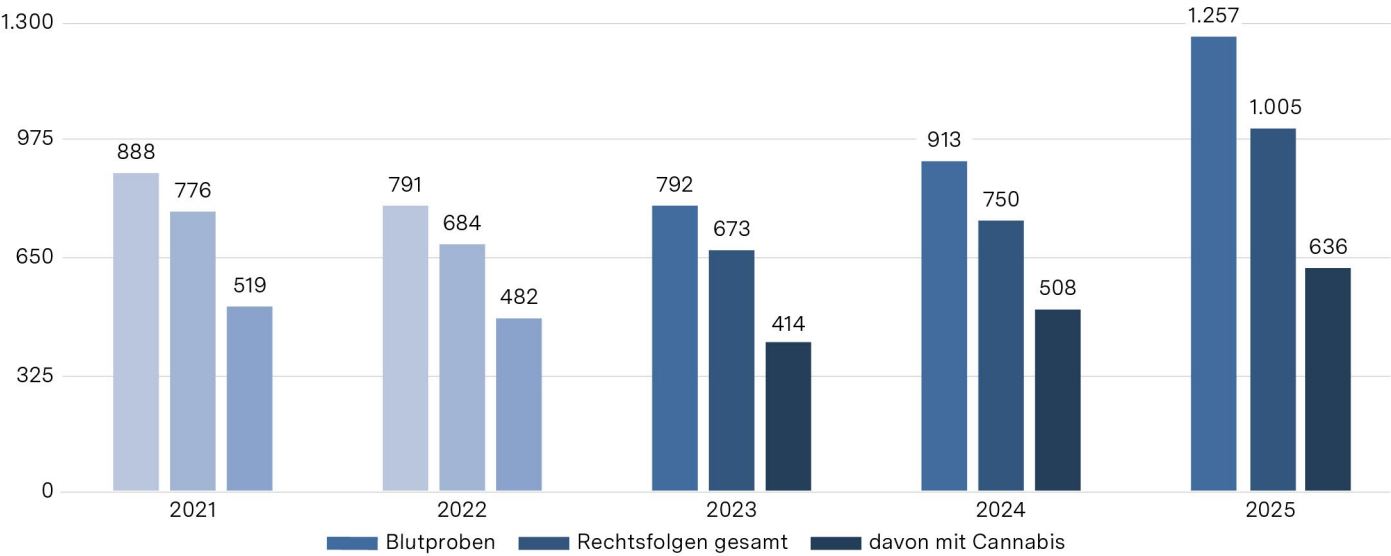


Abbildung 90: Drogenkontrollen

Durch die Cannabislegalisierung und der damit verbundenen Anhebung des Grenzwertes auf 3,5 ng/ml THC wird auch weiterhin ein Hauptaugenmerk bei der Verkehrsüberwachung auf Fahrten unter Drogenbeeinflussung gelegt.

Motorradkontrollen

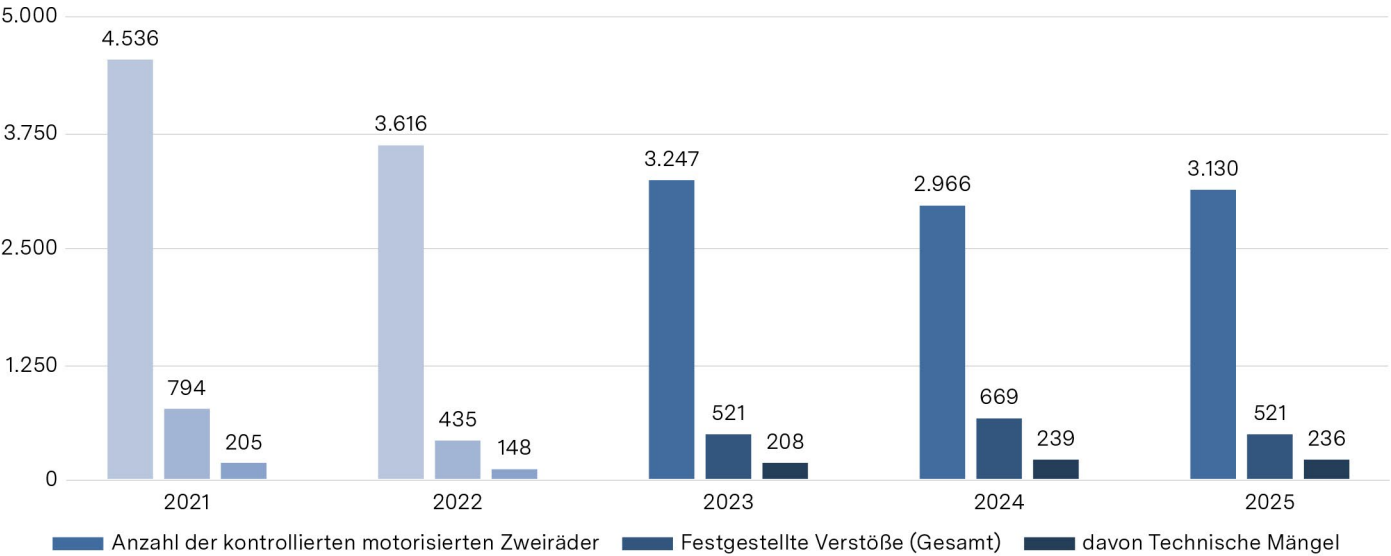


Abbildung 91: Motorradkontrollen

Ein weiterer Handlungsschwerpunkt ist die Reduzierung der Motorradunfälle. Trotz weiter gesunkener Unfallzahlen (–16 Prozent) werden die Kontrollen auch weiterhin flächendeckend, insbesondere auch auf den erkannten Schwerpunkts Strecken im PP Aalen, durchgeführt.

Neben repressiven Kontrollen ist bei größeren Schwerpunktkontrollen auch die Prävention vor Ort um den Motorradfahrenden wichtige Tipps für eine sichere Fahrt zu geben.

Probleme bereiten jedoch nicht nur die Motorradunfälle, die oftmals auch mit teilweise schweren Verletzungen einher gehen, sondern auch die Lärmbelästigung der Anwohner an den Motorradstrecken. Deshalb werden bei den Kontrollen auch speziell geschulte Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt, um die Krafträder auf technische Veränderungen zu überprüfen. 2025 konnten bei diesen Kontrollen 236 technische Mängel festgestellt werden.

Anlagen

Allgemeine Unfallentwicklung

Allgemeine Unfallentwicklung

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	22.518	23.802	25.298	25.429	25.657	+0,80 %	+0,60 %
Unfälle mit Personenschaden	2.359	2.602	2.689	2.699	2.747	+1,67 %	+1,82 %
Unfälle mit Sachschaden	20.174	21.200	22.609	22.730	22.910	+0,69 %	+0,21 %
davon Aufnahmeblattunfälle	13.687	14.190	15.377	15.452	15.825	+2,36 %	+0,66 %
Verunglückte Personen	2.949	3.209	3.315	3.369	3.359	-0,39 %	+1,12 %
davon Getötete	27	19	27	24	23	-4,17 %	+7,90 %
davon schwer Verletzte	618	598	503	546	499	-8,61 %	-6,50 %
davon leicht Verletzte	2.304	2.592	2.785	2.799	2.837	+1,25 %	+2,43 %

Unfälle im PP Aalen auf BAB

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	655	665	748	701	719	+2,42 %	-1,68 %
Unfälle mit Personenschaden	70	83	73	64	52	-18,75 %	-5,10 %
Unfälle mit Sachschaden	585	582	675	637	667	+4,55 %	-1,21 %
davon Aufnahmeblattunfälle	408	410	474	475	493	+3,79 %	+0,44 %
Verunglückte Personen	107	133	137	103	96	-6,80 %	-3,76 %
davon Getötete	4	2	4	2	3	+50,00 %	+38,10 %
davon schwer Verletzte	26	36	24	20	25	+25,00 %	+2,84 %
davon leicht Verletzte	77	95	109	81	68	-16,05 %	-4,74 %

Unfälle im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	7.331	7.573	7.968	8.094	7.888	-2,64 %	+0,60 %
Unfälle mit Personenschaden	792	832	861	891	908	+1,79 %	+1,82 %
Unfälle mit Sachschaden	6.539	6.741	7.107	7.203	6.980	-3,19 %	+0,21 %
davon Aufnahmeblattunfälle	4.532	4.448	4.845	4.862	4.785	-1,58 %	+0,66 %
Verunglückte Personen	1.008	45.200	1.083	1.102	1.163	+5,44 %	+1,12 %
davon Getötete	16	7	4	11	10	-9,09 %	+7,90 %
davon schwer Verletzte	221	175	140	174	202	+16,09 %	-6,50 %
davon leicht Verletzte	771	841	939	917	951	+3,59 %	+2,43 %

Unfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	10.326	11.232	11.858	11.974	12.328	+2,85 %	+0,60 %
Unfälle mit Personenschaden	989	1.157	1.187	1.182	1.208	+2,03 %	+1,82 %
Unfälle mit Sachschaden	9.337	10.075	10.671	10.792	11.120	+2,94 %	+0,21 %
davon Aufnahmeblattunfälle	6.086	6.644	7.118	7.258	7.698	+5,96 %	+0,66 %
Verunglückte Personen	1.194	1.391	1.417	1.447	1.393	-3,86 %	+1,12 %
davon Getötete	3	7	8	8	3	-62,50 %	+7,90 %
davon schwer Verletzte	196	232	195	194	143	-26,29 %	-6,50 %
davon leicht Verletzte	995	1.152	1.214	1.245	1.247	±0,00 %	+2,43 %

Unfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	4.861	4.977	5.445	5.356	5.432	+1,32 %	+0,60 %
Unfälle mit Personenschaden	578	612	639	626	631	+0,80 %	+1,82 %
Unfälle mit Sachschaden	4.283	4.365	4.806	4.730	4.801	+1,39 %	+0,21 %
davon Aufnahmeblattunfälle	3.058	3.085	3.399	3.328	3.335	+0,18 %	+0,66 %
Verunglückte Personen	744	794	813	820	803	-2,07 %	+1,12 %
davon Getötete	8	5	15	5	10	+100,00 %	+7,90 %
davon schwer Verletzte	201	190	166	178	154	-13,48 %	-6,50 %
davon leicht Verletzte	535	599	632	637	639	+0,31 %	+2,43 %

Tödliche Verkehrsunfälle im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
Tödliche Unfälle im PP Aalen	25	19	27	23	23	±0,00 %
Tödliche Unfälle im OAK	15	7	4	11	10	-9,09 %
Tödliche Unfälle im RMK	3	7	8	7	3	-57,14 %
Tödliche Unfälle im Landkreis SHA	7	5	15	5	10	+100,00 %
Tödliche Unfälle in BW	329	337	355	321	342	+6,85 %
Getötete im PP Aalen	27	19	27	24	23	-4,17 %
Getötete im OAK	16	7	4	11	10	-9,09 %
Getötete im RMK	3	7	8	8	3	-62,50 %
Getötete im Landkreis SHA	8	5	15	5	10	+100,00 %
Getötete in BW	348	350	369	340	366	+7,94 %

Tödliche Verkehrsunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	4	1	1	3	1	4 %	12 %
Geschwindigkeit	10	9	15	8	11	48 %	34 %
Abstand	2	2	2	1	1	4 %	2 %
Überholen	1	1	2	1	2	9 %	10 %
Vorfahrt	1	4	2	4	3	13 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2	1	0	4	1	4 %	7 %
Ablenkung	5	5	10	6	3	13 %	10 %

Hauptunfallursachen im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	511	569	570	527	536	5 %	5 %
Geschwindigkeit	1.241	1.176	898	808	667	7 %	8 %
Abstand*	678	2.422	2.007	1.625	592	6 %	8 %
Überholen	326	281	303	273	273	3 %	3 %
Vorfahrt	1.295	1.480	1.524	1.519	1.507	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren*	1.303	1.969	1.691	1.948	1.615	16 %	16 %
Ablenkung	245	285	225	331	338	3 %	2 %

Hauptunfallursachen auf BAB im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	23	22	31	22	16	7 %	7 %
Geschwindigkeit	96	101	92	76	66	29 %	27 %
Abstand	44	60	52	47	28	13 %	22 %
Überholen	46	29	43	22	25	11 %	12 %
Vorfahrt	6	8	11	9	4	2 %	9 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	7	6	4	3	1	0 %	1 %
Ablenkung	18	38	23	30	24	11 %	7 %

*, „Zur Reduzierung der „sonstigen“ Unfallursachen wurden im Jahr 2022 zahlreiche Verkehrsunfälle auf Parkplätzen auf das mögliche Vorliegen einer „Hauptunfallursache“ geprüft und entsprechend geändert. Dies hat zur Folge, dass die Hauptunfallursachen „Abstand“ und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ deutlich zugenommen haben. Dies ist jedoch auf die veränderte Erfassung zurückzuführen.“

Hauptunfallursachen im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	166	197	187	191	181	6 %	5 %
Geschwindigkeit	439	415	275	273	197	6 %	8 %
Abstand	232	756	476	438	185	6 %	8 %
Überholen	123	114	96	102	86	3 %	3 %
Vorfahrt	397	467	477	480	468	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	402	664	504	592	484	16 %	16 %
Ablenkung	79	93	89	109	104	3 %	2 %

Hauptunfallursachen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	217	212	226	210	214	5 %	5 %
Geschwindigkeit	444	417	316	281	252	5 %	8 %
Abstand	325	1.269	1.239	940	272	6 %	8 %
Überholen	110	92	107	88	94	2 %	3 %
Vorfahrt	619	719	716	685	679	15 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	646	918	798	946	786	17 %	16 %
Ablenkung	106	94	74	140	133	3 %	2 %

Hauptunfallursachen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	128	160	157	126	141	7 %	5 %
Geschwindigkeit	358	344	307	254	218	10 %	8 %
Abstand	121	397	292	247	135	6 %	8 %
Überholen	93	75	100	83	93	4 %	3 %
Vorfahrt	279	294	331	354	360	17 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	255	387	389	410	345	16 %	16 %
Ablenkung	60	98	62	82	101	5 %	2 %

Hauptunfallursachen bei schweren Unfällen (schwerverletzt oder getötet) im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	73	61	68	47	44	9 %	12 %
Geschwindigkeit	241	214	145	138	106	23 %	25 %
Abstand	37	64	35	42	25	5 %	6 %
Überholen	34	34	23	28	27	6 %	6 %
Vorfahrt	71	77	47	67	60	13 %	13 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	64	69	52	48	46	10 %	12 %
Ablenkung	32	50	32	42	36	8 %	6 %

Hauptunfallursachen bei schweren Unfällen (schwerverletzt oder getötet) im PP Aalen auf BAB

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	3	2	3	2	1	6 %	12 %
Geschwindigkeit	11	20	10	8	14	82 %*	25 %
Abstand	7	12	5	6	5	29 %	6 %
Überholen	5	1	2	1	1	6 %	6 %
Vorfahrt	0	0	0	0	0	0 %	13 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	0	0	0	0	0 %	12 %
Ablenkung	4	10	8	4	9	53 %	6 %

*Da bei einem Verkehrsunfall mehrere Hauptunfallursachen vorliegen können sind rechnerisch in der Addition auch mehr als 100 % möglich.

Hauptunfallursachen bei schweren Unfällen (schwerverletzt oder getötet) im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	26	22	21	11	20	11 %	12 %
Geschwindigkeit	91	75	34	41	39	21 %	25 %
Abstand	9	17	10	11	7	4 %	6 %
Überholen	11	10	6	14	10	5 %	6 %
Vorfahrt	23	15	12	21	22	12 %	13 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	21	18	18	9	23	13 %	12 %
Ablenkung	10	11	6	9	14	8 %	6 %

Hauptunfallursachen bei schweren Unfällen (schwerverletzt oder getötet) im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	24	24	24	17	14	10 %	12 %
Geschwindigkeit	71	67	48	40	26	18 %	25 %
Abstand	14	20	13	13	9	6 %	6 %
Überholen	11	14	11	5	5	3 %	6 %
Vorfahrt	16	36	20	24	20	14 %	13 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	29	27	20	21	9	6 %	12 %
Ablenkung	10	15	7	13	11	8 %	6 %

Hauptunfallursachen bei schweren Unfällen (schwerverletzt oder getötet) im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	23	15	23	19	10	7 %	5 %
Geschwindigkeit	79	72	63	57	41	28 %	8 %
Abstand	14	27	12	18	9	6 %	8 %
Überholen	12	10	6	9	12	8 %	3 %
Vorfahrt	32	26	15	22	18	13 %	15 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	14	24	14	18	14	10 %	16 %
Ablenkung	12	24	19	20	11	8 %	2 %

Motorradunfälle im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	402	416	412	468	393	-16,03 %	-3,45 %
VU - PERS	330	335	330	388	309	-20,36 %	-2,97 %
VU - SACH	72	81	82	80	84	+5,00 %	-5,46 %
Getötete	7	3	4	6	5	-16,67 %	+5,80 %
Schwerverletzte	133	117	93	112	92	-17,86 %	-8,27 %
Leichtverletzte	245	250	261	317	262	-17,35 %	-0,83 %

Motorradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	118	133	130	141	123	-12,77 %
VU - PERS	97	106	101	110	96	-12,73 %
VU - SACH	21	27	29	31	27	-12,90 %
Getötete	5	2	2	3	3	±0,00 %
Schwerverletzte	37	30	28	32	37	+15,63 %
Leichtverletzte	71	84	81	95	74	-22,11 %

Motorradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	181	200	205	211	174	-17,54 %
VU - PERS	142	155	154	179	132	-26,26 %
VU - SACH	39	45	51	32	42	+31,25 %
Getötete	1	1	1	2	1	-50,00 %
Schwerverletzte	54	51	39	44	25	-43,18 %
Leichtverletzte	106	120	123	154	119	-22,73 %

Motorradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	103	83	77	116	96	-17,24 %
VU - PERS	91	74	75	99	81	-18,18 %
VU - SACH	12	9	2	17	15	-11,76 %
Getötete	1	0	1	1	1	±0,00
Schwerverletzte	42	36	26	36	30	-16,67 %
Leichtverletzte	68	46	57	68	69	+1,47 %

Motorradunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Geschwindigkeit	143	125	104	117	67	29 %	38 %
Abstand	36	37	44	39	33	14 %	13 %
Überholen	17	24	26	20	25	11 %	10 %
Ablenkung	8	15	12	40	21	9 %	3 %

Fahrradunfälle im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	516	645	529	575	569	-1,04 %	+2,70 %
VU - PERS	472	553	453	509	495	-2,75 %	+1,63 %
VU - SACH	44	92	76	66	74	+12,12 %	+9,43 %
Getötete	1	0	3	2	3	+50,00 %	-8,33 %
Schwerverletzte	114	115	75	83	74	-10,84 %	-10,82 %
Leichtverletzte	355	429	371	413	406	-1,69 %	+4,28 %

Fahrradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	184	201	175	200	169	-15,50 %
VU - PERS	172	170	151	181	151	-16,57 %
VU - SACH	12	31	24	19	18	-5,26 %
Getötete	0	0	0	1	1	±0,00 %
Schwerverletzte	51	35	23	33	24	-27,27 %
Leichtverletzte	123	135	124	145	120	-17,24 %

Fahrradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	241	324	262	288	312	+8,33 %
VU - PERS	218	280	222	250	269	+7,60 %
VU - SACH	23	44	40	38	43	+13,16 %
Getötete	1	0	3	1	0	-100,00 %
Schwerverletzte	44	52	35	29	35	+20,69 %
Leichtverletzte	170	220	183	213	230	+7,98 %

Fahrradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	91	120	92	87	88	+1,15 %
VU - PERS	82	103	80	78	75	-3,85 %
VU - SACH	9	17	12	9	13	+44,44 %
Getötete	0	0	0	0	2	+2,00 %
Schwerverletzte	19	28	17	21	15	-28,57 %
Leichtverletzte	62	74	64	55	56	+1,82 %

Fahrradunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	28	20	21	24	32	8 %	8 %
Verkehrstüchtigkeit	41	46	35	31	33	8 %	7 %
Geschwindigkeit	121	121	44	60	28	7 %	14 %
Vorfahrt	27	46	31	41	37	9 %	11 %
Falsche Fahrbahn	17	22	8	17	12	3 %	5 %
Technische Fahrzeugmängel	12	21	9	12	3	1 %	2 %
Ablenkung	14	49	20	17	6	2 %	4 %

Unfälle mit Pedelec im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	222	319	404	403	461	+14,39 %	+11,03 %
VU - PERS	195	305	387	380	426	+12,11 %	+12,05 %
VU - SACH	27	14	17	23	35	+52,17 %	-0,90 %
Getötete	1	3	0	4	2	-50,00 %	+15,15 %
Schwerverletzte	52	71	89	79	77	-2,53 %	-0,26 %
Leichtverletzte	138	225	293	294	343	+16,67 %	+15,29 %

Unfälle mit Pedelec im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	79	108	128	146	153	+4,79 %
VU - PERS	70	104	120	139	139	±0,00 %
VU - SACH	9	4	8	7	14	+100,00 %
Getötete	1	1	0	3	1	-66,67 %
Schwerverletzte	22	25	33	25	32	+28,00 %
Leichtverletzte	46	76	86	114	106	-7,02 %

Unfälle mit Pedelec im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	88	146	180	168	219	+30,36 %
VU - PERS	72	138	173	157	203	+29,30 %
VU - SACH	16	8	7	11	16	+45,45 %
Getötete	0	2	0	1	0	-100,00 %
Schwerverletzte	18	34	32	32	27	-15,63 %
Leichtverletzte	53	100	140	118	171	+44,92 %

Unfälle mit Pedelec im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	55	65	96	89	89	±0,00 %
VU - PERS	53	63	94	84	84	±0,00 %
VU - SACH	2	2	2	5	5	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	1	+1
Schwerverletzte	12	12	24	22	18	-18,18 %
Leichtverletzte	39	49	67	62	66	+6,45 %

Unfälle mit Pedelec – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	5	18	8	8	14	4 %	5 %
Verkehrstüchtigkeit	21	25	40	44	36	11 %	12 %
Geschwindigkeit	53	65	50	50	33	10 %	17 %
Vorfahrt	8	18	10	11	21	7 %	9 %
Falsche Fahrbahn	6	5	8	6	12	4 %	4 %
Technische Fahrzeugmängel	3	7	7	8	10	3 %	1 %
Ablenkung	9	22	13	19	20	6 %	5 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	21	39	54	83	126	+51,81 %	+34,86 %
VU - PERS	20	34	46	71	112	+57,75 %	+34,20 %
VU - SACH	1	5	8	12	14	+16,67 %	+34,13 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %	+42,86 %
Schwerverletzte	4	6	6	6	13	+116,67 %	+25,60 %
Leichtverletzte	17	33	42	72	107	+48,61 %	+35,20 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	5	11	23	26	40	+53,85 %
VU - PERS	5	10	20	21	35	+66,67 %
VU - SACH	0	1	3	5	5	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	0	1	1	2	7	+250,00 %
Leichtverletzte	5	10	19	23	30	+30,43 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	8	12	19	37	53	+43,24 %
VU - PERS	7	10	16	30	44	+46,67 %
VU - SACH	1	2	3	7	9	+28,57 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	3	2	2	3	2	-33,33 %
Leichtverletzte	3	9	13	30	45	+50,00 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	8	16	12	20	33	+65,00 %
VU - PERS	8	14	10	20	33	+65,00 %
VU - SACH	0	2	2	0	0	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	1	4	3	1	4	+300,00 %
Leichtverletzte	7	14	8	19	32	+68,42 %

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	9	8	13	8	11	11 %	15 %
Geschwindigkeit	6	8	5	3	6	6 %	13 %
Abstand	2	1	4	2	4	4 %	3 %
Überholen	0	0	0	0	0	0 %	1 %
Vorfahrt	1	1	2	4	10	10 %	14 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	2	2	6	11	11 %	8 %
Ablenkung	0	1	1	1	4	4 %	4 %

Unfälle mit Kindern* im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	118	134	127	149	183	+22,82 %	+20,75 %
VU - PERS	107	121	111	134	168	+25,37 %	+21,42 %
VU - SACH	11	13	16	15	15	±0,00 %	+14,77 %
Getötete	1	0	0	0	0	±0,00 %	-41,67 %
Schwerverletzte	20	20	10	28	18	-35,71 %	+1,87 %
Leichtverletzte	95	112	107	114	165	+44,74 %	+25,28 %

Unfälle mit Kindern im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	36	42	39	53	54	+1,89 %
VU - PERS	33	37	33	51	49	-3,92 %
VU - SACH	3	5	6	2	5	+150,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	8	9	2	12	7	-41,67 %
Leichtverletzte	29	32	33	44	43	-2,27 %

Unfälle mit Kindern im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	63	65	65	72	102	+41,67 %
VU - PERS	57	60	56	61	94	+54,10 %
VU - SACH	6	5	9	11	8	-27,27 %
Getötete	1	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	10	5	6	12	8	-33,33 %
Leichtverletzte	48	61	51	51	96	+88,24 %

Unfälle mit Kindern im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	19	27	23	24	27	+12,50 %
VU - PERS	17	24	22	22	25	+13,64 %
VU - SACH	2	3	1	2	2	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	2	6	2	4	3	-25,00 %
Leichtverletzte	18	19	23	19	26	+36,84 %

Unfälle mit Kindern – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	1	0	1	0	0	0 %	0 %
Geschwindigkeit	16	20	8	10	4	4 %	9 %
Abstand	1	7	9	8	5	4 %	2 %
Überholen	1	0	0	1	2	2 %	1 %
Vorfahrt	5	6	10	17	8	7 %	8 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	8	5	7	2	17	15 %	13 %
Ablenkung	4	8	2	2	0	0 %	5 %

*Kinder werden nur noch erfasst, wenn sie als aktive Verkehrsteilnehmer bei Unfällen (Fußgänger, Radfahrer usw.) beteiligt waren. Kinder als Mitfahrer werden lediglich bei den Unfallfolgen der genannten Risikogruppe aufgeführt, weshalb sich die Zahlen unterscheiden können.

Schulwegunfälle im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - PERS	33	30	36	47	33	-29,79 %	+12,77 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte	4	8	2	5	5	±0,00 %	+23,08 %
Leichtverletzte	31	23	36	43	30	-30,23 %	+18,00 %

Schulwegunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - PERS	6	5	9	15	6	-60,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	2	1	0	2	0	-100,00 %
Leichtverletzte	5	4	9	14	6	-57,14 %

Schulwegunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - PERS	21	17	21	26	23	-11,54 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	1	3	0	3	3	±0,00 %
Leichtverletzte	21	15	22	23	21	-8,70 %

Schulwegunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - PERS	6	8	6	6	4	-33,33 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	1	4	2	0	2	+2
Leichtverletzte	5	4	5	76	3	-50,00 %

Schulwegunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	0	0	0	0	0 %	0 %
Geschwindigkeit	6	6	4	5	3	19 %	14 %
Abstand	0	5	4	2	3	19 %	9 %
Überholen	1	1	0	0	0	0 %	6 %
Vorfahrt	5	4	3	6	2	13 %	27 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	4	4	5	9	6	38 %	23 %
Fehlverhalten Fußgänger	4	3	3	8	2	13 %	21 %

Unfälle mit jungen Erwachsenen im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - Gesamt	1.879	1.863	1.811	1.721	1.696	-1,45 %	-1,22 %
VU - PERS	643	601	616	600	593	-1,17 %	-2,51 %
VU - SACH	1.236	1.262	1.195	1.121	1.103	-1,61 %	-0,52 %
Getötete	7	2	4	6	5	-16,67 %	+61,29 %
Schwerverletzte	156	142	99	124	100	-19,35 %	-6,30 %
Leichtverletzte	733	681	765	702	681	-2,99 %	-1,70 %

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - Gesamt	649	661	623	596	572	-4,03 %
VU - PERS	227	196	204	199	219	+10,05 %
VU - SACH	422	465	419	397	353	-11,08 %
Getötete	5	0	1	3	3	±0,00 %
Schwerverletzte	64	36	34	37	40	+8,11 %
Leichtverletzte	258	242	264	219	258	+17,81 %

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - Gesamt	812	804	768	728	718	-1,37 %
VU - PERS	246	251	261	248	222	-10,48 %
VU - SACH	566	553	507	480	496	+3,33 %
Getötete	1	1	0	2	0	-100,00 %
Schwerverletzte	42	49	30	29	19	-34,48 %
Leichtverletzte	292	274	325	307	250	-18,57 %

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - Gesamt	418	398	420	397	406	+2,27 %
VU - PERS	170	154	151	153	152	-0,65 %
VU - SACH	248	244	269	244	254	+4,10 %
Getötete	1	1	3	1	2	+100,00 %
Schwerverletzte	50	57	35	58	41	-29,31 %
Leichtverletzte	183	165	176	176	173	-1,70 %

Unfälle mit jungen Erwachsenen – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	103	97	84	81	68	7 %	7 %
Geschwindigkeit	314	290	242	217	208	22 %	22 %
Abstand	126	156	160	121	112	12 %	11 %
Überholen	49	40	41	33	37	4 %	4 %
Vorfahrt	222	213	218	193	175	19 %	21 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	164	180	152	162	151	16 %	15 %
Ablenkung	64	37	31	57	70	7 %	4 %

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	1.748	2.155	2.220	2.234	2.242	+0,36 %	+3,16 %
VU - PERS	498	632	655	641	694	+8,27 %	+3,96 %
VU - SACH	1.250	1.523	1.565	1.593	1.548	-2,82 %	+2,81 %
Getötete	9	9	11	8	7	-12,50 %	+16,50 %
Schwerverletzte	146	169	139	138	152	+10,14 %	+0,23 %
Leichtverletzte	480	604	662	664	680	+2,41 %	+5,47 %

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	532	686	665	665	714	+7,37 %
VU - PERS	155	199	188	183	227	+24,04 %
VU - SACH	377	487	477	482	487	+1,04 %
Getötete	6	3	1	5	4	-20,00 %
Schwerverletzte	40	48	36	34	64	+88,24 %
Leichtverletzte	162	198	202	193	221	+14,51 %

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	897	1.055	1.128	1.131	1.098	-2,92 %
VU - PERS	234	288	315	319	322	+0,94 %
VU - SACH	663	767	813	812	776	-4,43 %
Getötete	0	4	6	2	0	-100,00 %
Schwerverletzte	56	70	61	64	42	-34,38 %
Leichtverletzte	226	270	310	325	328	+0,92 %

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	319	414	427	438	430	-1,83 %
VU - PERS	109	145	152	139	145	+4,32 %
VU - SACH	210	269	275	299	285	-4,68 %
Getötete	3	2	4	1	3	+200,00 %
Schwerverletzte	50	51	42	40	46	+15,00 %
Leichtverletzte	92	136	150	146	131	-10,27 %

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren – Hauptunfallursachen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	66	88	94	90	91	6 %	6 %
Geschwindigkeit	62	113	62	50	45	3 %	4 %
Abstand	70	305	249	179	75	5 %	6 %
Überholen	28	38	27	29	21	1 %	2 %
Vorfahrt	273	345	359	332	346	24 %	24 %
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	214	310	243	333	262	18 %	18 %
Ablenkung	13	40	27	44	45	3 %	2 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	342	390	369	363	350	-3,58 %	-5,95 %
VU - PERS	138	167	150	143	152	+6,29 %	-1,97 %
VU - SACH	204	223	219	220	198	-10,00 %	-8,48 %
Getötete	2	1	0	2	1	-50,00 %	±0,00 %
Schwerverletzte	48	41	43	34	31	-8,82 %	-10,57 %
Leichtverletzte	122	154	129	140	142	+1,43 %	-1,75 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	122	137	128	141	128	-9,22 %
VU - PERS	53	56	54	54	53	-1,85 %
VU - SACH	69	81	74	87	75	-13,79 %
Getötete	2	1	0	1	0	-100,00 %
Schwerverletzte	17	11	11	6	12	+100,00 %
Leichtverletzte	47	55	46	56	54	-3,57 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	132	133	136	129	130	+0,78 %
VU - PERS	50	60	54	49	61	+24,49 %
VU - SACH	82	73	82	80	69	-13,75 %
Getötete	0	0	0	0	1	+1
Schwerverletzte	15	17	15	9	12	+33,33 %
Leichtverletzte	46	50	47	45	53	+17,78 %

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	88	120	105	93	92	-1,08 %
VU - PERS	35	51	42	40	38	-5,00 %
VU - SACH	53	69	63	53	54	+1,89 %
Getötete	0	0	0	1	0	-100,00 %
Schwerverletzte	16	13	17	19	7	-63,16 %
Leichtverletzte	29	49	36	39	35	-10,26 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im PP Aalen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung	Land
VU - gesamt	61	50	50	56	77	+37,50 %	+8,41 %
VU - PERS	25	20	15	14	21	+50,00 %	+20,52 %
VU - SACH	36	30	35	42	56	+33,33 %	+1,66 %
Getötete	0	0	0	0	1	+1	+40,00 %
Schwerverletzte	6	5	6	2	11	+450,00 %	+9,09 %
Leichtverletzte	29	22	13	15	16	+6,67 %	+24,75 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Ostalbkreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	19	15	13	24	23	-4,17 %
VU - PERS	6	8	6	7	6	-14,29 %
VU - SACH	13	7	7	17	17	±0,00 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	1	1	1	0	1	+1
Leichtverletzte	7	8	8	8	8	±0,00 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	29	22	29	22	42	+90,91 %
VU - PERS	16	6	5	5	12	+140,00 %
VU - SACH	13	16	24	17	30	+76,47 %
Getötete	0	0	0	0	1	+1
Schwerverletzte	4	1	3	1	8	+700,00 %
Leichtverletzte	19	7	3	6	6	±0,00 %

Unfälle unter Drogeneinfluss im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Änderung
VU - gesamt	13	13	8	10	12	+20,00 %
VU - PERS	3	6	4	2	3	+50,00 %
VU - SACH	10	7	4	8	9	+12,50 %
Getötete	0	0	0	0	0	±0,00 %
Schwerverletzte	1	3	2	1	2	+100,00 %
Leichtverletzte	3	7	2	1	2	+100,00 %

Verkehrsüberwachung

Gewerblicher Güterverkehr

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Überprüfte Fahrzeuge	3.841	3.516	3.819	4.403	4.806
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	2.586	2.141	2.517	3.069	3.694

Gewerblicher Personenverkehr

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Überprüfte Fahrzeuge	11	35	32	21	33
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	7	15	25	14	15

Geschwindigkeit

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Verstöße gesamt	254.445	247.948	304.148	259.045	358.708
Verstöße bis 20 km/h	213.424	214.590	268.453	231.876	330.344
Verstöße 21 bis 40 km/h	37.767	30.445	32.956	24.923	26.227
Verstöße über 40 km/h	3.254	2.913	2.739	2.246	2.137
davon Messanhänger (Enforcement-Trailer)	32.150	13.477	37.540	11.721*	140.514
Anzahl der Fälle mit Regelfahrverboten	3.426	2.967	2.812	2.305	2.159

Alkoholkontrollen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Blutproben	793	938	1.005	960	984
Rechtsfolgen gesamt	1.290	1.392	1.480	1.434	1.517
Sicherstellung/Beschlagnahme Führerscheine	493	495	547	495	429

Motorradkontrollen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl der kontrollierten motorisierten Zweiräder	4.536	3.616	3.247	2.966	3.130
Festgestellte Verstöße (Gesamt)	794	435	521	669	521
davon Technische Mängel	205	148	208	239	236

Schwerpunktkontrollen

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Festgestellte Verstöße (Gesamtjahr)	17.024	15.733	17.382	19.210	15.859
Nichtanlegen Gurt	9.253	9.009	9.752	10.579	8.528
Fehlende Kindersicherung	401	347	419	502	447
Fehlender Helm	65	69	45	83	47
Handy	7.192	6.240	7.063	7.999	6.837

*Rückgang der Beanstandungszahlen wegen mehrmonatlichem Ausfall aufgrund technischer Probleme

Drogen und andere berauschende Mittel

Jahr		2021	2022	2023	2024	2025
Blutproben	Gesamtergebnis	888	791	792	913	1.257
§ 316 StGB	Opiate	1	1	1	0	1
	Kokain	7	4	5	3	4
	Amphetamin	6	2	8	4	4
	Cannabis	8	19	19	22	22
	Mehrfachkonsum	24	14	12	8	24
	davon mit Cannabis	0	0	0	2	18
	Sonstige Drogen	0	0	0	0	1
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	1	4	4	3	6
	Gesamtergebnis	47	44	49	40	62
§ 315c StGB	Opiate	1	0	0	0	0
	Kokain	0	1	0	0	1
	Amphetamin	1	1	0	4	6
	Cannabis	6	5	3	10	12
	Mehrfachkonsum	2	3	1	0	9
	davon mit Cannabis	0	0	0	0	5
	Sonstige Drogen	1	0	0	0	0
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	1	1	1	1	3
	Gesamtergebnis	12	11	5	15	31
§ 24a StVG	Opiate	6	4	7	7	2
	Kokain	30	33	34	42	63
	Amphetamin	44	34	39	55	77
	Cannabis	505	458	392	476	591
	Mehrfachkonsum	129	95	139	113	157
	davon mit Cannabis	0	0	0	47	110
	Sonstige Drogen	3	4	5	0	10
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	0	1	3	2	1
	Gesamtergebnis	717	629	619	695	901
§ 24c StVG	Cannabis	0	0	0	0	11
Rechtsfolgen gesamt		776	684	673	750	1.005
Sichergestellte Führerscheine (StPO) insgesamt		60	64	49	20	27
Anzahl Berichte gem. § 2 (12) StVG (nur Drogen/Med.) gesamt		786	672	635	654	989

Posing und illegales Tuning¹

Jahr	2024	2025
Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge	1.190	1.184
Personenstunden	925	852
Verstöße im Bereich Posing/illegales Tuning	521	356
Unnötiges Hin- und Herfahren	40	26
Unnötige Lärm-/Abgasbelästigung	87	66
Unzulässige technische Veränderungen/Manipulationen	292	242
Sonst. verkehrsrechtlichen Verstöße (Posing-/illegaler Tuningbezug)	102	22
Weiterführende/gefährdenabwehrrechtliche Maßnahmen	127	58
Unters. Weiterfahrt/Beschlagnahme/Sicherstellung Kfz	101	45
Gefährderanschriften (z.B. „Gelbe-Karte“)	26	13

¹Statistik wird erst seit 2024 erhoben

3 Besondere Einsatzlagen/Sonstige Ereignisse

Versammlungen

Im Bereich des PP Aalen fanden im Jahr 2025 ca. 530 Versammlungen statt, bei welchen es zu polizeilichen Einsätzen kam. Die Versammlungslagen umfassten verschiedene Themengebiete. Nach wie vor fanden Mahnwachen („Montagsspaziergänge“) statt, welche sich hauptsächlich gegen die derzeitige politische Situation richteten. Ganzjährig fanden diese Spaziergänge jeden Montag in Crailsheim und Schwäbisch Hall sowie im Rems-Murr-Kreis in Winterbach und Urbach statt.

Die Versammlungen verliefen allesamt friedlich und ohne besondere Vorkommnisse.

Eine weiteres großes Themengebiet von Versammlungen waren Mahnwachen gegen Kriege, hauptsächlich mit Bezug zum Krieg in der Ukraine sowie dem Nahost-Konflikt.

Ca. 100 Versammlungen hatten hier Bezug zum Nahost-Konflikt.

Weitere Themenfelder von Versammlungen waren Kundgebungen gegen die Klimapolitik u.a. Fahrrad-Demos „Fridays for Future“.

Veranstaltungen

Im Jahr 2025 fanden ca. 250 Veranstaltungen im Bereich des PP Aalen statt, bei denen zusätzliche Kräfte eingesetzt waren. Dabei handelte es sich u.a. um Fashingsveranstaltungen, Stadtfeste, sonstige Feste wie Konzerte und politische Veranstaltungen. Weitere Einsätze mit Zusatzkräften fanden anlässlich von Fußballspielen der Vereine VfR Aalen, SG Sonnenhof Großaspach, TSG Backnang und Normannia Gmünd statt.

Auch Fußballspiele des VfB Stuttgart II, der seine Heimbegegnungen der 3. Liga in der Saison 2024/2025 in der „WIR-machen-DRUCK-Arena“ in Großaspach durchführte, wurden polizeilich begleitet.

Die genannten Einsatzlagen wurden meist durch das PP Einsatz unterstützt.

Weitere besondere Einsatzlagen

Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2025 kam es zu größeren Parteiveranstaltungen der AfD mit jeweiligen Gegenveranstaltungen. Diese fanden in Schorndorf in der dortigen Barbara-Künkelin-Halle und in Schwäbisch Gmünd im Congress-Centrum Stadtgarten statt.

Am 1. April 2025 fanden groß angelegte Razzien gegen die Organisierte Kriminalität statt. Unter Federführung der Kriminalpolizeidirektion Waiblingen wurden insgesamt 40 Objekte in der Region Stuttgart sowie in Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen durchsucht. Da sich die Aktion gegen die mächtige Mafia-Organisation „Ndrangheta“ richtete, gab es auch in Italien Durchsuchungen. Es wurden 34 Haftbefehle vollstreckt, 20 Haftbefehle gegen Personen in Italien und 14 Haftbefehle gegen Personen in Deutschland. Bei den Razzien wurden fünf scharfe Schusswaffen mit Munition, Betäubungsmittel, digitale Speichermedien und Bargeld in fünfstelliger Höhe sichergestellt.

In Rosengarten kam es am 1. Juli 2025 zu einer Einsatzlage bei der zwei Kinder einer Familie durch das Jugendamt in Begleitung der Polizei entzogen werden sollten. Während der Einsatzmaßnahmen griff der Vater der Kinder die eingesetzten Polizeistreifen mit einem Messer an. Der Vater verschanzte sich in der Folge mit den beiden Kindern in der Wohnung, konnte dort aber durch das SEK BW überwältigt werden. Beim PP Aalen wurde zur Bewältigung der Lage eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) aufgerufen.

4 Prävention im Fokus

Das Kalenderjahr 2025 stellte das Referat Prävention des PP Aalen vor eine beeindruckende Bandbreite an Aufgaben, die sowohl bewährte Konzepte als auch völlig neue gesellschaftliche Herausforderungen umfassten. Die Präventionsarbeit ist heute weit mehr als nur eine begleitende Funktion der Polizeiarbeit; sie ist eine tragende Säule der öffentlichen Sicherheit. Im PP Aalen sind hierfür 30 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sowie zwei Angestellte in hauptamtlicher Funktion tätig. Diese Kernmannschaft trägt die Verantwortung für die Konzeption, Organisation und Durchführung einer Vielzahl von Angeboten und Kampagnen.

Diese Arbeit wäre jedoch nicht in diesem Umfang leistbar ohne die enge Verzahnung mit der Basis. Auf sämtlichen Polizeirevieren, den untergeordneten Polizeiposten sowie innerhalb der Kriminalpolizei sind Jugendsachbearbeiterinnen und Jugendsachbearbeiter tätig, die über ihre operativen Aufgaben hinaus punktuell mit spezifischen Präventionsaufgaben betraut werden. Dieser dezentrale Ansatz garantiert, dass polizeiliche Expertise direkt vor Ort bei den Bürgern ankommt.

Die Kriminalitätsursachen in unserer modernen Gesellschaft sind von einer hohen Komplexität geprägt. Um dieser gerecht zu werden, müssen die Präventionsangebote ebenso individuell und zielgruppenspezifisch gestaltet sein. Das Spektrum reicht von der spielerischen Verkehrserziehung im Kindergarten bis hin zur spezialisierten Beratung für Senioren zum Schutz vor digitalen Betrugsmaschen. Die Bilanz des Jahres 2025 unterstreicht die enorme Resonanz: In der Summe wurden wie in den Vorjahren weit über 2.000 Veranstaltungen realisiert, wobei zwischen 50.000 und 60.000 Personen erreicht werden. Dies belegt die tiefe Verankerung der polizeilichen Präventionsarbeit in der Bevölkerung der drei Landkreise.

Überregionale Aktivitäten

Viele Phänomene der Kriminalität machen nicht an Kreisgrenzen halt. Daher werden zahlreiche Aktivitäten innerhalb des gesamten Präsidiumsbereichs kreisübergreifend und inhaltlich deckungsgleich durchgeführt. Nachfolgend erfolgt keine abschließende Auflistung aller Maßnahmen und Aktivitäten. Es sind einzelne Schlaglichter als exemplarische Beispiele.

Schutz der älteren Generation vor Betrugsphänomenen

Unter den Begriffen „Schockanruf“, „Falscher Polizeibeamter“ oder „Enkeltrick“ verbergen sich perfide Methoden, die gezielt das Vertrauen und die Hilfsbereitschaft älterer Mitbürger ausnutzen. Grundsätzlich lässt sich für das Jahr 2025 konstatieren, dass die Fallzahlen in Baden-Württemberg trotz intensiver Bemühungen leicht angestiegen sind. Was dennoch als Erfolg der intensiven Aufklärungsarbeit gewertet werden kann, ist die Tatsache, dass die sogenannte Erfolgsquote der Täter weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Stand verharret.

Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die überwiegende Mehrheit der potenziellen Opfer die betrügerischen Absichten hinter den Anrufen erkennen. Die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit des Referats trägt maßgeblich dazu bei, dass finanzielle Schäden in Millionenhöhe verhindert werden. Trotz dieser Erfolge bleibt das Fallaufkommen insgesamt hoch. Einzelne Vorfälle, die durch ihre spektakuläre Vorgehensweise und immense Schadenssummen hervorstechen, sorgen weiterhin für Besorgnis.

Positiv hingegen ist ein Fall aus dem Raum Schwäbisch Hall zu bewerten. Dabei wurde ein 68-jähriger Mann von angeblichen Polizeibeamten angerufen,

welche angaben, dass seine Tochter einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht hätte. Für deren Freilassung sei nun eine Kautions in Höhe von 40.000 Euro erforderlich. Der Geschädigte war jedoch gut informiert und erkannte die Betrugsmasche des sogenannten Schockanrufs. Geistesgegenwärtig entschloss er sich, zum Schein und zur Initiierung einer möglichen späteren Festnahme, auf die Forderungen einzugehen. Die Betrüger verlangten, er solle seine Krüger-Randmünzen und Goldbarren zusammenpacken und an eine Frau Bach von der Staatsanwaltschaft übergeben. Hierüber verständigte der 68-Jährige die Polizei, die die Abholerin festnehmen konnte.

Solche Vorfälle sind der Grund, warum die Polizei weiterhin mit Nachdruck auf kostenlose Vorträge und Informationskampagnen setzt.

Zu den etablierten Formaten gehören hierbei:

- » Vorträge in Seniorengruppen: Beamte erläutern direkt vor Ort die neuesten Täterstrategien.
- » Sensibilisierung von Multiplikatoren: Bankbedienstete und Auszubildende in Geldinstituten werden geschult, um ungewöhnliche Barabhebungen kritisch zu hinterfragen. Auch Taxiunternehmen werden einbezogen, da Täter ihre Opfer oft mit Taxis zur Bank oder zum Übergabeort schicken.
- » Das Präventionstheater: Mit dem Stück „Tatort Telefon: Hallo Oma, ich brauch Geld!“ werden die emotionalen Mechanismen des Betrugs auf der Bühne sichtbar gemacht, was oft nachhaltiger wirkt als ein reiner Vortrag.
- » Kooperationen und Alltagsprävention: In Zusammenarbeit mit Seniorenverbänden und Hilfsorganisationen wie den Maltesern wurden beispielsweise Stofftaschen mit Warnhinweisen bedruckt und Botschaften in Form von Lesezeichen und

Merkzetteln verteilt. Tausende Seniorinnen und Senioren konnten so im Jahr 2025 erreicht werden. Die Taschen dienen als ständiger Begleiter und Erinnerungshilfe im Alltag.

- » Projekt „CESA“: Im Rahmen eines bundesweit initiierten Projekts zur Bekämpfung der Phänomene „**Callcenterbetrug**, **Enkeltrick**, **Schockanruf**“ wurde im Präsidiumsbereich sowohl eine elektronische Lernanwendung für Bankmitarbeitende sowie eine groß angelegte Öffentlichkeitskampagne mit Präventionsbotschaften umgesetzt.

Tipps für Seniorinnen und Senioren

Sie klingen verzweifelt, weinen am Telefon und behaupten, ein Angehöriger zu sein: „Ich habe einen Unfall gebaut – jemand ist tot – ich muss ins Gefängnis!“ Kurz darauf meldet sich ein angeblicher Polizist, der alles bestätigt und Geld für eine Kaution verlangt. Unter diesem Schock handeln viele unüberlegt – und verlieren oft ihre gesamten Ersparnisse. Bitte lassen Sie sich nicht unter Druck setzen! So schützen Sie sich:

- » Auflegen: Beenden Sie das Gespräch sofort.
- » Prüfen: Rufen Sie eine vertraute Person an.
- » Stopp: Geben Sie niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte.
- » Im Notfall: Rufen Sie die Polizei unter der 110 an.

Bleiben Sie misstrauisch – echte Polizeibeamte fordern niemals Geld am Telefon. Möchten Sie selbst hören, wie ein Schockanruf abläuft? Mehr Infos und weitere Tipps finden Sie unter: www.polizei-beratung.de/schockanrufe.

Wohnungseinbruchschutz und technische Beratung

Einbruchdiebstähle in Wohnungen greifen tief in die Privatsphäre der Menschen ein und hinterlassen oft langjährige psychische Belastungen. Obwohl die absoluten Zahlen im Jahr 2025 nicht die historischen Höchststände der Jahre 2015 bis 2019 erreichten, war dennoch ein spürbarer Anstieg der Einbruchszahlen festzustellen. Dies führte zu einer konstant hohen Nachfrage nach der kostenlosen Einbruchschutzberatung durch die Polizei.

Insgesamt führten die Spezialisten des Präsidiums hunderte Einzelberatungen durch. Die Bewohner der drei Landkreise haben hierbei die Möglichkeit, Termine in den kriminalpolizeilichen Beratungsstellen in Fellbach, Schwäbisch Hall oder Schwäbisch Gmünd wahrzunehmen. Oftmals finden diese Beratungen jedoch direkt vor Ort am Objekt statt, da nur so individuelle Schwachstellen an Fenstern, Türen oder der Gartenumzäunung identifiziert werden können.

Regionale Schwerpunkte wurden in besonderem Maß berücksichtigt. Neben verstärkter Streifen­tätigkeit reagierte die Prävention mit der Präsenz des Informationsfahrzeugs des LKA vor Ort. Dabei werden Bürgerinnen und Bürger auf zentralen Plätzen in den betroffenen Städten oder Gemeinden über Einbruchschutzmaßnahmen beraten. Die Resonanz war so gewaltig, dass vereinzelt zusätzliche Informationsveranstaltung organisiert werden mussten. Parallel dazu beriet die Polizei auch Gewerbebetriebe zu Themen wie Zutrittskontrollen und modernen Alarmierungssystemen.

Cannabis und Anbauvereinigungen

Mit der Einführung des KCanG im Jahr 2024 ergaben sich völlig neue Fragestellungen für die polizeiliche Prävention. Auch 2025 kam es zur Gründung neuer sogenannter Anbauvereinigungen, die den gemeinschaftlichen Anbau und Verkauf von Cannabis planen und durchführen. Diese Vereine wandten sich mit zahlreichen Fragen zur vorschriftsmäßigen Sicherung ihrer Gebäude und Anbauflächen an die Polizei.

Schutz der Infrastruktur und städtebauliche Kriminalprävention

Ein weiteres kritisches Feld bleibt die Sprengung von Geldausgabeautomaten. Hierbei handelt es sich um eine hochgefährliche Kriminalitätsform, die nicht nur hohe Sachschäden verursacht, sondern auch Unbeteiligte gefährdet. Das Referat Prävention führt hierzu auf Basis von Sicherheitsanalysen des LKA Gespräche mit Kreditinstituten, um über mechanische und technische Sicherungen aufzuklären.

Ein oft unterschätzter Aspekt ist die städtebauliche Kriminalprävention. Hierbei geht es darum, Sicherheit bereits in der Planungsphase von urbanen Gebieten mitzudenken. Das PP wird hierbei als Träger öffentlicher Belange in Bauverfahren einbezogen. Im Jahr 2025 wurden hierzu dutzende komplexe Stellungnahmen abgegeben. Ziel ist es, durch kluge Gestaltung – etwa durch Beleuchtungskonzepte, Vermeidung von Angsträumen und Förderung der sozialen Kontrolle – Kriminalität erst gar nicht entstehen zu lassen.

Behördensicherheit und Schulung von Krisenteams

Es gibt keine allgemeingültigen Verhaltensregeln für Extremsituationen, trotzdem ist es wichtig, dass Behördenmitarbeitern wesentliche Informationen vermittelt werden, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein und sicher handeln zu können. Zu der grundsätzlichen Empfehlung wie „Flüchten! Verstecken! Alarmieren!“ gab das Referat Prävention gemeinsam mit den Einsatztrainern des PP, verschiedenen Behörden im gesamten Präsidium umfangreiche Verhaltenstipps, führte sicherungstechnische Begehungen und Beratungen durch und zeigte Möglichkeiten auf, sich selbst zu schützen und anderen zu helfen.

Die Einführung der Verwaltungsvorschrift „Krisenereignisse an Schulen“ machte es notwendig die Schulleitungen sowie die Lehrkräfte über die neuen wesentlichen Maßnahmen zur Vorbereitung und zum Umgang mit Notfällen und Krisenereignissen an Schulen zu informieren. Die Mitarbeiter der Prävention führten daher gemeinsam und unter der Leitung des schulpsychologischen Dienstes, an vielen Schulen eintägige Fortbildungsveranstaltungen durch.

Prävention an Schulen und für junge Menschen

Unter der Überschrift „Prävention auf dem Stundenplan“ bündelt das Präsidium seine Angebote für Bildungseinrichtungen. Die Expertise der Polizei ist hierbei gefragt, denn je, da der Schulalltag immer häufiger von komplexen Problemlagen geprägt ist.

Die zentralen Themenbereiche

In den zahlreichen Veranstaltungen für Schülerinnen, Schüler und Eltern wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

- » Gewaltprävention: Hierbei geht es um Konfliktlösungsstrategien und die Sensibilisierung für die (strafrechtlichen) Folgen physischer und psychischer Gewalt. Aufgrund nach wie vor hoher Fallzahlen im Bereich der Gewalt gegen Polizeibeamte sah sich die Polizei – wie in den Vorjahren – auch 2025 veranlasst, zielgruppenspezifische Aufklärung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu betreiben und hiermit Verständnis für polizeiliches Handeln herzustellen.
- » Mediengefahren und Zivilcourage im Netz: In Zeiten der Digitalisierung und bei durchschnittlichen Bildschirmzeiten Jugendlicher von bis zu 7 Stunden täglich, ist die Aufklärung über Cybermobbing, Hate-Speech und Radikalisierungstendenzen im Internet unerlässlich. Die Polizei vermittelt hierbei nicht nur die rechtlichen Konsequenzen, sondern fördert auch die digitale Zivilcourage.
- » Drogenprävention: Trotz oder gerade wegen der Teil-Legalisierung von Cannabis bleibt die Aufklärung über die strafrechtlichen, gesundheitlichen und sozialen Risiken von Suchtmitteln eine unerlässliche Kernaufgabe.

Besondere Projekte: Rechtsstaat und digitale Inhalte

Ein besonderes Projekt ist „Rechtsstaat macht Schule“. In Kooperation mit der Justiz besuchen Polizeibeamte und Justizreferenten Schulklassen, um über Rechte, Pflichten und die Bedeutung demokratischer Institutionen zu diskutieren. Durch interaktive Elemente, wie eine nachgestellte Gerichtsverhandlung, wird das Vertrauen in den Rechtsstaat gestärkt.

Ein sehr spezifisches, aber notwendiges Angebot betrifft das Thema „Schulhofpornografie“. Durch den einfachen Zugang zu Smartphones geraten Jugendliche oft in den Strudel der Verbreitung von jugend- oder kinderpornografischen Inhalten. Viele sind sich dabei der massiven strafrechtlichen Konsequenzen nicht bewusst. Das Präventionskonzept der Polizei klärt hier sachlich auf und gibt konkrete Handlungsanweisungen: **Inhalte nicht weiterleiten, in Chats widersprechen, keine Screenshots anfertigen und Vorfälle umgehend melden oder anzeigen.**

Cybercrime und Online-Betrug

Ein Phänomen, das im Jahr 2025 eine besorgniserregende Dynamik entwickelte, ist der Online-Anlagebetrug (Cybertrading). Durch die hohen Fallzahlen entstand laut polizeilicher Kriminalstatistik allein im Jahr 2025 ein finanzieller Schaden in Höhe von über 212 Millionen Euro.

Die Täter gehen dabei höchst professionell vor: Über soziale Medien oder Newsfeeds werden seriös wirkende Anzeigen geschaltet, die oft mit künstlicher Intelligenz erzeugte Werbevideos oder gefälschte Aussagen von Prominenten enthalten. Den Opfern werden astronomische Gewinne durch automatisierte Handelssysteme versprochen. Sobald ein Kontakt hergestellt ist, übernehmen vermeintliche Finanzberater die Betreuung. Sie fordern zunächst ein geringes Startkapital und suggerieren durch manipulierte Kontenstände schnelle Erfolge.

Sobald die Opfer jedoch größere Summen investiert haben, verweigern die Betrüger die Auszahlung. Oft werden unter dem Vorwand von Steuern oder Gebühren weitere Zahlungen gefordert. In einigen Fällen werden die Opfer sogar unwissentlich zu Geldwäschern, indem sie aufgefordert werden, Gelder anderer Geschädigter über ihr Konto weiterzuleiten. Die Polizei hat hierauf mit einer groß angelegten Social-Media-Kampagne und intensiver Pressearbeit reagiert, um die Bevölkerung für die Warnzeichen zu sensibilisieren. In Kooperation mit Bankinstituten erfolgten auch gut besuchte Informationsveranstaltungen.

Um sich vor derartigen Betrügern zu schützen, rät die Polizei:

- » Prüfen Sie, wo Sie ihr Geld anlegen. Seriöse Plattformen sind auf der Datenbank der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu finden. Sie können auch beim Verbrauchertelefon der BaFin kostenfrei unter der Nummer 0800 210050 – 0 nach dem Anbieter fragen.
- » Prüfen Sie, ob die Online-Trading-Plattform ein Impressum besitzt. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie dort kein Geld investieren.
- » Hinterfragen Sie Angebote, die Ihnen satte Gewinne versprechen. Hinterfragen Sie auch, wenn Anlageberater in Ihrem Vorhaben zu selbstlos erscheinen und von Anlagegeheimnissen sprechen.
- » Beim Registrieren auf unseriösen Trading-Plattformen muss meistens eine Telefonnummer angegeben werden. Man erhält dann zeitnah einen Anruf von angeblichen Brokern – oft über Rufnummern aus dem Ausland, die in der Regel nicht zurückgerufen werden können. Werden Sie hier misstrauisch und lassen Sie sich nicht auf diesen einseitigen Kontakt ein.
- » Wenn Sie Geld von Dritten auf Ihr Konto überwiesen bekommen, leiten Sie dieses nicht auf andere Konten weiter.

» Verkehrsprävention: Sicherheit auf allen Wegen

Die Verkehrsprävention stellt einen der umfangreichsten Arbeitsbereiche dar. Ziel ist es, die Mobilität für alle Teilnehmer so sicher wie möglich zu gestalten.

Radfahrausbildung: Eine logistische Mammutaufgabe

Ein Kernstück der Arbeit ist die Radfahrausbildung in der 4. Klassenstufe. Durchschnittlich werden pro Jahr zwischen 8.000 und 9.000 Schülerinnen und Schüler in etwa 450 Klassen betreut. Die Verkehrserzieher leisten hierbei eine gewaltige Arbeit, indem sie die Kinder bei jedem Wetter anleiten und korrigieren. Dies bildet Jahr für Jahr die Grundlage für die selbstständige Teilnahme junger Menschen am Straßenverkehr.

Innovative Konzepte: „Gesund ankommen“

In Kooperation mit dem Ostalbklinikum Aalen wurde das Projekt „Gesund ankommen“ weitergeführt. Ausgelöst durch Beobachtungen von Dr. Stefan Röhrer, Chefarzt der Neurochirurgie, zu spezifischen Verletzungsmustern bei Unfällen, wurden Informationsflyer entwickelt. Diese nutzen Original-Röntgenaufnahmen, um die drastischen Folgen von Unfällen ohne ausreichende Schutzkleidung oder Helm zu verdeutlichen. Nahezu alle 150 Fahrrad- und Motorradhändler der Region konnten als Multiplikatoren gewonnen werden, um diese Botschaften direkt beim Fahrzeugkauf an die Kunden weiterzugeben.

Zielgruppenorientierte Programme

» Junge Fahrer: Mit der Aktion „No Game“ werden Berufsschüler für die Hauptunfallursachen wie Geschwindigkeit, Ablenkung und Rauschmittel sensibilisiert. Der Einsatz von Fahrsimulatoren und Rauschbrillen macht die Gefahren hierbei physisch erlebbar.

» Toter Winkel: der „Tote Winkel Aktionstag“ fand in allen drei Landkreisen statt. Dabei wurden jeweils hunderte von Schülerinnen und Schüler praxisnah über die Gefahren im Straßenverkehr aufgeklärt.

» Senioren: Da das Hör- und Sehvermögen im Alter oft nachlässt, bietet das Präsidium spezielle Vorträge zu aktuellen Änderungen im Verkehrsrecht und zur Fahreignung an. Auch der sichere Umgang mit Rollatoren im öffentlichen Raum wird thematisiert.

» Einsatzfahrer: Unfälle mit Blaulicht-Fahrzeugen sind ein ständiges Risiko. Daher wurden im Jahr 2025 zahlreiche Webinare und Trainings für Rettungskräfte und Polizeibeamte zum Thema Sonder- und Wegerechte durchgeführt. Ein durch Sponsoren finanzierter Fahrsimulator leistet hierbei wertvolle Dienste.

» Sicherer Schulweg: Der Aktionserlass „Sicherer Schulweg“ ist Bestandteil des landesweiten Programms „MOVERS – Aktiv zur Schule. Kommunen, Schulen, Lehrkräfte sowie Eltern und Kinder erhalten Informationen und Unterstützung rund um die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen.

» Motorrad/Pedelec: Aufgrund der hohen Unfallzahlen sensibilisierte die Prävention Zweiradfahrer in besonders stark belasteten Kommunen. Schwerpunkt waren Präventionsbotschaften zur Unfallverhütung im Hinblick auf die typischen Gefahren im Straßenverkehr.

Regionale Präventionsarbeit in den Landkreisen

Die Präventionsarbeit des PP Aalen zeichnete sich im Jahr 2025 durch eine starke regionale Präsenz und zielgruppenspezifische Formate aus. Getragen von der Überzeugung, dass Sicherheit an der Basis entsteht, wurden in den drei Landkreisen Schwerpunkte gesetzt, die von der Verkehrssicherheit über den Schutz von Minderheiten bis hin zur Kriminalitätsbekämpfung reichten.

Ostalbkreis: Demokratieförderung und aktuelle Herausforderungen

Im Ostalbkreis verband die Polizei Prävention mit kulturellen und sportlichen Akzenten. Das Theaterstück „Hallo Oma, ich brauche Geld“ sensibilisierte zu Jahresbeginn im voll besetzten Mühlensaal in Oberkochen eindringlich für die Gefahren des Enkeltricks. Ein klares Zeichen für Toleranz setzte das Fußballturnier „Kicken gegen Rechts“, bei dem die Polizei gemeinsam mit dem Kreisjugendring über Extremismus und Verschwörungstheorien aufklärte.

Auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen reagierte das Referat mit einer umfangreichen Veranstaltungsreihe zur „Cannabislegalisierung – Neue Regeln, neue Fragen“, die in Fachvorträgen und Diskussionsrunden medizinische, rechtliche und präventive Aspekte für ein Fachpublikum beleuchtete. Auch die Verkehrssicherheit blieb zentral: Beim ersten „Ostalb Giro“ wurden 1.750 Radsportler zu Helmen und Diebstahlschutz beraten, ergänzt durch eine groß angelegte nächtliche Kontrollaktion in Schwäbisch Gmünd, um die Sichtbarkeit von Radfahrern in der dunklen Jahreszeit zu erhöhen. Die Aktion war Teil der gemeinsamen Präventionsarbeit von Polizei und Landkreisverwaltung und soll für Unfallgefahren sensibilisieren.

Rems-Murr-Kreis: Sicherheit und soziale Verantwortung

Im Rems-Murr-Kreis stand das Jahr 2025 wiederholt im Zeichen der kommunalen Vernetzung. Von großer Bedeutung war die Weiterentwicklung des Projekts „Kelly-Insel“, dass an 15 zusätzlichen Schulen in Waiblingen, Weinstadt und Korb erfolgreich sichere Anlaufstellen für Kinder etablierte. Die gesellschaftliche Verantwortung spiegelte sich zudem in der Teilnahme am Weltfrauentag wider, bei dem die Einweihung einer neuen „Roten Bank“ als sichtbares Symbol gegen Gewalt an Frauen diente. Anschließend informierte die Polizei über Möglichkeiten und Hilfen zum Thema (sexualisierte) Gewalt.

Die Jugendprävention wurde durch die 20. Jugendkulturwoche – „Wir sind Bunt“ unter dem Motto „Respekt ist ein Bumerang“ gestärkt, während die Aktion „Ansichtssache“ in Schwimmbädern die Zivilcourage in den Fokus rückte. Im Bereich der Verkehrssicherheit konnte in Rudersberg-Steinenberg ein neuer Jugendverkehrsschulplatz gewonnen werden, der ab dem Schuljahr 2025/2026 die Radfahrausbildung vor Ort sichert. Großveranstaltungen wie „Ebnisee für Alle“ boten zudem eine Plattform, um hunderte Bürger über die Sicherheit rund um Zweiräder zu informieren. Die Teilnahme an der „Nacht der offenen Tür“ bei der Neueröffnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis trug zu einer rundum gelungenen Veranstaltung mit einer Vielzahl an begeisterten Besuchern bei.

Landkreis Schwäbisch Hall: Innovation und Auszeichnungen

Der Landkreis Schwäbisch Hall glänzte durch innovative Großformate und nationale Anerkennung. Herausragend war der Gewinn des Deutschen Verkehrssicherheitspreises für das Projekt „Helm.tragen.“, das Grundschulkinder durch kreative Wettbewerbe zum Tragen von Fahrradhelmen motivierte.

Ein weiteres Highlight war die zentrale Landesveranstaltung „No Game“ in Crailsheim, die als Leuchtturmprojekt für junge Fahrer mehrere tausend Besucher anzog. Neben dem traditionsreichen Birkergottesdienst auf dem Haller Marktplatz mit rund 1.300 Teilnehmern sowie der Präsenz auf einem großen Jahrmarkt, der Muswiese, unterstrich die Polizei ihr Anliegen zur Bürgernähe.

Fazit und Ausblick

Die Präventionsarbeit des PP Aalen im Jahr 2025 hat gezeigt, dass die Polizei weit mehr ist als eine Behörde der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung. Sie ist ein proaktiver Partner der Bürgerinnen und Bürger. Ob im Klassenzimmer, auf dem Marktplatz oder im digitalen Raum – die Prävention setzt dort an, wo Kriminalität und Unfälle verhindert werden können, bevor Leid entsteht. Die hohe Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen und die Anerkennung durch nationale Preise belegen, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Auch im kommenden Jahr wird das Referat Prävention alles daransetzen, innovative Lösungen für die Sicherheit in der Region zu entwickeln und umzusetzen.

5 Begriffsdefinitionen

Aggressionsdelikte

Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ und zusätzlich die einfache Körperverletzung sowie seit 2018 die Fälle des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamtinnen und -beamter.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ sowie die einfache Körperverletzung und seit 2018 den neuen Tatbestand „Tätlicher Angriff“, welche an Tatörtlichkeiten i.ö.R., beispielsweise in Parkanlagen, Fußgängerzonen, Marktplätzen, Bahnhofsanlagen, Wohn- und Industriegebiete etc. begangen werden.

Altersgruppen

- » Kinder: Unter 14 Jahren
- » Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre
- » Heranwachsende: 18 bis 21 Jahre
- » Erwachsene: ab 21 Jahre

Aufgeklärter Fall

Ist ein bekannt gewordener Fall, für den nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener TV festgestellt worden ist.

Aufklärungsquote

Bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine AQ von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und erfasst werden.

Aufnahmeblattunfall

Unfall, bei welchem für die Unfallursache lt. Bußgeldkatalog eine geringfügige Ordnungswidrigkeit (Verwarngeld in Höhe bis zu 55 Euro) vorgesehen ist.

Cybercrime

Unter den Summenschlüssel Cybercrime fallen bundesweit folgende Straftaten:

- » Computerbetrug, u.a. auch Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN und die missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- » Fälschung beweiserheblicher Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- » Datenveränderung, Computersabotage
- » Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- » Fälle des Waren-/Warenkreditbetrugs unter Nutzung des Internets
- » Verbreitung von bzw. Werbung mit verbotenen Inhalten im Internet (Kennzeichnen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung, Kinderpornografie)

E-Bike

Einsitziges, zweirädriges Kleinkrafttrad mit elektrischem Antrieb, der sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h selbsttätig abschaltet.

Elektrokleinstfahrzeug

Als Elektrokleinstfahrzeug (EKF) im Sinne der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) werden in Deutschland Kraftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb und einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mindestens 6 km/h bis maximal 20 km/h bezeichnet, die folgende Merkmale aufweisen:

- » Fahrzeuge ohne Sitz oder selbstbalancierendes Fahrzeug mit oder ohne Sitz
- » Eine Lenk- oder Haltestange
- » Eine Leistungsbegrenzung auf 500 W bzw. auf 1,4 kW bei selbstbalancierenden Fahrzeugen
- » Eine maximale Fahrzeugmasse ohne Fahrer von 55 kg

Selbstbalancierende Fahrzeuge halten sich mit integrierter elektronischer Balance-, Antriebs-, Lenk- und Verzögerungstechnik eigenständig aufrecht. Zu den EKF gehören z.B. die Elektro-Tretroller oder Segways. E-Boards hingegen gehören nicht dazu.

Fahruntüchtigkeit

Relative Fahruntüchtigkeit liegt vor, wenn eine Kraftfahrerin bzw. ein Kraftfahrer eine Blutalkoholkonzentration (BAK) ab 0,3 Promille und weniger als 1,1 Promille (Radfahrerin/Radfahrer 1,6 Promille) aufweist und zusätzliche Beweisanzeichen für eine Fahruntüchtigkeit vorliegen.

Die **absolute** Fahruntüchtigkeit wird bei Kraftfahrenden ab einer BAK von 1,1 Promille (bei Radfahrerinnen/Radfahrern ab 1,6 Promille) zur Tatzeit unterstellt, unabhängig vom Fahrverhalten.

Fahrrad mit Hilfsmotor (FmH)

Krafttrad, das hinsichtlich der Gebrauchsfähigkeit die Merkmale eines Fahrrades aufweist (hier mit bbH 25 km/h).

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst:

- » Mord
- » Totschlag und Tötung auf Verlangen
- » Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- » Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- » Körperverletzung mit Todesfolge
- » Gefährliche und schwere Körperverletzung
- » Erpresserischer Menschenraub
- » Geiselnahme
- » Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Häufigkeitszahl

Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

Jugendliche Intensivtäter

Die Aufnahme in das Initiativprogramm „JUGIT“ ist an folgende Voraussetzungen gebunden:

- » Kinder: Mehr als 10 Delikte insgesamt oder mindestens 3 Gewaltdelikte
- » Jugendliche: Mehr als 20 Delikte insgesamt oder mindestens 5 Gewaltdelikte
- » Bei beiden Altersgruppen: Mindestens eine Straftat innerhalb der letzten 18 Monate

Junge Erwachsene

Als junge Erwachsene werden Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren bezeichnet.

Kleinkrafträder

Zwei- oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer bbH von nicht mehr als 45 km/h und einem Hubraum von nicht mehr als 50 ccm.

Körperverletzung (gefährliche)

Körperliche Misshandlung oder Gesundheitsschädigung einer Person (Grundtatbestand der Körperverletzung):

- » Durch Beibringen von Gift oder gesundheits-schädlichen Stoffen
- » Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs
- » Mittels eines hinterlistigen Überfalls
- » Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich oder
- » Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung

Körperverletzung (schwere)

Der Tatverstand der schweren Körperverletzung ist erfüllt, wenn die Tat zur Folge hat, dass die verletzte Person

- » Das Sehvermögen auf einem oder beiden Augen, das Gehör, das Sprachvermögen oder die Fortpflanzungsfähigkeit verliert
- » Ein wichtiges Körperteil verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann
- » In erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinderung verfällt.

Krafträder (Krad)

Zweirädrige Kraftfahrzeuge mit oder ohne Beiwagen, mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm im Falle von Verbrennungsmotoren, und/oder mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 45 km/h.

Leichtkrafträder (LeichtKrad)

Krafträder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 11 kW und im Falle von Verbrennungsmotoren mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm, aber nicht mehr als 125 ccm.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche, als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Nichtdeutsche Tatverdächtige, die aus dem Ausland heraus Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland begangen haben, werden unter „legal/sonstige“ erfasst.

ON 01

ON 01 ist derjenige, welcher hauptunfallursächlich zum Verkehrsunfall (VU) beigetragen hat. Weitere Beteiligte (ON 02, 03 usw.) können Mitverursacher oder Geschädigte sein.

Opfer

Sind natürliche Personen, gegen die sich mit Strafe bedrohte Handlungen unmittelbar richtete. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat (vom Opfer aus gesehen) stets die engste Beziehung Vorrang. „Verwandtschaft“ vor „Bekanntschaft“ vor „Landsmann“ vor „flüchtiger Vorbeziehung“. Dies gilt auch

dann, wenn bei einer Mehrzahl von TV unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal „Verwandtschaft“ umfasst alle Angehörigen gemäß §11 Abs. 1 StGB. Das Merkmal „Landsmann“ wird nur bei Nichtdeutschen und nur dann berücksichtigt, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt, noch bekannt sind.

Öffentlicher Raum

Der Begriff umfasst eine Vielzahl von Tatörtlichkeiten wie etwa:

- » Autobahnen sowie Tank- und Rastanlagen
 - » Bahnhöfe, Bahnanlagen, Baustellen, Busse
 - » Festzelte, Freizeitgelände, Fußgängerzonen, Friedhöfe, Festplätze, Kinderspielplätze, Kioske, Zigarettenautomat
 - » Geldautomaten, Grenzübergänge
 - » Industriegebiete, Wald, Wohngebiet, Schulweg, Straße
 - » Landschaftsschutzgebiete
 - » Märkte, Marktplätze, Messegelände, Denkmäler
 - » Notrufanlagen, Tankstelle, Telefonzelle
 - » Parkplätze, Parkhäuser, Passagen, Haltestellen
- Diese Auflistung ist nicht abschließend!

Pedelec

Fahrrad, das mit einem Elektromotor, der maximal 250 Watt dauerhaft leistet, ausgestattet ist und die Unterstützung des Fahrens (es findet kein Antrieb statt, wenn dafür keine Muskelkraft aufgewendet wird) konstruktiv auf eine Geschwindigkeit von maximal 25 km/h begrenzt wird.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

PMK umfasst Straftaten, die den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen oder die Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele dienen, sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung oder den Bestand und die Sicherheit des Staates richten sowie Straftaten, die ein politisches Element in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes oder eines ihrer Teile enthalten.

Es handelt sich dabei um die Tatbestände gemäß §§ 80 – 83, 84 – 86a, 87 – 91, 94 – 100a, 102 – 104 a, 105 – 108e, 109 – 109h, 129a, 234a oder 241 a StGB.

Delikte der PMK werden nicht in der PKS registriert, weil es sich um Staatsschutzdelikte handelt. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem PMK zugeordnet sind, werden jedoch auch in der PKS erfasst.

Rohheitsdelikte

Setzen sich zusammen aus allen Körperverletzungsdelikten sowie den Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung oder Nachstellung (Stalking).

Rauschgiftkriminalität

Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst

- » Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz
- » Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM)
- » Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, bei Herstellern oder Großhändlern
- » Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
- » Fälschung zur Erlangung von BtM

Schulwegunfall

Ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg liegt vor, wenn bei einem Unfall infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen eine schulpflichtige Person als aktiver Verkehrsteilnehmer verletzt oder getötet worden ist und ein örtlicher und zeitlicher Zusammenhang mit dem Weg von und zur Schule oder zu schulischen Veranstaltungen besteht.

Seniorinnen und Senioren

Als Seniorinnen und Senioren werden Personen ab dem Alter von 65 Jahren bezeichnet.

Sonstige berauschende Mittel

Alle Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem (ZNS) wirken und geeignet sind, einen Rauschzustand/Bewusstseinsbeeinträchtigung herbeizuführen.

S-Pedelec

Fahrräder mit Elektroantrieb über 25 km/h sind einem Kleinkrafttrad gleichgestellt. Sie benötigen eine Betriebserlaubnis und Versicherung. Kennzeichen, Fahrerlaubnis und Helm sind Pflicht. Wenn der Motorbetrieb den zusätzlichen Pedalantrieb nicht erfordert, handelt es sich um ein Fahrrad mit Hilfsmotor. Es handelt sich in beiden Fällen um Fahrzeuge der EG-Fahrzeugklasse L1e, wenn die Begrenzung auf 45 km/h und 4 kW eingehalten wird.

Stalking (§ 238 StGB Nachstellen)

- Unbefugtes Nachstellen eines Menschen durch beharrliches.
- » Aufsuchen räumlicher Nähe
 - » Die Verwendung von (Tele-)Kommunikationsmitteln
 - » Bestellung von Waren/Dienstleistungen unter missbräuchlicher Verwendung personenbezogener Daten

- » Bedrohen der Person oder eines Nahestehenden und eine dadurch verursachte schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst:

- » Vergewaltigung/sex. Nötigung (Einzeltäter, durch Gruppen)
- » Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- » Raubüberfälle auf Geld- oder Werttransporte (auch erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme)
- » Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- » Handtaschenraub
- » Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- » Diebstahl an und von Kraftfahrzeugen
- » Diebstahl von Fahrrädern
- » Diebstahl von/aus Automaten
- » Taschendiebstahl
- » Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen
- » Sachbeschädigung

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr liegt.

Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

Umfasst alle Straftaten, die mit Hilfe von Datennetzen (z.B. das Internet) und/oder IT-Geräten (z.B. Computern, Tablets, Smartphones, Server etc.) begangen werden.

Tatverdächtiger (TV)

Ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

Tatort

Ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige Tat ereignet hat (Ort der Handlung).

Tatzeit

Ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraums als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte umfassen u.a.

- » Betrugsdelikte (u.a. Enkeltrick und angeblicher Polizeibeamter)
- » Untreue
- » Unterschlagung
- » Urkundenfälschung
- » Geld- und Wertzeichenfälschung
- » Insolvenzstraftaten



Baden-Württemberg
Polizeipräsidium
Aalen